THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

NORTHWESTERN UNIVERSITY
AUG 17 1914
LIBRARY

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 288 kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 15. August 1914.—3 Uhr-Ausgabe. | 26. Jahrgang—No. 193

Oesterreicher siegen.

Nehmen den Serben die Städte Sabac und Losnitza fort u. überschreiten die Drau.

General von Deimling verwundet?

Deutsche Heeresmacht wälzt sich auf der ganzen Linie vorwärts.—Bomben von Luftschiff nach Namur geschleudert.—Belgien gibt keine amtlichen Kriegsnachrichten mehr aus.—„Göben“ und „Breslau“ unter türkischer Flagge. — Japans Kriegserklärung heute erwartet.—Schwierigkeiten für Onkel Sam unausbleiblich. — Amtliche Erklärung des deutschen Reichskanzlers an das amerikanische Volk über die Kriegsursachen.—Verlangt gerechte Beurteilung.

Zur Beachtung.

Wir bringen im Nachstehenden alle Depeschen, welche der „Abendpost“ von Depeschen-Agenturen vom Kriegsschauplatz zugegangen sind. Die Leser werden aber darauf aufmerksam gemacht, daß diese Nachrichten durchweg unzuverlässig und vielfach unglaubwürdig, wenn nicht direkt erfunden sind, und daß die Wahrheit sich nicht ermitteln läßt, da alle telegraphische Verbindung in den Händen der Feinde Deutschlands und Oesterreich-Ungarns ist, der direkte Kabelverkehr mit Deutschland abgeschnitten und somit die „Abendpost“ außer Stande ist, selbst Nachrichten zu erlangen.

Die Redaktion.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“.)

London, 15. August. Ein Reuter Telegramm aus Nish vom Donnerstag, das über Athen kam, gibt nachstehende serbische Darstellung der Grenzkämpfe: „Vierhunderttausend Oesterreicher griffen gestern Abend die Serben an. Eine wütende Schlacht entbrante auf der ganzen Linie. Schließlich wurden die Oesterreicher mit schweren Verlusten auf Takia, an der rumänischen Grenze, zurückgeworfen, und auch von Belgrad verjagt, wo sie den Versuch gemacht hatten, die Donau zu überschreiten, doch gelang es dem eFinde, Dank seiner Ueberlegenheit an Zahl, die Sau zu überschreiten.

Die Serben sammeln sich zu einer großen Schlacht, welche heute Abend erwartet wird. Der serbische Generalstabschef legt dem Fall von Sabac keine große Bedeutung bei.

Einer früheren Depesche zufolge gelang es den Oesterreichern, nach langer Beschießung der serbischen Stellung entlang der Grenze an der Sau und der Donau, sich den Eingang zu Sabac, 37 Meilen westlich von Belgrad an der Sau gelegen, und zu Losnitza an der Drina zu erzwingen“.

Aus St. Petersburg wird gemeldet, daß die russische Regierung den Polen religiöse Freiheit, Sprachfreiheit und Selbstverwaltung in Aussicht gestellt hat, falls sie der russischen Fahne loyal bleiben würden.

Eine weitere Reuterdepesche gibt die Kundgebung des Großfürsten Nikolaus, des Oberbefehlshabers der Truppen, wie folgt: „Die Stunde hat geschlagen, in welcher sich der heilige Traum eurer Väter verwirklichen soll. Vor 150 Jahren wurde der lebendige Körper Polens zu Stücken zerrissen, aber seine Seele blieb am Leben, und sie lebte weiter in der Hoffnung, daß für das polnische Volk die Stunde schlagen würde der Neugeburt und der Versöhnung mit Rußland. Die russische Armee bringt euch die feierliche Kunde der Versöhnung, welche die Grenzen hinwegwischt, welche das polnische Volk trennen, und euch alle zusammen unter dem Szepter des russischen Zaren vereint. Unter diesem Szepter wird Polen von neuem geboren werden, frei in seiner Religion, seiner Sprache und seiner Verwaltung. Rußland erwartet von euch nur die Loyalität, zu welcher die Geschichte euch verpflichtet. Mit offenem Herzen und ausgestreckter Bruderhand kommt euch Großrußland entgegen. Es glaubt, daß das Schwert, welches seine Feinde bei Tannenberg schlug, noch nicht eingerostet ist. Rußland marschirt von den Küsten des Stillen Ozeans bis zur Nordsee in Waffen. Die Morgenröte eines neuen Lebens beginnt für euch. In diesem herrlichen Morgenrot könnt ihr das Zeichen des Kreuzes erkennen — das Symbol für das Leid und für die Wiedererstehung eines Volkes!“

London, 15. August. Die „Daily Mail“ behauptet, daß die Kreuzer „Goeben“ und „Breslau“, angeblich von der Türkei Deutschland abgekauft, türkische Namen bekommen haben und unter den Befehl des Kontreadmirils Arthur H. Limpus von der britischen Flotte, welchen England seit 1912 der Türkei geborgt hat, gestellt wordenseien. Es wird versichert, daß es nicht die Absicht der Türkei sei, diese Kreuzer gegen Rußland zu verwenden, und beigefügt: „Es scheint kein Zweifel vorhanden zu sein, daß ihr Ankauf eine direkte Verletzung des Völkerrechts war, aber in diplomatischen Kreisen gewinnt die Ueberzeugung immer mehr Boden, daß die Türkei das Opfer einer deutschen List gewesen sei, deren Zweck es war, sie mit der Triple-Entente in Konflikt zu bringen.“

Kopenhagen, über London, 15. August. Russische, aus Deutschland kommende Flüchtlinge stellen es in Abrede, daß Deutschland die Rusen einsperrt, weil der Zar angeblich die Drohung ausgesprochen habe, daß er alle in Rußland aufgegriffenen Deutschen nach Sibirien schicken wolle.

Alexandria, Egypten, über London, 15. August. Der große neue Dampfer „Marienbad“ der Oesterreichischen Lloyd ist auf der Fahrt von Bombay nach Triest von einem britischen Kriegsschiff gekapert worden. Er wurde hierher gebracht.

St. Petersburg, via London, 15. August. Der russische Generalstab gab heute bekannt, daß die russischen Truppen Lokalbahnen und Telegraphenlinien in elf Städten in Ostpreußen zwischen Schmalleningken und Tilsit zerstört hätten. Auch haben deutsche Truppen einige der Grenzbahnen beschädigt. Am Mittwoch wurde das 12. Uhlanenregiment und 9. Schützenregiment (?) mit Artillerie an der deutschen Grenze bei Kalisch von den Russen entdeckt. Die Deutschen vermieden einen Zusammenstoß, indem sie sich gegen Norden zurückzogen.

Paris, 15. Aug. Eine gestern eingetroffene Depesche meldet, daß General d. Inf. von Deimling, Befehlshaber des 15. Armeekorps und einer der befähigsten deutschen Führer, durch einen Schuß durch den Leib verwundet worden sei. (Bestätigung fehlt soweit.)

London, 15. August, 1 Uhr Nachmittags. Amtlich wird mitgeteilt: „Die französischen Truppen rücken in die elsässischen Hochtäler in den Vogesen vor. Seitdem sie, wie gestern mitgeteilt, das Saalegebiet im deutschen Elsaß nahe der Grenze besetzt haben, haben sie auch die Stadt Saale selbst genommen, die deutschen Truppen daraus vertreibend. Heute sammeln sie die von den deutschen Soldaten fortgeworfenen Tornister.

Paris, 15. Aug. Amtlich wird gemeldet: „Die Städte nahe dem Saalepaß sind jetzt vollständig von den Franzosen besetzt, welche gestern die benachbarte Hochebene einnahmen. Die französische Artillerie griff die Deutschen im Rücken an, und ihr Feuer welch letztere ein paar Verwundete, ab half unserer Infanterie erheblich,er keine Toten hatten. Wir fanden Unmengen von im Stiche gelassenem Flucht regellos war.
Kriegsmaterial, was beweist, daß die

London, 15. Aug. Das britische amtliche Preßbüro meldet: „Die deutsche Offensive ist für den Augenblick zum Halten gebracht worden, und es sind Anzeichen vorhanden, daß die Franzosen auf jener Seite Fortschritte gemacht haben.“

Brüssel, 15. August. Das belgische Kriegsministerium hat die folgende Ankündigung erlassen: „Angesichts der gegenwärtigen Aufstellung der französischen und belgischen Truppen ist beschlossen worden, im Interesse des Landes keine weiteren Ankündigungen über die Bewegungen der Heere zu machen. Die Regierung vertraut auf die Vaterlandsliebe der Presse insofern, daß diese ein strenges Stillschweigen über die militärischen Operationen bewahren wird.

London, 15. August. Eine Neuigkeitsagentur erhielt eine Depesche des Inhaltes, daß ein wichtiges Treffen gestern Abend auf der Linie zwischen Lüttich und Luxemburg begonnen worden ist. Es heißt, daß die ganze deutsche Schlachtlinie den Vormarsch versucht. Bestätigung fehlt soweit.

Brüssel, 15. August. Man glaubt, daß die Deutschen, nach Heranziehung erheblicher Verstärkungen, starke Rekognoszierungen gemacht haben. Ihre Infanterie ist in starken Abteilungen zwischen St. Trond und Diest, und ihre Reiterei in der Nähe von Hasselt gesehen worden. Das Kriegsministerium stellt in Abrede, daß die Eindringlinge eine allgemeine Bewegung vom Norden auf Antwerpen und Brüssel unternehmen.

London, 15. August. Die „Daily Mail“ behauptet, daß der König der Belgier verschiedene persönliche Telegramme des Kaisers erhalten habe, in welchen letzterer darauf besteht, daß die Forts von Lüttich sich ergeben müssen, sonst würde er sie mit Gewalt nehmen. Es heißt, daß der König auf eine dieser Depeschen einfach geantwortet habe: „Versuche es nur!“

London, 15. August. Mit der Wucht ihrer Massen sich durchdrückend, schreitet der deutsche Vormarsch durch Belgien langsam, aber stetig weiter, und bald müssen die Deutschen in Fühlung mit den verbündeten Armeen kommen, welche laut amtlichen Nachrichten aus Brüssel an einem ungenannten Punkte in Schlachtordnung aufgestellt sind.

Es heißt, daß die Belgier bei Vorpostengefechten den Deutschen derbe Rückschläge zufügten, aber im Ganzen ist der rechte deutsche Flügel im Vordringen und hat die nördlich von Namur nach Haelen reichende Linie erreicht.

Das deutet an, daß die erste große Schlacht an einem Punkte zwischen Loewen und Diest geschlagen werden wird, wo die Verbündeten vermutlich versuchen werden, den Weg nach Brüssel und Antwerpen zu verlegen, und den feindlichen Versuch, das nördliche Belgien unhaltbar zu machen, zu vereiteln.

Weiter südlich sind französische Truppen über Charleroi in Belgien eingedrungen, um ihren Nachbarn Hilfe zu bringen und bei einem Angriff auf Namur sie zu unterstützen.

Tirlemont, 15. August. Die Vorwärtsbewegung der Deutschen tritt seit gestern immer unverkennbarer hervor. Große Truppenmassen befinden sich längs der Front von Hasselt bis St. Trond auf dem Marsche, während Infanterieabteilungen, die auf mehrereKorps geschätzt werden, sich in der Richtung nach Diest bewegen, wo eine große Schlacht sich in kurzer Zeit ereignen dürfte. Belgische Truppen haben bei Namur Verteidigungswerke errichtet; die Bewohner sind entwaffnet worden, „damit die Deutschen keine Veranlassung haben, Schritte gegen sie zu unternehmen.“ In Brüssel herrscht die Ansicht vor, daß die deutsche Heeresleitung beabsichtigt, durch Brabant die französisch-belgische Grenze zu erreichen, und die belgische Armee zu zwingen, sich nach Antwerpen zurückzuziehen.

London, 15. Aug. Eine Depesche aus Namur an die „Times“ besagt, daß ein deutsches Luftschiff gestern Abend über die Stadt flog und mehrere Bomben schleuderte. Es wurden fünf Leute verwundet, davon einer in der entsetzlichsten Weise verstümmelt.

Paris, 15. Aug. Eine amtliche Ankündigung sagt, daß die Führung der belgischen Soldaten und der Einwohner von Lüttich mustergiltig gewesen sei, da sie sich sagen, daß Frankreich dem Hilferuf Gehör geschenkt habe. Dagegen sollen die deutschen Deserteure sich über den entsetzlichen Hunger, welchen sie auszustehen haben, beschweren. Sie erklären, daß ihre Rationen aus einer Wurst und zwei Löffeln Erbsen bestehen.

Frau Sarah Wilson und Frau George Keppel haben sich bereit erklärt, in Le Tourqueton ein franko-englisches Hospital zu eröffnen, das 2000 Betten enthalten und während des ganzen Krieges in Betrieb gehalten werden soll, wenn das der Regierung genehm ist.

Paris, 15. August. Der Brüsseler Korrespondent der Agentur Havas meldet, daß eine Kompany belgischer Infanterie zwei Kompagnien deutscher Radfahrer bei Bessenach am Freitag Vormittag halb elf Uhr in einen Hinterhalt lockte. Nach der Depesche flohen die Deutschen, 50 Tote auf dem Schlachtfelde zurücklassend. Die Belgier hatten keine Verluste. Der Bahnverkehr zhischen Tirelmont und Landen ist unterbrochen worden, weil die Deutschen sich in jener Gegend befinden.

Eine gestern Abend ausgegebene amtliche Nachricht lautet: „Gestern wurden die deutschen Truppen bei Diest geschlagen und zoben sich unter großen Verlusten auf Hasselt zurück. Sie versuchten, den Angriff auf den südlichen Flügel der Belgier wieder aufzunehmen, und eine deutsche Kavalleriedivision unternahm eine Attacke. Dieser Angriff wurde abgeschlagen. Am Abend sellte sich eine deutsche Infanteriekolonne in der Richtung auf Vise und Tongres in Bewegung, es erfolgte aber kein weiteres Treffen.

Eine weitere amtliche Kundgebung sagt, daß der in den Forts um Lüttich befehligende belgische Major das Gerücht, er habe sich ergeben, als falsch hinstellt. Es heißt, daß der Kampf noch andauert.

Aus Brüssel wird gemeldet, daß der belgische Generalstabgestern bekannt machte, daß bei Diest kein Treffen stattgefunden habe. Die Zahl der in der Provinz Limburg befindlichen Deutschen sei übertrieben hoch angegeben worden, und die militärische Lage sei ausgezeichnet, der Generalstab aber werde aus strategischen Gründen keine weiteren Bulletins mehr veröffentlichen.

Aus der belgischen Hauptstadt kommt heiter die Behauptung, dast von den in der Schlacht bei Haelem fechtenden Deutschen, welche 4—5000 Mann stark waren, kaum 500 unverletzt entkamen. Viele von den deutschen Feldgeschützen seien in den Sümpfen verloren gegangen. Die von der deutschen Angriffskolonne am Leben gebliebenen Soldaten hätten sich auf Tongres zurückgezogen. Ein Extrazug ist von Brüssel abgeschickt worden, um die Verwundeten auf den Schlachtfeldern aufzulesen. Es sollen sich darutner zwei deutsche Prinzen befinden.

London, 15. August. Der französische Minister des Auswärtigen bestätigt in einer an die französische Botschaft beschickten Uebersicht über die Kriegsereignisse die Kunde von einem russischen Siege über die Oesterreicher am Dniester. Er behauptet, daß das 4. Infanterie- und das 1. Kavallerieregiment von den Russen vernichtet worden seien. Dagegen sei die Lage in Belgien unverändert, und er fügt bei,: „In Folge der allgemeinen Entrüstung hat die deutsche Regierung beschlossen, dem früheren französischen Botschafter in Berlin die $900 zurückzuerstatten, welche er für seine Rückreise nach Frankreich zu zahlen gezwungen worden har.“

Brüssel, über Paris, 15. Aug. Alle Zeitungen bringen in fetter Schrift auf der Vorderseite eine „Warnung an Zivilpersonen“, in der diese aufgefordert werden, ihre Türen und Fenster zu schließen und im Falle der Besetzung einer Ortschaft durch deutsche Truppen diese zu verlassen, damit den Deutschen nicht die Möglichkeit gegeben werde, die Einwohner des Feuerns auf die Soldaten zu beschuldigen.

Paris, 15. Aug. Im Woevre-distritt, im Departement Meuse, haben die Franzosen heute ein feindliches Luftschiff, welches in einer Höhe von über 1000 Yards schwebte, heruntergeschossen. Die beiden deutschen Offiziere, welche sich darin befanden, wurden gefangen genommen. Im selben Distritt schlug ein Bataillon leichter Infanterie ein deutsches Landwehrbataillon in die Flucht und machte 40 Gefangene. Die belgischen Reiterei ist weiterhin erfolgreich in der Nachbarschaft von Hasselt.

London, 15. Aug., 3:30 Nachm. Eine Depesche aus Brüssel an die „Exchange Telegraph Co.“ sagt, daß die Kunde vom Tode des Gen. von Emmich, welcher vor Lüttich befehligte, bestätigt worden ist. An seine Stelle sei Gen. v. der Marwitz getreten.

Washington, 15. Aug. Die hiesige belgische Gesandtschaft hat auf Befehl von Brüssel ihre Konsularagenten im ganzen Lande aufgefordert, bis auf Weiteres keine belgischen Reservisten mehr nach Belgien heimzuschicken.

Washington, 15. August. Eine Spezialdepesche des amerikanischen Botschafters Gerard in Berlin an das Staatsministerium bringt ein Ersuchen der Amerikanischen Handelskammer in Berlin, des Inhaltes daß das amerikanische Publikum sich hüten solle, nichtamtlichen Kriegsnachrichten in den Blättern Glauben zu schenken. Es heißt weiter: „Die Stadt Berlin ist vollständig ruhig. Die Lebensmittelpreise sind normal. Ausländer, besonders Amerikaner, sind vollständig sicher.“

London, 15. Aug. Unter gestrigem Datum sind durch die Marconi Funkentelegraphstation nachstehende amtliche Nachrichten aus Berlin in der Stadt verbreitet worden:

„In einem Interview erklärte der Reichskanzler am Freitag, daß der Krieg ein Kampf auf Leben und Tod zwischen der deutschen und des moskowitischen Rasse in Rußland sei, und daß er sich auf die Ermordung des österreichischen Tronfolgers in Serajewo zurückführen ließe. „Wir warnten Rußland“, sagte er, „dagegen, daß es diesen Weltkrieg anfache. Es verlangte die Erniedrigung Oesterreichs, und während der Deutsche Kaiser sein Werk zu Gunsten des Friedens fortsetzte, undihm der Zar Worte der Freundschaft zudrahtete, bereitete sich Rußland auf den Krieg mit Deutschland vor. Das hochzivilisirte Frankreich, mit Rußland durch ein unnatürliches Bündniß vereint, sah sich gezwungen, sich mit Waffengewalt auf einen Flankenangriff an der französisch-belgischen Grenze vorzubereiten. Für den Fall, daß wir gegen die französischen Grenzbestigungen vorrückten, war England gezwungen, und zwar durch Verpflichtungen, welche schon längst in Abrede gestellt waren, sich einem deutschen Angriff auf die Nordküste von Frankreich entgegenzustellen.

Deshalb zwang uns die Notwendigkeit, die Neutralität Belgiens zu verletzen, wir hatten aber feierlichst versprochen, dies Land für alle ihm zugeführten Nachteile zu entschändigen. Jetzt aber nützt England die schon längst ersehnte Gelegenheit aus, den Krieg zur Vernichtung des auf dem Gebiete des Handels so glücklichen Deutschland zu beginnen. Wir treten in diesen Kampf mit Gottvertrauenein. Unser ewiges Volk hat sich zu einem Kampfe um seine Freiheit erhoben, wie es das im Jahre 1813 getan hat.

Mit schwerem Herzen sehen wir, daß England sich auf die Seite unserer Feinde gestellt hat, trotz der Blutverwandtschaft und der nahen Verwandtschaft in der geistigen und der Kulturarbeit, welche zwischen den beiden Völken besteht.

England hat sich auf die Seite Rußlands gestellt, dessen Unzuverlässigkeit und dessen barbarische Unverschämtheit diesen Krieg herbeiführte, dessen Ursprung der Mord und dessen Zweck die Erniedrigung und die Unterdrückung der deutschen Rasse durch den russischen Panslawismus ist.

Wir erwarten, daß das Gerechtigkeitsgefühl des amerikanischen Volkes dieses in Stand setzen wird, die Sachlage zu verstehen. Wir bitten um seine Ansicht über die einseitigen englischen Darstellungen, und ersuchen es, einmal sich unsere Stellungnahme ohne Voreingenommenheit anzuschauen. Dann wird die Sympathie des amerikanischen Volkes sich deutscher Kultur und deutscher Zivilisation zuwenden, welche gegen einen halbasiatischen und nur leicht von der Kultur beleckten Barbarismus kämpfen.“

Kopenhagen, 15. Aug. (über London). Das „Berliner Tageblatt“ vom Donnerstag, dem 12. August, enthält einen Aufruf von Gen. Stein vom Generalstab an das Volk, in welchem das Publikum aufgefordert wird, keine Nachrichten zu glauben, wenn sie nicht vom Generalstab ausgegeben sind. Es heißt in dem Aufrufe:

„In England und Frankreich werden überall falsche Berichte verbreitet. Ihr Deutschen habt zu viel Vertrauen in Eure Regierung, als daß Ihr solche Gerüchte so leicht glauben würdet. Die Engländer beschuldigen uns, daß wir Holland ein Teilungsgeschäft vorgeschlagen hätten, wenn es neutral bleiben wollte. Solche Anklagen zu beantworten, ist unter unserer Würde; sie beweisen nur die Gerechtigkeit unserer Sache und die Niedertracht unserer Feinde.

„Ihr Deutschen verbreitet auch Gerüchte von Siegen und Niederlagen, wie die Besetzung von Belfort und die massenweise Vernichtung von ganzen französischen Regimentern. Alles wird zur rechten Zeit bekannt gegeben werden, und wir haben unser Wort darauf gegeben, daß Nichts übertrieben und Nichts verkleinert werden soll. Nur wenige außer denen, welche Kriegserfahrung besitzen, können wissen oder nachweisen, mit welchen Schwierigkeiten es verknüpft ist, einen Sieg zu erringen.“

Eine andere Berliner Zeitung erklärt, daß Großbritannien die diplomatische Tätigkeit der Ver. Staaten lahmgelegt, indem es den amerikanischen Botschafter verhindert, Depeschen in Geheimschrift abzusenden.

Paris, 15. Auguft. (Bulletin). Das „Petit Journal“, dessen Schriftleiter der frühere Minister des Auswärtigen Etienne Pichon ist, erklärt heute, daß es aus absolut zuverlässiger Quelle erfahren hat, daß Japan entschlossen sei, Krieg gegen Deutschland zu erklären, und daß die offiziellen Schritte vermutlich heute getan werden, sobald der Mikado nach Tokio zurückgekehrt ist.

London, 15. August. Der „Daily Telegraph“ meldet, daß die japanische Flotte in See gestochen ist, um der britischen Flotte dabei zu helfen, energische Maßregeln gegen die feindlichen Schiffe im Stillen Ozean zu treffen.

Im Anschluß daran wird aus Washington gemeldet: Es wird berichtet, daß Japan für den Kampf in Asien eine Streitmacht von 500,000 Mann zusammengezogen habe. Daraus schließt man, daß Japan einen Angriff auf den deutschen Flottenstützpunkt in Tsing-Tau plant. Das Zusammenziehen der Truppen hält man für eine Andeutung, daß Japan beabsichtigt, das von Deutschland China abgepachtete Territorium zu besetzen, mit dessen Annektirung durch Japan als logische Folge.

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Die französische Anleihe.

New York, 15. August. J. P. Morgan & Co. gaben bekannt, daß ihre Anfrage bei der Bundesregierung betreffs einer französischen Anleihe in Amerika nicht auf ein Ersuchen der französischen Regierung zurückzuführen sei. Eine bezügliche Erkundigung sei von privater Seite an sie gerichtet worden, falls jedoch das Staatsdepartement den geringsten Zweifel über die Zulässigkeit einer solchen Anleihe während des Krieges habe, würde diese selbstverständlich nicht zur Zeichnung aufgelegt werden.

Wurde angegriffen.

Norfolk, 15.3 August. Der Dampfer „Ontario“, Eigentum der Merchants & Miners' Linie, berichtet durch seinen Kapitän Bond, daß am Mittwoch ein fremder Kreuzer bei Fire Island auf ihn gefeuert habe. Die „Ontario“ machte halt, und als ihre Nationalität festgestellt worden war, wurde ihr die Weiterfahrt gestattet.

Rußlands Kriegsregeln.

London, 15. August. Einem Reuterschen Telegramm zufolge hat der Zar einen Ukas erlassen, durch welchen die folgenden Verfügungen getroffen werden: 1. Aufhebung aller Rechte und Vorrechte, welche den Bewohnern feindlicher Länder durch Vertrag zugesichert wurden. 2. Verhaftung aller Personen aus feindlichen Staaten, die im Militärdienst tätig sind oder der Reserve angehören. 3. Bevollmächtigung der Behörden, solche fremde Staatsangehörige auszuweisen oder nach anderen Teilen Rußlands zu befördern. 4. Besitzergreifung aller feindlichen Nationen gehörenden Schiffe, die für militärische Zwecke geeignet sind.

Kräftige Sprache.

London, 15. Aug. Der Inhalt der amtlichen Note, welche von der österreichischen Regierung betreffs der Kriegserklärung Englands an die Regierung Italiens gerichtet wurde, wurde hier teilweise veröffentlicht. Die Note besagt, daß der Krieg Oesterreich-Ungarns mit Serbien durch eine Veranlassung hervorgerufen worden sei, welche internationale Politik nicht berühre, und daher als Ursache des europäischen Krieges nicht bezeichnet werden könne. Die Tatsache, daß Oesterreich-Ungarn durch die Mobilisirung Rußlands an seiner Grenze zu Schutzmaßregeln genötigt worden sei, wurde in der englischen Kriegserklärung totgeschwiegen. Zum Schlusse heißt es in der Note: „Es ist klar, daß die von England aufgeführten Ursachen für seine Kriegserklärung nicht nur eine Entstellung der Tatsachen, sondern absichtliche Lügen bedeuten. Um Frankreich unterstützen zu können, hat England die seit Langem zwischen ihm und der Doppelmonarchie bestehenden traditionellen guten Beziehungen zum Abbruch gebracht. Oesterreich-Ungarn wird England davon überzeugen können, daß es für die kommenden Ereignisse nicht unvorbereitet war.

A la Clemenceau.

London, 15. August. Der frühere Ministerpräsident Clenmenceau hat heute einen Artikel veröffentlicht, in welchem er u. A. sagte: „Seit 25 Jahren hat Wilhelm II. Europa in Hangen und Bangen gehalten. Es hat ihm besonderes Vergnügen gemacht, es durch seine prahlerische Aeußerung über „trockenes Pulver und geschärftes Schwert“ zu beunruhigen. Seit 1875 sind fünf Kriegsdrohungen gegen uns gerichtet geworden, endlich aber findet er sich in den Schlingen gefangen, die er für uns gelegt hatte. Er hat die Triebfedern von Englands Kraft angegriffen, obwohl dieses ihm gegenüber die friedlichste Haltung bewahrte. Die Zeit ist gekommen, wenn wir dem Treiben dieses gekrönten Schauspielers, Dichters, Musikers, Seemanns, Kriegers und Pastors, der Bibel und babylonische Gesetzgebung in seinen Ansichten zu vereinigen sucht, ein Ende machen müssen.“

Sucht sich zu drücken.

Rom, 15. Aug. (über Paris). Die Aufregung in der italienischen Hauptstadt ist sehr gestiegen, seitdem das Bestehen eines Kriegszustandes zwischen England und Frankreich auf der einen, und Oesterreich-Ungarn auf der anderen Seite bekannt gegeben worden ist. In einem offenbar inspirirten Artikel sagt „Tribuna“, daß England und Frankreich nicht eigentlich Krieg an Oesterreich erklärt, sondern einfach mitgeteilt hätten, daß wegen Oesterreichs Vorgehen jetzt ein Kriegszustand herrsche. Deshalb sei Italien auch nicht verpflichtet, seinem ehemaligen Verbündeten zu Hilfe zu kommen.

In den Balkanstaaten ist man eifrig daran, den früheren Balkanbund wieder ins Leben zu rufen, um Rußland gegen Oesterreich-Ungarn zu unterstützen und die Türkei zu zwingen, sich neutral zu verhalten.

Amerikaner im Auslande.

London, 15. Aug. Einem Telegramm zufolge trafen heute 700 Amerikaner von Berlin in Amsterdam ein, wovon mehrere Hundert in Hotels Aufnahme fanden, während die Uebrigen ihre Fahrt nach Rotterdam fortsetzten, wo Vorbereitungen für ihre

(Fortsetzung auf der 3. Seite, 7. Spalte.)

E. IVERSON & CO.
1336–1350 MILWAUKEE AVE.

Montag-Bargains

Seide gestreifte Mohairs in hübschen dunklen Grund Entwürfen — sehr reizend und modern — regulärer 50c Wert, — die Yard zu 29c

Gebleichter Muslin — gute schwere Stoffe, vom Stück geschnitten; Ihr könnt so viel kaufen als Ihr wollt; wert 9c, die Yard zu ... 4¾c

Bettuchzeug — schwere, ungebleichte Qualität — aus schwerem runden Garn gearbeitet, regulärer 30c Wert, — die Yard zu 22½c

Orgardie — elegante Blumen-Entwürfe, eine 15c Partie um zu räumen, müssen fort — die Yard speziell — zu 4¾c

Kissenbezüge, große Sorte, gebleicht, aus extra Qualität Leinen Finished Cambric gearbeitet — wert 20c — jeder 12c

Ticking — importirtes, Leinen gemischtes, rotes, böhmisches Feder-Einschütt, — regulärer 35c Wert — die Yard zu 19c

Gingham — Bester Indigo blauer Schürzen-Gingham, alle Muster in Karrirungen — wert 8c, speziell die Yard zu 4¾c

Shaker Flanell, guter, mittelschwerer Flanell — an beiden Seiten gefliest, regulärer 8c Wert — die Yard — zu 4¾c

Hemden-Verkauf — Negligee-Hemden für Männer, helle und dunkle Farben, alle Größen, 14 bis 17 — bis zu 75c Werte, Montag 29c

Waschanzüge — Partie Waschanzüge für Knaben, feiner Madras u. Percales hübsch besetzt, Gr. 2½ bis 7 Jahre, bis 1 wert, Montag... 39c

Unterzeug — Balbriggan und Porosknit-Hemden u. Hosen für Knaben, alle Größen, beste 25c Werte, für Montag — zu 15c

Unterzeug — Feine gerippte baumwollene Leibchen für Kinder, lange u. kurze Aermel, Gr. 18 . 34, beste 15c Werte, für Montag zu ... 7½c

Unterzeug — Feine gerippte baumwoll. ärmellose Damenleibchen, hübsch besetzt, regul. u. extra Größe 19c Werte — für Montag zu 8c

Strümpfe — Schwarze, baumwoll. nahtlose Socken für Männer, alle Größen, reg. 15c Qualit. Montag 4 Paar 25c, Paar 6¼c

Strümpfe — Partie feine baumw. Musterstrümpfe für Damen, schwarz und farbig, die 25c Qualität, Montag, das Paar zu 11c

Blankets — Große Sorte baumwoll. Blankets in Tan und Grau mit fancy Kante, wert $1.25 — Montag — das Paar 69c

Rouleaux — 7 Fuß lange leinene Fenster-Rouleaux an einem gutem Sprungfeder-Halter, in allen Farben, wert 40c, Montag 23c

Gardinen — Partie Muster-Spitzengardinen, — Nottingham und Cable Net, 2½ und 3 Yds lang, wert $2.50 — Paar zu 1.29

Kissen — Große Sorte fancy Art Ticking Bettkissen, mit guter Füllung, regulärer 50c Wert — für Montag — jedes 29c

Hosen — Partie Muster-Hosen für Männer und Knaben, mittlere u. dunklere Farben, Gr. 28 bis 42 bis 1.75 Werte, Montag, Paar.. 1.00

Kleider — Waschbare Kleider und 2-teil. Suits für Damen, aus echtfarb. Leinen, Tan und weiß, hübsch besetzt — wert $2, Montag 98c

Mädchenkleider aus echtfarbigem Gingham, viele hübsche Facons, hübsch besetzt, helle u. dunkle Farben 6 bis 14 Jahre, 1.50 Werte, zu .. 69c

Kinderkleider — Kleider aus Percales und Gingham, Größen 2 bis 6 J., bis zu $1.00 Werte — zu 49c, 29c, — und zu 16c

Waists — Feine Lawn und Voile-Waists für Damen, weiß und farbig — schlichte oder All-over-Stickerei, beliebte Facons, Montag 59c

Waschseife — Die gut bekannte Fels Naptha-Waschseife — Montag, speziell 5 Stück für diesen Verkauf — zu 19c

Weißseife — U. S. Mail Waschseife — speziell für kommenden Montag — 5 Stück zu diesem Verkauf — nur 17c

Stärke — Douglas Glanzstärke — die regulären 5c Packete — speziell für Montag — 4 Packete — zu 10c

Waschpulver — Großes Packet Grandmas Waschpulver — regulärer 19c Wert — für diesen Verkauf — das Packet 10c

Reiskessel — 2 Quart blau und weiß emaillirte Reiskessel — die reguläre 75c Qualität — speziell für Montag — zu 22c

Spucknäpfe — Blau dekorirte steinerne Spucknäpfe — die reguläre 15c Sorte — speziell für Montag — jeder 7c

Parkers Ruh.

Kriminalroman von Friedr. Jacobsen.

(20. Fortsetzung.)

Zum erstenmal während der ganzen Verhandlung zog der Kriminalkommissar sein Notizbuch aus der Tasche.

„Wie hieß der Herr, wenn ich fragen darf?"

„Smith, Kaufmann aus London. Seine nähere Adresse kann ich nicht angeben."

„Das ist schade, aber allerdings begreiflich. Solange wir den Binder nicht haben, wird das Alibi nicht festzustellen sein."

Es trat eine kleine Unterbrechung ein. Frank hatte gesehen, daß Edith sich abermals mit dem Manuskript zu schaffen machte. Er stand auf, nahm es ihr sanft aus den Händen und schloß es in seinen Schreibtisch. Währenddessen ging die Unterhaltung zwischen ihm und Braun weiter.

„Ich muß mich doch noch ein wenig mit Ihrem Chauffeur beschäftigen," sagte der zähe Polizeimann; „es gibt nämlich sehr viele Adler-Schreibmaschinen, und auch das Papier kann ein Zufall sein. Sie kamen ja doch zu dritt im Auto nach Hamburg: Sie, Ihr Herr Bruder und Joseph Binder?"

„Gewiß, mein Herr, in zirka zehn Stunden."

„Hatte Binder seinen neuen Dienst schon angetreten, als Sie sich von Ihrem Herrn Bruder verabschiedeten und die Rückfahrt im Auto allein unternohmen?"

„Nein!"

„In welchem Hotel stiegen Sie ab?"

Die Antwort erfolgte nicht sofort, sondern Frank hob den Kopf in die Höhe und begann dann in seinem Schreibtisch zu wühlen, an dessen offener Schublade er noch immer stand.

„Ich begreife die Wichtigkeit Ihrer Frage," sagte er dann. „Sie verfolgen noch immer die alte Spur und wollen feststellen, ob Joseph noch längere Zeit mit meinem Bruder zusammengewesen ist. Ich suche eben nach der Hotelrechnung, aber sie ist mir abhanden gekommen, dergleichen hebt man ja nie auf."

„Wissen Sie das Hotel nicht aus dem Kopf?"

„Nein, mein Namensgedächtniß ist leider sehr schlecht. Edith, besitzen wir nicht einen Plan von Hamburg?"

Die Gefragte ging stumm hinaus und kam mit einem Baedeker zurück; Frank schlug das betreffende Blatt auf und fuhr mit dem Finger suchend über den Stadtplan.

„Also von Süden müssen wir hereingekommen sein — natürlich, da ist die Alster — wir erkundigten uns bei einem Konstabler — dann muß ungefähr hier der Fleck sein, wo wir landeten." — Braun blickte eifrig in das Buch.

„Die Gegend, welche Sie bezeichnen, ist ziemlich düster, Herr Parker."

„Ist sie das wirklich? Sie machte aber nicht den Eindruck. Dann muß ich mich doch wohl irren; ich bin fremd in Hamburg."

Der Kommissar erhob sich und steckte sein Notizbuch ein.

„Es ist schade," sagte er ziemlich kühl, „daß gerade die Hauptsachen unklar bleiben. Joseph Binder hat sich in New York von Ihnen getrennt — über seine weiteren Schicksale können Sie mir wohl auch nichts mitteilen?"

„Leider nur Vermutungen, mein Herr. Er freundete sich mit einem Diener meines verstorbenen Bruders, einem Isländer namens Jökul, an, und da der Haushalt in New York aufgelöst wurde, gingen die beiden in die weite Welt. Sie hatten die Absicht, sich einem Zirkus anzuschließen — Jökul als Athlet und Binder als irgendwas anderes. Ob sie den Plan wirklich ausgeführt haben, entzieht sich natürlich meiner Kenntniß — Amerika ist groß."

„Für die Hamburger Polizei noch lange nicht groß genug," entgegnete Braun und empfahl sich. Frank begleitete ihn höflich bis an die Haustür, und dort legte er vertraulich seine Hand auf den Arm des Beamten.

„Mein hochverehrter Herr," sagte er, „es tat mir aufrichtig leid, daß ich mit meinen Einwürfen Ihr System durchtreuzen mußte, denn es liegt Ihnen natürlich daran, möglichst viel Licht in diese dunkle Sache hineinzubringen. Ich versichere Ihnen: mehr, als wir heute davon wissen, wird niemals ein menschliches Auge entdecken, es müßte denn sein, daß die Tiefe sich auftut und ihre Geheimnisse offenbart. Grete, begleiten Sie den Herrn Kommissar bis an das Gartentor und schließen Sie hinter ihm ab — ich möchte für den Rest des Tages ungestört bleiben."

Als er dann wieder sein Arbeitszimmer betrat, stand Edith am Fenster und sah in den beginnenden Schneefall hinaus. Sie wendete sich nicht um und sprach halblaut:

„Ist er fort, Frank?"

„Ja — und er wird nicht zum zweitenmal kommen!"

„Das ist gut; er war mir unheimlich. Er hatte etwas Lauerndes, und wenn er sprach, suchten seine Augen immer den Fußboden."

„Das gewöhnen sich diese Leute in ihrem Beruf an, Edith. Sie suchen überall, auch wo nichts zu finden ist."

„Aber es ist für andere gefährlich," sagte sie eifrig. „Ich kann nicht daran glauben, daß Joseph schuldig ist — er hat Dich doch auf der ganzen Reise bis New York begleitet. Das wäre gerade so, als wenn jemand auf dem Grabe seines Opfers ein Haus bauen wollte!"

Frank saß schon wieder am Schreibtisch, holte sein Manuskript hervor und tippte weiter, wo er bei dem Eintritt des Kommissars aufgehört hatte — diese letzte Stunde schien vollkommen spurlos an ihm vorübergegangen zu sein.

Und dennoch herrschte eine gedämpfte Aufregung im Hause.

„Denken Sie nur, Frau Jahn," sagte Grete in der Küche, „der gnädige Herr hat den Fremden so quasi hinausgeschmissen. Denn das bedeutet doch wohl nix anderes, wenn man den Befehl kriegt, hinter ihm abzuschließen, damit kein zweiter kommt."

„Was wollte der Kerl denn, Grete?"

„Weiß ich's? Etwas Geheimes war's, was in der Tiefe liegt — denn das waren die letzten Worte des gnädigen Herrn. Zum 1. Januar wird gekündigt, das steht fest." —

Gegen Abend verließ Edith die Villa Parkersruh. Sie war die einzige, die diesen von ihr erfundenen Namen hartnäckig festhielt, die übrigen sprachen nach wie vor von der Ebenholzvilla, und allmählich gab die junge Frau den Widerstand auf. Denn bei dem ruhelosen Wesen Franks klang der Name wirklich wie ein Hohn.

Sie hatte einen Besuch bei ihrem Vater vorgeschützt, tatsächlich ging sie aber wieder den Weg nach der Irrenheilanstalt, obwohl der Schneefall immer heftiger wurde und das Fortkommen erschwerte. Dr. Runge empfing sie auch mit einem leisen Vorwurf.

„Bei dem Wetter sollten Sie nicht hinausgehen, gnädige Frau; es ist doch hoffentlich nichts Ernstliches vorgefallen?"

„Nein, Herr Doktor, aber ich weiß jetzt etwas von dem Roman meines Mannes."

Der Arzt rückte sich in seinem Sessel zurecht und neigte gespannt den Kopf vor.

„Also wirklich? Hat er Ihnen daraus vorgelesen?"

„Bewahre," sagte Edith bitter, „da wäre ich wohl die letzte. Wenn es ein Buch ist, soll's gedruckt werden und unter die Leute kommen, aber vorher darf die eigene Frau nichts davon wissen. Ich hatte zufällig Gelegenheit, einen Blick hineinzuwerfen, das ist alles."

„Nun?" —

„Ich hatte meinem Mann gelegentlich geraten, Kriminalromane zu schreiben, und dieser ist als solcher bezeichnet. Er trägt den Titel: „Die Brüder"."

Dr. Runge lächelte ein wenig.

„Das ist nicht gerade originell, gnädige Frau; ich kenne ein paar Werke, die den gleichen Namen führen. Vielleicht eine Erbschaftsgeschichte?"

„Ja," entgegnete Edith zögernd, „wie mir scheint, seine eigene. Ich konnte nur flüchtig lesen — hie und da, denn es war während eines Besuchs. Seine und meine Geschichte, Herr Doktor, und zwar nicht sehr diskret, denn es kam auch die Opiumangelegenheit drin vor."

„Und wie weit ist sie vorgerückt, gnädige Frau?"

„Auf die letzten Seiten konnte ich nur einen einzigen Blick werfen, dann nahm mein Mann mir das Manuskript weg und schloß es ein. Aber da stand etwas von einem bissigen Hunde."

Dr. Runge brach plötzlich ab.

„Wir wollen diesen Gegenstand fallen lassen, gnädige Frau. Wer einen Schriftsteller heiratet, der muß sich an kleine Indiskretionen gewöhnen. Wie steht es denn im Uebrigen mit Ihrem Herrn Gemahl? Sie wissen ja" — —

Edith seufzte.

„Vom Opiumgenuß habe ich nichts mehr bemerkt; ich glaube, er mißtraut mir, und es gibt ja auch sonst Gelegenheiten. Jetzt beschäftigt sich meine Sorge mit diesem Buche — die Arbeit daran scheint ihn wie ein Dämon zu verfolgen; das Klappern der Schreibmaschine hört nicht auf, und wir sind doch wirklich nicht in der Zwangslage, von der Schriftstellerei leben zu müssen."

Der Arzt schien die Konsultation, wenn es wirklich eine solche war, als beendet anzusehen. Er machte einige allgemeine und etwas matt klingende Bemerkungen über das Bedürfniß nach Arbeit, war aber dabei so zerstreut, daß Edith aufbrach und sich ziemlich unbefriedigt entfernte. Nach ihrem Weggang verfiel Doktor Runge in tiefes Grübeln und bemerkte kaum, daß sein Assistent Doktor Müller hereinkam, um den Tagesrapport zu erstatten. Auch den hörte er ziemlich gleichgiltig an und sagte zum Schluß:

„Also nichts Bedeutendes. Wie weit sind Sie eigentlich mit Ihrer Arbeit über psychopathische Zwangshandlungen, lieber Kolle?"

„Ungefähr auf der Mitte, Herr Direktor."

„Ja, ja, es ist ein weitschichtiges Thema und viel Literatur zu wälzen. Haben Sie schon ein Beispiel für folgenden Spezialfall gefunden: Ein schriftstellerisch veranlagter Mann weiß um ein Geheimniß, dessen Bewahrung ihn seelisch belastet. Er nimmt zunächst seine Zuflucht zu einem Narkotikum, zerrüttet sich dadurch immer mehr und fällt schließlich der Zwangshandlung anheim, das Geheimniß in einem literarischen Werke zu verarbeiten. Ist Ihnen ein solcher Fall bekannt, Herr Kollege?"

Der junge Gelehrte sann einen Augenblick nach.

„Momentan kann ich mich nicht erinnern, aber jedenfalls ist dergleichen schon vorgekommen. Haben wir doch sogar bei gesunden Individuen eine ähnliche Erscheinung: Goethe schrieb sich bekanntlich alles, was ihn belastete, von der Seele — er hat selbst diesen Ausdruck gebraucht."

(Fortsetzung folgt.)

$30—1800 Meilen—8 Tage
Den alten Mississippi hinunter. Persönlich geleiteter Ausflug auf dem Mississippi-, Ohio- und Tennesseefluß. Von Chicago nach National Shiloh Park und Schlachtfeld und zurück über St. Louis. Abfahrt am 1., 9., 17., 25. Sept. u. 3. Okt. Mahlzeiten u. Schlafstelle eingeschlossen. 17. Jahr. Schreibt um Zirkular.
Wm. Lander, 5703 Maryland Ave.
Phone Midway 5845

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Das morgige Sommerfest der Vereinigten 10 Chicagoer Distrikte des Deutschen Unterstützungsbundes in Scheiner's Garten, 5215 N. Crawford, früher N. 40. Ave., verspricht ein bedeutender Erfolg zu werden. Pittsburg, Pa., wird durch den Supreme-Präsidenten Louis Volz und den Supreme-Verwalter Aug. Wedemeyer vertreten sein; von Cleveland, Ohio, wird Dewin Noval teilnehmen, und die Distrikte von Peoria, Ill., und Gary, Ind., werden ebenfalls Vertreter senden. Für das Preiskegeln sind Geldpreise von $10.00, $7.00 und $4.00, sowie andere Preise wie Zigarren, Regenschirme u. s. w., ausgesetzt. Der Umzug, welcher dem Fest vorangeht, formirt sich um 12½ Uhr Mittags an Sedgwick Straße und Beethoven Place. Hauptmarschall ist Polizeileutnant Max Heidelmeyer, dem als Marschälle die Herren Kinateder, Brunner und Hochheim zur Seite stehen. Alle Kinder von 6—15 Jahren nehmen auf Lastkraftwagen am Zuge teil. Der Marschweg ist wie folgt: Sedgwick Straße bis North Avenue, durch Halsted Str. und Fullerton Ave. bis zur Wagenremise an Wrightwood u. Lincoln Avenue, von wo die Teilnehmer in besonderen Wagen zum Garten befördert werden.

Der deutsche Kriegerverein Town of Lake veranstaltet am morgigen Sonntag ein großes Piknik in Wolfs Grove, Evergreen Park, Ill. Das Komite wird sich alle Mühe geben, um die Festlichkeit zu einem Erfolg zu machen. Der Sonderzug fährt vom Bahnhof 49. und Ashland Ave. um 10:30 Uhr Vormittags ab. Tickets für die Rundfahrt, nebst Eintritt zum Grove, 50 Cents, giltig auf allen Zügen der Grand Trunk-Eisenbahn.

Ein zweites Piknik mit Preiskegeln veranstaltet der Pfälzer National-Frauenverein an dem morgigen Sonntag im Ashland-Garten, Ecke Ashland Ave. und Addison Straße. Der Festausschuß bereitet unter dem Vorsitz von Frau Anna Bromann Belustigungen aller Art für Erwachsene und Kinder vor. Das Fest soll um 2 Uhr Nachmittags beginnen, der Eintritt kostet 25 Cents.

Das jährliche Piknik der Bella Donna Loge Nr. 700, K. & L. of H., wird an dem morgigen Sonntag in Eberts Garten, 6668 Ridge Ave., abgehalten. Preiskegeln, Spiele und Tanz und die üblichen Pikniksvergnügungen werden vom Festausschuß vorbereitet und jedenfalls nicht verfehlen, den Mitgliedern nebst Familien und Gästen frohe Stunden zu bereiten. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Cleveland Frauenverein hält an dem morgigen Sonntag im Exzelsior Park ein großes Piknik und Preiskegeln ab. Um dieses zu einem großen Erfolge zu machen, sind die Mitglieder der erfucht, mit ihren Familien und Freunden recht zahlreich zu erscheinen. Für gute Unterhaltung, Wettlaufen, Kegeln usw. wird das Komite, unter Leitung der Präsidentin Henriette Johnson, bestens Sorge tragen, und für gutes Essen und frische Getränke wird gesorgt. Wer sich also recht amüsiren will, der gehe am 16. August nach dem Exzelsior Park, Irving Park Blvd. und Drake Avenue. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents.

Der Berliner Vergnügungsverein wird am morgigen Sonntag seinen dritten Ausflug nach Glenview unternehmen. Die Teilnehmer kommen um 7:30 Morgen an Clark Str. und North Ave. zusammen. Die Kosten stellen sich für Gäste auf 50 Cents für Eintritt und Getränke, die Mitglieder zahlen nichts.

Am dem kommenden Montag veranstaltet die neugegründete Schwesternloge Hohenzollern Nr. 7 des Protective Order Knights of Cosmos ihre erste Festlichkeit, bestehend aus einem großen Piknik im Eureka Park, Irving Park Boulevard und Bernard Straße, und ladet hierzu alle Mitglieder und deren Freunde und Angehörigen herzlich ein. Der Festausschuß wird die weitgehendsten Vorbereitungen treffen, den Gästen angenehme Stunden zu bereiten. Zudem ist eine feine Musik am Platze, prima Speise und Trank, und für die Teilnehmer am Preiskegeln sind herrliche Preise in Aussicht. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Eintritt 10 Cents die Person. Das Logenabzeichen berechtigt zu freiem Eintritt.

Ein großes, mit Preiskegeln verbundenes Piknik veranstaltet der Frauenverein Freundschaft am kommenden Dienstag von 1 Uhr Nachmittags an, im Exzelsior Park. An der Spitze des Vorkehrungsausschusses steht Frau Minnie Krumse; der Ausschuß ist nach Kräften bemüht, ein reichhaltiges und gediegenes Belustigungsprogramm zu bieten, damit Mitglieder und Freunde nebst Familien gemütliche und unterhaltende Stunden verleben können. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Ein großes, mit Preiskegeln verbundenes Piknik wird der Teutonia Frauenverein am kommenden Mittwoch im Exzelsiorpark abhalten. Ein Komite, das seit Jahren solche Feste vorbereitet hat, ist schon lange an der Arbeit, um Jung und Alt zu amüsiren. Küche und Keller werden in bester Ordnung sein, und feine Kegelpreise sind besorgt, damit jeder einen vergnügten Tag verleben kann. Das Fest beginnt um 11 Uhr Vormittags, der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Garden City Unterstützungsverein veranstaltet sein Piknik am Mittwoch, dem 26. August, im Exzelsior Park, Irving Park Bvld. und Elston Ave. Das Fest wird wie immer mit Preiskegeln verbunden sein, und der Festausschuß hat viele schöne Preise angeschafft; auch stehen andere Belustigungen für Jung und Alt in Aussicht, sodaß Jeder zu seinem Teil kommt. Der Festausschuß, bestehend aus den Damen Helena Bode, Präsidentin; Karoline Mielke, Maria Weißbecker, Louise Mielke, Anna Markwart, Ida Ulbricht und Matilde Schaefer, gibt sich alle Mühe, den Besuchern einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Anfang 12 Uhr Nachmittags. Tickets 15 Cents.

Der Hessen-Nassauer Damenverein veranstaltet am Donnerstag, dem 27. August, sein zweites, mit Preiskegeln verbundenes Sommerfest in Karthäusers Garten, 6656 Ridge Blvd. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Karoline Brethauer hat sein Bestes getan, um allen Mitgliedern und Freunden einen genußreichen Tag zu bereiten. Von 5 bis 8 Uhr Abends wird Abendessen aufgetragen werden, die Mitglieder haben es kostenfrei, Freunde zahlen 50 Cents. Man fahre mit der Rogers Park Linie bis Pratt Blvd. und gehe vier Blocks nach Westen.

Die Irving Park Loge Nr. 19, Orden der Hermannsschwestern, wird am Samstag, dem 29. August, von 2 Uhr Nachmittags an, im Eureka Park an Irving Park Boulevard und Bernard Str. ihr sechstes Stiftungsfest in Form eines Pikniks feiern. Der Festausschuß wird mancherlei Vergnügungen, darunter Preiskegeln und was sonst zu einem Piknik gehört, den Gästen zur Belustigung bieten. Als ganz besondere Attraktion wird auch eine Verloosung stattfinden, deren Preis eine schöne, mit der Hand gearbeitete Steppdecke („Quilt") ist. Jeder Besucher wird Gelegenheit haben, die Decke ohne besondere Unkosten zu gewinnen, denn jede Eintrittskarte ist zugleich ein Loos und kostet nur 25 Cents.

Die Vorwärts Loge Nr. 1278 des Ordens der Ehrenritter und Damen veranstaltet ihr Piknik, verbunden mit Preiskegeln, am Sonntag, dem 30. August, Nachmittags um 2 Uhr, im schönen schattigen Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str. Der Festausschuß wird Alles aufbieten, um den Besuchern einige angenehme Stunden zu bereiten, und wertvolle, nützliche Preise winken den Freundinnen und Freunden des Kegelsports, während ein geräumiger Pavillon und gute Musik zum Tanze einladen. Für gute Erfrischungen für Jung und Alt ist bestens gesorgt.

Ein großes Sommerfest wird am Sonntag, dem 30. August, in Fridels Garten, Fullerton und 40. Ave., von den zehn Logen des Unabhängigen Ordens der Ehre gefeiert werden. Die zehn Logen sind Chicago Nr. 1, Freundschaft Nr. 8, Fortschritt Nr. 10, Vorwärts Nr. 11, Schiller Nr. 12, Fragin Nr. 14, Belmont Nr. 15, Garten City Nr. 16, Garfield Park Nr. 17 und Teutonic Nr. 18. Der gemeinsame Festausschuß arbeitet mit allen Kräften auf das Ziel hin, sämmtlichen Besuchern so viel und so mannigfaches Vergnügen zu bereiten, wie es überhaupt möglich ist. Tanz, Spiele aller Art, Volksbelustigungen u. s. w., werden den Teilnehmern aller Altersstufen die Zeit auf die angenehmste Weise vertreiben, und auch für Erfrischungen wird bestens gesorgt sein. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25c.

Der Orden des Arbeiter-Unterstützungsvereins veranstaltet am Sonntag, dem 30. August, im Ashland Grove, Ashland Ave., Ecke Addison Str., sein jährliches Piknik und Sommernachtsfest. Ein Komite, bestehend aus John Fink, Vorsitzender; Paul v. Rolland, Sekretär; Albert Hoffmann, Schatzmeister; H. Mai, A. Huser und G. Schlentrich, ist schon seit geraumer Zeit an der Arbeit, um das Fest zu einem großen Erfolg zu gestalten. Preiskegeln, Verlosung und andere Belustigungen stehen auf dem Programm. Für gute Musik und Erfrischungen ist hinreichend Sorge getragen. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Ganz besondere Anstrengungen werden gemacht, um das Piknik des New Chicago Clubs zu einem erfolgreichen zu gestalten. Jestram's Grove bietet Annehmlichkeiten und Einrichtungen, die zur Abhaltung des Pikniks erforderlich sind. Neben den üblichen Spielen wird der „Glee Club" humoristische Aufführungen im Freien geben. Zum New Chicago Club gehören alle Mitglieder der New Chicago Loge Nr. 506, I. O. O. F., der größten deutschen Loge des Odd Fellow Ordens im Staate. Einführungskarten zum Piknik können von allen Mitgliedern der New Chicago Loge bezogen werden; der Eintrittspreis wird auf den Sonderzügen am Sonntag, dem 30. August, erhoben.

Der Schiller Frauenverein wird am Donnerstag, dem 3. September, anstatt des üblichen vierteljährlichen Kaffeekränzchens ein Sommerfest im Eureka Park veranstalten, das mit Preiskegeln verbunden wird. Ein aus den Damen Bertha Tennes, Präsidentin; Friederike Treichel, Vizepräsidentin; Marie Ladewig, Veronika Mayer, Erna Schade, Margarete Hettinger, Lizzie Brockmann und Rosalie Cantner bestehendes Komite hat die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen, den Festtag zu einem schönen zu gestalten. Für gutes Essen und Musik ist gesorgt, auch für begehrenswerte Preise für die Kegelbahn. Das Komite hofft auf recht zahlreiche Beteiligung und glaubt einen gemütlichen Tag versprechen zu können. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Tickets 10 Cents die Person.

Der deutschamerikanische Unterstützungsverein Tue Recht und scheue Niemand hält am Sonntag, dem 6. September im Ashland Garten, Ashland Ave. und Addison Straße, sein jährliches Piknik ab. Großes Preiskegeln und Glücksrad werden jedem Teilnehmer Gelegenheit bieten, einen der prachtvollen Preise zu gewinnen, welche vom Verein ausgesetzt sind. Es gibt Preise für Jung und Alt, Wettlauf dicker Herren und Damen, Sackaufen u. s. w. Anfang Nachmittags 2 Uhr. Für gute Getränke und Essen sorgt ein rühriges und tüchtiges Komite. Eintritt 25 Cents die Person.

Ein nachahmenswertes Beispiel für andere Vereine gibt der Harugari Sängerbund. Auch er wird, wie so viele andere Vereinigungen, sich durch den Krieg von der Veranstaltung einer Festlichkeit nicht abhalten lassen, aber er hat beschlossen, daß dieses Fest zum Besten der deutschen Gesellschaft „Rotes Kreuz" stattfinden soll. Es wird ein Basketpiknik werden und am Sonntag, dem 6. September, in Scheiners Garten an 40. Avenue abgehalten. Die Deutschen sollten es sich zur Ehrensache machen, dieses Fest zu besuchen.

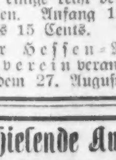
Sein silbernes Jubiläum wird der Chicago Bayerverein am Sonntag, dem 27. September, von 3 Uhr Nachmittags an, in der Nordseite Turnhalle feiern. Die Feier wird aus Konzert und Ball bestehen, und für das erstere sind Gesangsvorträge, lebende Bilder aus der Heimat und eine Aufführung der komischen Karakterszene „Silberhochzeit" auf das Programm gesetzt worden. Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25c zu haben, an der Kasse werden sie 50c kosten.

Dietrichs Konzertpavillon.

Diese Woche bringt das Edelweiß-Ensemble ein besonders großes Programm zur Aufführung. Das bekannte Schiller'sche Gedicht „Der Handschuh", in humoristischer-musikalischer Bearbeitung, ist ein Schlager ersten Ranges und hat bei seiner Erstaufführung einen großen Lacherfolg errungen. Dann wäre das Terzett „Eine Skatpartie" zu erwähnen, welches ebenfalls sowohl gesanglich als auch humoristisch vorzüglich ist und für jeden Wenzelritter von besonderem Interesse sein dürfte. Schließlich bringen die Herren Fischer und Ludwig ein komisches Duett, betitelt: „Der stumme Musikant" zur Aufführung. Die Küche ist unter der Leitung eines guten deutschen Kochs und liefert die besten Speisen, besonders sei auf das erstklassige Sonntag-Mittagessen aufmerksam gemacht.

Leset die „Sonntagpost"

Schielende Augen in einem Besuch geheilt



Frl. Moede, Nr. 1730 N. Francisco Ave., Chicago, sagt: Dr. Carter heilte mich vom Schielen vor 5 Jahren, ohne Brille und ohne Schmerzen.

Konsultirt mich kostenfrei.

17 Jahre an State Str.

17 Jahre höchsten Erfolges in Stärken schwacher Augen, Beseitigung von Staar, Wucherungen, und in der Heilung aller anderen Augenleiden.

Laßt Euch von mir Briefe von hunderten von geheilten Patienten zeigen, die meine praktische Methode des Heilens durch Entfernung der Ursachen empfehlen. Ich garantire eine nachhaltige Heilung und gebe Euren Augen den Glanz der Gesundheit. Zögern ist gefährlich. Sprecht sofort vor.

F. O. CARTER, M. D.
Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. 120 S. State Str., gerade nördlich von The Fair.
Stunden: 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12.

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES

Kings Cotton — J. O. King's 200 Yards Spulenzwirn, schwarz oder weiß, wert 3c, die Spule zum Preise von 1½c

Nadeln — Gold-Oesen Nähnadeln, dieselben sind 5c wert, spezieller Preis, das Packet zum Preise von nur 1c

Knöpfe — Weiße Perlmutterknöpfe, wert bis zu 15c, speziell, die Karte, 1½c

Unser großer Verkauf von Fabrik-Längen und Fabrik-Mustern.—Ein Laden voller Bargains für Alle!

Seide — Farb. Nähseide, 100 Yd. Spulen, wert 10c, speziell, die Spule, zu 3c

Montag Blanket-Verkauf — 50c einzelne baumwollene Betten-Blankets, 1¼ und 1½ Yards breit, in grau, lohfarbig und weiß, viele mit fancy farbigen Borders; dies ist eine sehr schwere Qualität; es sind Werte aufwärts bis zu 50c; das Stück zu.......... 23c

Extra Grocery-Spezialitäten für Montag.
Feiner Peaberry Santos Kaffee, spezieller Bargain, das Pfund.......... 24c
Lakeside Erbsen, regulär 12c die Büchse, Büchse, 10c; drei Büchsen.......... 29c
Fancy Japan-Reis, Pfund 5½c; drei Pfund für.......... 15c
Fancy Maryland Tomaten, Büchse, 7½c; drei Büchsen für.......... 21c
Ideal Cleanser, drei Büchsen für.......... 10c
Douglas' Stärke, 5c Packete, drei Packete für.......... 10c

Montag Stickerei-Verkauf — Tausende von Yards von extra Qualität bestickten „Edging", 6 Zoll breit; vorhanden in vielen hübschen Mustern; dies ist eine extra feine Qualität, und zwar sind es reguläre 10c Werte; die Yard zum Preise von nur.......... 3¾c

Große Bargain-Offerte — Montag, von 9 bis 11 Vorm. 2500 Yards sehr weicher Finish gebleichter Muslin Cambric Finish, 36 Zoll breit; ein Muslin, der gewöhnlich 9c kostet, speziell, die Yard, 5½c (10 Yds. an jeden Kunden.) 3000 Yards weicher Finish gebleichtes Crash-Handtuchzeug, fancy roter Border; 16 Zoll breit; ein sehr guter 9c Wert, die Yard.......... 3c
Montag, von 2 bis 4 Nachm. 2000 Yards ungebleichtes Muslin, von sehr guter Qualität; aus gutem runden Faden gemacht; eine Qualität, die gut 7c wert ist; speziell, die Yard.......... 4¾c 1800 Yards sehr hübsche baumwollene Challies, in den neuen persischen und Blumen-Entwürfen; 25 Zoll breit; eine Qualität, die gut 6c wert ist, Yard zu.......... 3¾c (10 Yds. an jeden Kunden.)

Große Bargain-Offerte — Montag, von 9 bis 11 Vorm. 1500 Yards extra schwere Qual. ungebleichtes Muslin; 36 Zoll breit; ebenmäßig gewebter Faden; eine Qual., die gut 9c wert ist; extra speziell, die Yard.......... 5¾c (10 Yds. an jeden Kunden.) 800 Yds. gebleichtes Kissen-„Tubing", allerbeste Sorte; 42 Zoll breit; regulärer 25c Wert, spez., die Yard.......... 14½c (15 Yds. an einen Kunden.)
Montag, von 2 bis 4 Nachm. 125 Dutzend echte schwarze baumwollene Strümpfe, mit doppelten Fersen und Zehen; Größen 8½ bis 10; ein regulärer 10c Wert, das Paar.......... 5c (3 Paar an jeden Kunden.) 1500 Yards doppelt breite 28zöll. Percales, in schwarz und weiß, karrirte und helle Farben; eine Sorte, die gut 8½ bis 10c wert ist, Yard.... 4¾c (10 Yds. an jeden Kunden.)

Große Bargain-Offerte — Montag, von 2 bis 4 Nachm. Lange Halsbänder, eine sehr feine Qualität, in allen neuesten Schattirungen; 50 Zoll lang; die 10c Sorte; speziell, für diese zwei Stunden, das Stück.......... 5c Schlichte weiße Cambric-Taschentücher für Männer; volle Größe, hohlgesäumte Kante; ein sehr guter 5c Wert; extra speziell markirt nur während dieses Verkaufs, Stück.......... 2c Gebleichte und ungebleichte extra schwere türkische Handtücher, mit befranst. Enden; eine Qualität, die gut 19c wert ist; extra speziell, während dieses Verkaufs, das Stück zu.......... 13c Extra feine Qualität Roman gestreiftes seidenes Band, 5½ Zoll breit; in allen verschiedenen Mustern; dies ist ein regulärer 48c Wert; extra speziell, die Yard zum Preise von.......... 28c

Cannstatter Volksfest.

Der Schwabenverein rüstet sich mit Festspiel und Neckarwein.

Unter den festlichen Veranstaltungen Chicagos, die der Gunst des gesammten deutschen Elements immer sicher sind, steht in der Reihe der sommerlichen Vergnügungen mit in erster Linie das Cannstatter Volksfest des Schwabenvereins. Während der verflossenen 36 Jahre hat das, wie es so häufig genannt wird, „große Schwabenpiknik" sich in den Herzen Tausender von Besuchern dergestalt eingebürgert, daß es Wochen voraus zum vielbesprochenen Unterhaltungsthema geworden ist. Man versteht die Ungeduld, mit welcher die Festanzeigen in den Zeitungen überflogen werden, und wird es am Ende auch verzeihlich finden, daß selbst sonst gut orientirte Zeitungsmenschen das Fest eine Woche früher ansetzten, als es die zuständige Behörde beschlossen. Damit nun aber, wie man kürzlich am Denkmal Fritz Reuters hörte, die Fixigkeit der Richtigkeit den Platz räume, sei es noch einmal deutlich gesagt, daß das Fest am Sonntag, dem 23., Montag, dem 24., und Sonntag, dem 30. August, in Brands Park stattfindet.

Den besuchenden Freunden kann die Versicherung gegeben werden, daß für Verschiedenheit der leiblichen und geistigen Genüsse, je nach Geschmack oder Stammesart, vortrefflich gesorgt wird. Die kleinen und großen Kinder werden am Nachmittag außer einem Miniaturzirkus, Kasperltheater und dergl. an einer feenhaften Kinderaufführung ihre helle Freude haben, während die gereiftere Jugend und die wohlwollenden und auch kritisch veranlagten Alten am Abend ein Festspiel anschauen mögen, in welchem Begebenheiten u. liebgewordene Bilder aus Alt-Württembergs Geschichte an ihnen vorüberziehen werden. Nicht zu vergessen der 25 Faß 1911er Riesling aus dem Stuttgarter Hofkeller, der dieses Mal, damit kein Gast unbefriedigt von dannen zieht, an zwei Stellen kredenzt wird. Der letztjährige Andrang, hauptsächlich auch seitens des suffragettischen Elements, hat sich dermaßen beängstigend gesteigert, daß ein zweiter sprudelnder Quell erschlossen werden muß. Wenn dann zu vorgerückter Stunde die Hauptquelle von den Belagerern eingenommen sein sollte, wenn die siegesfreudigen edlen Amazonen das schaurigschöne Kriegslied: „Susanna" anstimmen mit den unzähligen Anfeuerungen zu erneuten Attacken, dann wird der in die Enge getriebene ruhige Bürger die Reservebatterien heranziehen können. Eine taktische Notwendigkeit in unserer kriegerischen Zeit. Der Generalstab oder Schwäbische Gemeinderat hofft indessen auf des Wettergottes gütiges Walten und entbietet den vielen Freunden im Voraus ein herzliches „Willkommen!"

Bekanntlich hat der Schwabenverein den echt deutschen Beschluß gefaßt, den gesammten Ueberschuß des Festes dem Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsverein für die verwundeten deutschen und österreichisch-ungarischen Kämpfer und ihre Angehörigen zu überweisen. Außerdem werden auf dem Fest Sammlungen zu demselben Zweck veranstaltet werden.

Kommt zu mir!

als wie zu Eurem Familienarzt. Ihr werdet dieselbe Beachtung erfahren, und von der Natur eures Leidens werde ich keinen Vorteil ziehen. Ich praktizire Medizin seit 21 Jahren und habe alle diese Zeit meinen Studien und der Behandlung von

Nerven- und Spezial-Krankheiten

gewidmet. Meine Erfahrung und Kenntnisse sind genügend Bürgschaft dafür, daß Ihr die modernste und wissenschaftlichste Behandlung von mir erfahren werdet; und Ihr werdet einzig und allein mit mir selbst zu tun haben. Eine freundschaftliche und vertrauensvolle Aussprache mit mir kostet Euch nichts.

Prof. Ehrlichs Behandlung mit 606 oder 914 wird von mir angewandt, wo sie notwendig ist. Geschäftsstunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

DR. WEINTRAUB
2. Floor, 36 W. Randolph Str., Ecke Dearborn.
ag15.18.20.fep1,3,5,8,10,12

Wer ist der Tote?

Knaben, die am nördlichen Arme des Flusses in der Nähe des Irving Park Boulevard spielten, sahen die Leiche eines Mannes im Flusse treiben. Der Polizei gelang es, die Leiche des Ertrunkenen, der etwa 35 Jahre alt war, zu bergen, doch wurde in seinen Taschen nichts gefunden, was zur Feststellung seiner Persönlichkeit hätte führen können. Bekleidet war der Ertrunkene nur mit Hose und Hemd, er hat nach Aussagen des Polizeiarztes etwa 10 Tage im Wasser gelegen. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft 3969 Elston Ave.

White City.

Am kommenden Samstag und Sonntag wird „The 101 Ranch Real Wild West" je zwei Vorstellungen in der White City geben; ihren Einzug in Chicago wird die „Ranch" mit einem großen Straßenumzug am Samstag Morgen halten. Die Besitzer, Miller Bros. und Arlington, stellen ein Schauspiel in Aussicht, das an Größe, Lebenswahrheit und lehrreichem Interesse alles bisher auf diesem Gebiete Dagewesene in den Schatten stellen soll. Die Kuhjungen, Kuhmädchen, Indianer, Pferde, Rinder und Büffel, welche mitwirken, sind alle auf der Prairie in Oklahoma zu Hause, nur die Mexikaner, Kosaken, texanischen Ranger und berittenen Polizisten aus dem Nordwesten sind nicht einheimisch. Die Schaustellung ist ein umfassendes Bild der Grenzergeschichte und des Lebens im Westen ohne jede Theatralik, und schildert die primitiven Zeitvertreibe, Gefahren, Mühseligkeiten, Abenteuer u. s. w., die mit dem Leben auf der Ranch verknüpft sind. Unter den vielen Neuheiten des diesjährigen Programms befindet sich das Auftreten der Meisterpreisgewinner im Pferdezähmen, Schießen u. s. w. vom letzten Jahre, unter ihnen die kühne Reiterin Bessie Herberg. An der Spitze der Indianer steht Häuptling Eisenschwanz, dessen Profil man täglich auf den Nickelmünzen sehen kann.

Riverview Park.

Die Schaustücke und Neueinrichtungen in Riverview erfreuen sich einer außerordentlichen Frequenz. Die Beleuchtung der Eingänge zu den Hochgeleisefahrten ist von blendender Pracht, nicht minder prächtig ist die „Lawn" gegenüber dem Tanzpalast und die Promenade entlang dem Flusse. — Die Kinder- und Frauentage, am Dienstag und Freitag, bringen abermals Tausende hinaus, die sich an den mannigfaltigen Spielen beteiligen sowie den Tanz- und gymnastischen Unterricht genießen.

Herr Al. Hodge ist fleißig mit der Herstellung seiner Schauwagen für den „Karneval" beschäftigt, der heuer im Stile „New Orleans" vorgeführt werden wird.

Herr Martin Ballmann hat die Philippinikapelle abgelöst und kredenzt wieder ausgezeichnete Musik. Seine Programme enthalten Interessantes und Neues — unter anderem einen neuen „American March" von ihm selbst.

Forest Park.

Für den morgigen Sonntag ist eine große, deutsche Zusammenkunft im Forest Park geplant. Die Verwaltung wird an dem Tage besondere Attraktionen bieten, u. a. eine große freie Vaudevillevorstellung, und bekannte Deutsche werden Ansprachen halten. Es ist vorauszusehen, daß das Deutschtum in Massen hinausströmen und diese Zusammenkunft eine der größten werden wird, die je in Chicago stattgefunden haben. Jeder wird auf das Beste unterhalten werden, denn nie zuvor ist die Verwaltung so freigebig in ihren Vorbereitungen gewesen. Der Patriotismus, der zur Zeit alle deutschen Herzen erfüllt, wird diesen Tag ohne Zweifel zu einer gewaltigen Demonstration des Deutschtums machen. Auf dem besonderen Programm des Tages stehen Gesänge, Tanz und Reden.

Bei'm Wurz'nsepp.

Das echt eingerichtete Münchener Bierlokal, das Herr Joseph Fallbacher, vulgo „Der Wurz'nsepp", an der North Ave. und Burling Str. führt, ist zum Treffpunkt eines ebenso zahlreichen wie seßhaften Stammpublikums geworden, das sich die auserlesenen Getränke und die hervorragenden Genüsse, welche die Küche bietet, vortrefflich munden läßt. Damit auch das Ohr etwas habe, spielt Schmitts Orchester heimatliche Weisen, auch für gesangliche Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Da China die Vereinigten Staaten ersucht hat, auf die kriegführenden europäischen Mächte in dem Sinne einen Druck auszuüben, daß seine Integrität gewahrt bleibe, hat das Staatsministerium den Vorgängen im fernen Osten scharfe Aufmerksamkeit geschenkt.

Der Krieg in Europa hat das deutsche Gebiet in China den Feinden vollständig blosgestellt. Man kann kaum erwarten, daß die japanische Regierung der Versuchung widerstehen wird, den Baum, der ihr den reifen Apfel in den Schooß werfen würde, etwas zu schüteln.

Was man aber hier am meisten befürchtet, ist, daß Japan einen an und für sich ganz unbedeutenden Vorwand ergreifen könnte, wie beispielsweise, daß China sich seinenn Operationen widesretzen könnte, um weitere Zugeständnisse im eigentlichen China zu verlangen.

Und ohne Zweifel würde das Eingreifen Japans in den Krieg die Lage für die Ver. Staaten noch verwickelter machen. Die amerikanischen Interessen in China sind sehr bedeutend, und die Ver. Staaten könen es sich kaum leisten, ohne Protest zuzusehen, wie Japan China zu seinem Spielball macht.

Man hat in der Bundeshauptstadt noch keine Schritte getan, um als Ergebniß der Entwickelung im fernen Osten die amerikanischen Seekräfte im Stillen Ozean zusammenzuziehen. Nach Ansicht der militärischen Sachverständigen liegt auch nicht der geringste Zweifel vor, daß Japan im Stande sein wird, die deutschen Besitzungen in China zu nehmen. Es würde das für Deutschland einen Handelsverlust von über $30,000,000 im Jahre bedeuten. Sein Verlust für die Zukunft, welcher durch die Wegnahme seines Stützpunktes in Tsing Tau u. den Verlust seiner Vorrechte auf dem industriellen u. kommerziellen Felde in anderen Teilen der chinesischen Republik herbeigeführt wurde, würde einfach riesengroß sein. Und der Gewinn für Japan würde dem entsprechen. Weitere Verwickelungen für die Ver. Staaten würden dadurch entstehen, daß Japan Samoa und die Latronen bei Guam besetzen würde, weil das sozusagen Tür an Tür zu der amerikanischen Flottenstation wäre. Ob die Bundesregierung Schritte tun würde, um einen Wechsel im Besitzer dieser Inselbesitzungen zu verhüten, läßt sich jetzt noch nicht sagen, aber manche Diplomaten betrachten dies mögliche Hindrängen Japans so nahe an die östlichen Besitzungen der Ver. Staaten mit großer Besorgniß.

Sollte Japan an gewissen Punkten dort Flottenstützpunkte bekommen, so würde das eine Verstärkung der amerikanischen Flotte in den asiatischen Gewässern bedingen, obwohl die Eröffnung des Panamakanals, mit der dadurch gegebenen Möglichkeit für die Ver. Staaten, ihre Flotte in den Gewässern des Stillen Ozeans schnell zu mobilisiren, bis zu einem gewissen Grade diesen Vorteil für Japan wieder ausgleichen würde.

London, 15. August. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß Rumänien sehr geneigt ist, sich den Feinden Oesterreichs in der Absicht anzuschließen, Siebenbürgen wiederzugewinnen. Das Ministerium Bratiano ist zu Gunsten des Anschlusses an die Triple-Entente.

Die „Morning Post" bekommt aus Konstantinopl folgende Depesche: „Bedenkliche innere Wirren werden hier erwartet, weil die Jungtürken, welche die Regierung beherrschen, eine deutschfreundliche Politik diktiren, welche bei einem großen Teile der Bevölkerung unpopulär ist."

Panamakanal eröffnet.

Zwei Weltmeere verbunden. — Schiffe bis 10,000 Tonnen Tragfähigkeit zugelassen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Panama, 15. August. In der Kanalzone wurde heute die Eröffnung des Kanals gefeiert. Der Dampfer „Ancon", dem Bundeskriegsamt gehörend, jedoch von der Panamaeisenbahn für ihren New York Colondienst gheuert, wurde als das erste Schiff für die Durchfahrt gewählt, welche die Eröffnung des Kanals für Schiffe bis zu 10,000 Tonnen bezeichnet. Die Feier hier war durchaus lokalen Karakters. Die offizielle Feier wird erst im nächsten Frühjahr stattfinden, und daher war heute auch die Bundesregierung nicht vertreten. Um 7 Uhr heute Morgen wurde die „Ancon" von ihrem Ankerplatz bei Cristobal nach dem Eingang zum Kanal gebracht. Der Dampfer hatte einen neuen Anstrich erhalten, Flaggen aller Nationen wehten über ihm, und die aus 74 Mann bestehende Besatzung erschien in neuen, weißen Uniformen. Beamte der Kanalzone und der Republik Panama, von ihren Damen begleitet, belebten das Deck. Oberst George Goethals, der Erbauer des Kanals und Gouverneur der Zone, stand mit Kapitän Hugh Rodman auf der Kommandobrücke. Unter den Gästen befand sich auch der Präsident der Republik Panama, J. Porras, nebst seinem Stab. Als der Dampfer sich in Bewegung setzte, spielten zwei Musikkapellen das „Star Spangled Banner", doch wurden sie fast ganz von den Dampfpfeifen der im Hafen liegenden Fahrzeuge übertönt. Um ungehinderte Durchfahrt für die „Ancon" zu sichern, war aller sonstiger Verkehr auf dem Kanal eingestellt worden, während den tausenden Arbeitern ein freier Tag gewährt wurde. Die von dem Dampfer von New York überbrachte Ladung war absichtlich an Bord belassen worden, um den Kanal mit einem entsprechende Tiefe des Fahrwassers erfordernden beladenen Schiffe zu erproben. Es wird erwartet, daß die „Ancon" heute Nachmittag um 6 Uhr das andere Ende des Kanals erreicht haben wird.

Panama, 15. August. Der Dampfer „Ancon" passirte heute ohne Schwierigkeiten die Gatumschleusen, und zwar in 70 Minuten. Die Gesammthebekraft der Schleusen ist 85 Fuß.

Die Nahrungsmittelwucher.

Die Regierung beabsichtigt, scharf gegen Nahrungsmittelspekulanten vorzugehen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 15. Aug. Bei dem Justizdepartement sind heute Berichte eingelaufen, die beweisen, daß die Untersuchung der Teuerungslage in sämmtlichen Staaten und fast jeder Großstadt des Landes riesig vorwärts schreitet. Der Bundesanwalt in San Franzisko, daß durch dieses Vorgehen eine geplante Erhöhung der Frachtraten auf auszuführende Konserven verhindert wurde. In Kansas City herrscht Mangel an Rübenzucker. Der Bundesanwalt Wm. J. Youngs in Brooklyn hat die Großgeschworenen für Mittwoch einberufen, um Anklagen ohne Verzögerung erheben zu können. Die Behörden stellen augenblicklich einen Vergleich der Lebensmittelpreise am 1. Juli 1913 und 1. Juli 1914, sowie kurz vor und nach der Kriegserklärung zusammen.

Dampfernachricht n

Angekommen:

New York, 15. August. Angekommen: Celtic von Liverpool; Bohemia von Hamburg.
Hull, 15. August: Buffalo von New York.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„American League" — Chicago 6, St. Louis 4; Detroit 8, Cleveland 4; New York 7, Boston 6; Washington 2, Cleveland 1.

„National League" — Philadelphia 8, Brooklyn 7; Pittsburg 8, Cincinnati 7; Boston 7, New York 3; Chicago-St. Louis kein Spiel.

„Federal League" — Pittsburg 5, Chicago 3; Brooklyn 5, St. Louis 3; Kansas City 5, Baltimore 5; Buffalo-Indianapolis — kein Spiel.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	68	35	.660
Boston	58	47	.552
Washington	56	48	.538
Detroit	54	52	.509
Chicago	54	54	.500
St. Louis	50	53	.485
New York	48	58	.453
Cleveland	35	76	.315

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	58	42	.580
Boston	53	46	.535
Chicago	54	49	.524
St. Louis	55	52	.514
Philadelphia	48	53	.475
Cincinnati	47	55	.461
Pittsburg	46	55	.455
Brooklyn	45	54	.450

Federal League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	59	47	.557
Baltimore	55	46	.545
Brooklyn	53	45	.541
Indianapolis	55	47	.539
Buffalo	51	50	.505
Pittsburg	45	56	.448
St. Louis	47	60	.439
Kansas City	46	60	.434

Heutige Spiele.

„American League" — Chicago in St. Louis; Detroit in Cleveland; Washington in Philadelphia; New York in Boston.

„National League" — St. Louis in Chicago; Cincinnati in Pittsburg; Philadelphia in Brooklyn; Boston in New York.

„Federal League" — Pittsburg in Chicago; Brooklyn in St. Louis; Baltimore in Kansas City; Buffalo in Indianapolis.

Lynchgericht zu erwarten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Roanoke, Va., 14. August. Zwei Wächter, welche $15,000 nach Glenalum, W. Va., bringen wollten, als Lohnzahlung für dortige Bergwerksleute, wurden nahebei von Straßenräubern überfallen, erschossen und des Geldes beraubt.

118jähriger gestorben.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

San Francisco, 15. Aug. Heute früh verstarb hier Kapitän Goddard Ezekial D. Diamond, der seinen Angaben und vorliegenden Beweisen zufolge, das 118. Lebensjahr zurückgelegt hatte. Er gab an, im Jahre 1796 in Plymouth, Mass., geboren zu sein. Sein Vater war ein Veteran des Krieges von 1812, und er selbst diente, obwohl dann bereits ein alter Mann, während des Bürgerkrieges. Er schrieb seine Langlebigkeit dem reichlichen Genuß von Pflanzenöl zu.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen, etwas höhere Luftwärme. Leichter veränderlicher, morgen Südwind.

Illinois: Klar heute Abend und wahrscheinlich auch morgen. Langsam steigende Luftwärme.

Indiana: Klar heute Abend und morgen, heute Abend wärmer im mittleren und nordöstlichen Teil.

Sonnenuntergang, heute: 6:51.
Sonnenaufgang, morgen: 5:07.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	74	2 Uhr Morgens	65
4 Uhr Nachm.	73	3 Uhr Morgens	65
5 Uhr Nachm.	72	4 Uhr Morgens	64
6 Uhr Nachm.	72	5 Uhr Morgens	64
7 Uhr Abends	72	6 Uhr Morgens	63
8 Uhr Abends	72	7 Uhr Morgens	66
9 Uhr Abends	72	8 Uhr Morgens	70
10 Uhr Abends	71	9 Uhr Morgens	74
11 Uhr Abends	69	10 Uhr Vorm.	76
12 Uhr Mitternacht	68	11 Uhr Vorm.	76
1 Uhr Morgens	68	12 Uhr Mittags	73

Mondaufgang, heute: 11:15 Abends.

Oesterreicher siegen.

(Fortsetzung von der 1. Seite, 7. Spalte.)

Heimbeförderung getroffen werden. Die meisten der Amerikaner waren voll des Lobes über die ihnen in Berlin zuteil gewordene Behandlung. Bei ihrer Abfahrt waren das Konsulatsgebäude, ihre Fuhrwerke und das Bahngebäude ihnen zu Ehren mit Blumen geschmückt. Die Speisewagen waren reichlich mit Eß- und Trinkwaaren versehen, und überall begegnete man den Reisenden mit größter Höflichkeit. Es wird angenommen, daß 25,000 Amerikaner Deutschland infolge des Krieges verlassen werden, in welchem viele dauernd ihren Aufenthalt genommen hatten.

Liverpool, 15. Aug. Durch die heutige Abfahrt der Passagierdampfer „St. Louis", „Campania" und „Minnevaska" nach New York, und der „Megantic" nach Montreal, wird die Zahl der noch in England verbleibenden reisefertigen Amerikaner auf 4500 verringert. Der der Americanlinie gehörende Dampfer „St. Paul" ist hier heute von New York eingetroffen.

London, 15. Aug. Die Beförderungsfähigkeit der für die nächsten 25 Tage nach den Vereinigten Staaten bestimmten Dampfer wird auf 60,000 geschätzt, dreifach größer als die Zahl der in Großbritannien weilenden Amerikaner. Auf dem Festlande befinden sich ungefähr 30,000, von welchen viele mit den holländischen, dänischen und italienischen Linien zurückkehren werden. Das amerikanische Unterstützungskomite hält die Sendung amerikanischer Transportschiffe für unnötig. Die „Grampian" fährt morgen nach New York ab, „Anconia" und „Andania" am 18. August, „Olympic" am 19. August, und „Adriatic".

Rom, 15. Aug. Der amerikanische Gesandte Thomas Nelson Page gab bekannt, daß die amerikanische Regierung Transportschiffe für die Heimbeförderung von gleichzeitig 8000 Passagieren senden werde. Es befinden sich ungefähr 6000 Amerikaner in Italien und 11,000 in der Schweiz.

New York, 15. Aug. Mit dem Dampfer „Celtic" trafen hier heute 304 Personen in der ersten, 606 in der zweiten Kajüte und 656 Zwischendeckler ein. Unter den Passagieren befanden sich Frau Alfred Vanderbilt und Sohn, Kapitän C. A. Barbour, Ernest Iselin, Herr und Frau H. H. Westinghouse und W. H. Vanderpoel, Schwiegersohn von C. K. G. Billings.

Berlin, 15. August. Die Handelskammer von Berlin hat Fürsorge getroffen, daß erkrankten Amerikanern kostenfreie Unterbringung in allen Hospitälern gewährt wird. Die Amerikaner hier sind nicht gerade notleidend, obwohl hunderte von ihnen ihre deutschen und amerikanischen Freunde in Anspruch nehmen mußten, weil ihnen zugesandtes Geld nicht eingetroffen ist. Es wird gehofft, daß die kriegführenden Mächte der Bundesregierung gestatten werden, einen deutschen Dampfer für die Heimbeförderung von Amerikanern zu chartern. Die deutsche Regierung ist bereit, behufs Erlangung einer solchen Erlaubniß zu verhandeln.

Washington, 15. Aug. Der amerikanische Botschafter kabelte heute, daß nach Wiederaufnahme des Personenverkehr auf den Eisenbahnen, Amerikaner jetzt nach Wunsch verlassen können.

New York, 15. Aug. Unter den Zwischendeckspassagieren der „Celtic" befanden sich über hundert Personen von beträchtlichem Vermögen. Ein Passagier der 1. Kajüte lehnte ein Angebot von $2700 für seine Fahrkarte ab. In einem Beschluß sämmtlicher Reisenden wurde dem Präsidenten Wilson ihr Dank für das Interesse ausgesprochen, das er den in Europa befindlichen Amerikanern beweise. „Die Berichte über die Notlage sind nicht übertrieben," heißt es, da tausende Personen unter Nahrungsmangel gelitten haben."

Rotterdam, 15. Aug. Die „Noordam" fuhr heute Nachmittag mit 749 Kajütenpassagieren nach New York ab.

Washington, 15. Aug. Amtlichen Berichten aus Rußland zufolge bedürfen die in Odessa weilenden Amerikaner keiner Beihilfe. Nur in Riga harren bisher 60 Amerikaner vergeblich auf Beförderung, von denen 25 mittellos sind.

Friedensschalmeien.

Washington, 15. Aug. Von den 20 Friedensverträgen, welche auf Anregung des Staatssekretärs Bryan mit anderen Nationen abgeschlossen wurden, hat der Bundessenat bisher 18 genehmigt. Die Verträge mit den Republiken Panama und San Domingo wurden einstweilen zurückgelegt, der Panamavertrag, da zur Zeit Verhandlungen mit Colombia schweben, die Einfluß auf denselben haben mögen, der Vertrag mit San Domingo, weil dort augenblicklich eine Revolution im Gange ist, deren Ergebniß nicht vorhergesehen werden kann.

Sicherung der Versicherung.

New York, 15. Aug. Um die Interessen amerikanischer Polizenbesitzer zu schützen, hat das staatliche Versicherungsdepartement den hiesigen Vertretern auswärtiger Versicherungsgesellschaften untersagt, während des Krieges diesen Gelder zuzuschicken. Diese Anordnung gilt für Lebens-, Feuer-, Marine- und Unfallversicherungsgesellschaften, und wird, wie schon jetzt feststeht, allgemein befolgt werden. F. T. Hasbrouck, Superintendent des Departements, erklärte, daß dies ebenso sehr im Interesse der Versicherten als der Versicherungsagenten geschehe, damit das Vertrauen in die von ihnen vertretenen Gesellschaften nicht erschüttert werde.

Der Schiffahrtsverkehr mit Europa.

New York, 15. Aug. Die Hapag hat eine Ankündigung erlassen, laut welcher sie ein Anerbieten, ihr einen Teil der in amerikanischen Häfen befindlichen Dampfer abzukaufen, in Erwägung zieht. Der Preis ist $20,000,000. Unter diesen Dampfern befindet sich auch die „Vaterland", das größte Dampfschiff der Welt. Im Verkaufsfalle würden alle Dampfer die amerikanische Flagge aufziehen.

Die Abfahrt des amerikanischen Dampfers „Philadelphia" ist vom 21. auf den 18. August vorgerückt worden.

Heute sollen neun Dampfer von hier nach englischen, französischen, holländischen und italienischen Häfen abdampfen. Sie nehmen Passagiere und Post mit, da die britische Admiralität angekündigt hat, daß alle Fahrlinien frei von deutschen Kreuzern sind. Die „Cedric" ist um 1 Uhr nach Liverpool abgedampft, ihr folgt die „Kronland" mit Post für England und Mitteleuropa, die „Minnetonka" nach London, die „America" nach Neapel, die „Patria" nach Marseilles, die „Danube" nach Southampton, die „Saxonia" nach Liverpool und die „Potsdam" nach Rotterdam bestimmt.

Auch die „Rochambeau", welche viele französische Reservisten trägt und schon am letzten Samstag absegeln wollte, soll heute den New Yorker Hafen verlassen. Die Zahl der Passagiere auf fast allen Dampfern war sehr gering.

War stark übertrieben.

Paris, 15. Aug. Der dem ersten Berichte zufolge von deutschen Soldaten schlimm verletzte und bestohlene frühere Präsident der Provinz Sao Paulo in Brasilien, Bernardino De Campos, erklärt jetzt, daß sein Automobil auf der Fahrt von Mannheim nach Ludwigshafen von deutschen Soldaten angehalten wurde. „Der befehlshabende Leutnant," sagte der Brasilianer, „zog uns in rücksichtsloser Weise aus unserem Wagen heraus und beleidigte uns, obwohl wir einen vom deutschen Botschafter in Paris ausgestellten Paß hatten. Wir mußten uns längere Zeit aufhalten und wurden von der umstehenden Menge gehänselt. Schließlich erreichten wir St. Ludwig, bei Mülhausen, wo wir den Zug verlassen und drei Meilen zu Fuß gehen mußten, ehe wir nach Basel begleitet wurden. Unser Gepäck wurde mit Beschlag belegt. Meine Frau ist ernstlich erkrankt."

Das Gespensterschiff.

New York, 15. Aug. Der von Norfolk kommende Dampfer „Aztec" bringt angeblich Nachrichten von dem spurlos verschwundenen Lloyddampfer „Kronprinz Wilhelm", welcher vor zehn Tagen von New York abgefahren ist. Der Kapitän des „Aztec" behauptet, er habe einen Dampfer mit vier Schornsteinen gesichtet, den er für den „Kronprinz Wilhelm" hielt, gibt aber nicht an, wo das gewesen sei.

Der Frachtdampfer „Bohemia" ist von Hamburg angekommen, nachdem er sich ein Aussehen wie die Schiffe der „White Star" Linie gegeben hatte. Er hat Nachrichten aufgefangen, laut welchen britische Kreuzer auf der Wacht sind und ihm manchmal sehr nahe waren.

Zielbewußtes Vorgehen.

Washington, 15. August. Zwischen dem Präsident Wilson, Handelssekretär McAdoo und anderen hohen Beamten und hervorragenden Geschäftsleuten finden zur Zeit Verhandlungen statt, die auf Besserung der durch den Krieg ungünstig beeinflußten Handels- und Kreditverhältnisse der Ver. einigten Staaten gerichtet sind. Die vorläufigen vereinbarten Maßregeln betreffen: Wiedereröffnung des Marktes für fremdländische Wechsel, sofortige Schritte, um die Beförderung von Getreide, Baumwolle und sonstide Waaren nach dem Auslande zu ermöglichen, und Versicherung gegen Kriegsgefahr. Als das beste Mittel, den auswärtigen Handel wieder zu beleben, wird die regierungsseitige Versicherung von Schiffen angesehen, die unter der amerikanischen Flagge registrit sind. Ein Zwölferkomite, unter Vorsitz von Seth Low, Präsident der „National Civic Federation", wurde angewiesen, Vorschläge für die erforderlich erscheinenden Geseüe zu entwerfen, und seinen Bericht der nächste Woche wieder zusammentretenden Sitzung der heute Versammeltne vorzulegen.

Italien gegen Spekulanten.

Rom, 15. Aug., über Paris. Die italienische Regierung macht sich energisch daran, die Finanzmanöver von Spekulanten zu verhindern, welche aus der Kriegstragödie Geld schlagen wollen. Die Schiffsrheder verlangen Riesenpreise für den Transport von Kohlen aus England und aus den Vereinigten Staaten, und als Ergebniß gab die Regierung bekannt, daß sie alle Fahrzeuge für sich in Anspruch nehmen würde, welche für die Beschaffung von Kohlen für den öffentlichen Dienst benötigt werden.

Die Wirkung des Krieges läßt sich auch im Vatikan merken, dessen Geldmittel in den italienischen Banken, wie im Auslande niedergelegt sind, und es ist schwer, sie jetzt zu ziehen. Die Zahlungen des Peterspfennig sind fast gänzlich eingestellt.

— Großes Schadenfeuer in den Holzhöfen der Stoddard Lumber Co. in Baker, Ore. Verlust $80,000.

— In New York ist das amerikanische Linienschiff Minnesota, welches sich längere Zeit in mexikanischen Gewässern aufgehalten hat, angekommen.

— Expräsident Roosevelt hat seine Kur unterbrochen, um sich in die Wahlkampagne der Fortschrittler zu stürzen. Heute spricht er in Hartford, Konn.

— Frauen in Kansas City gaben heute ihre Schmucksachen freiwillig her, damit sie verkauft, und der Erhös dann für die Frauenstimmrechtssache verwendet werden kann.

Frauen werden abgewiesen.

Dürfen nicht über Kandidaten für den Countyrat abstimmen.

Mit zwei gegen eine Stimme erklärte sich gestern die Wahlbehörde dagegen, den Frauen die Teilnahme an der Abstimmung über Kandidaten für den Countyrat zu gestatten. Gegen den Vorschlag stimmten die Kommissäre Charles H. Kellermann und H. S. Taylor, dafür Kommissär Anton Czarnecki. Kellermann und Taylor stützten sich dabei auf das Gutachten des Anwalts der Behörde Chas. H. Mitchell und der Anwälte, welche in Springfield vor dem Staatsobergericht für und gegen das Frauenstimmrechtsgesetz eingetreten waren. Czarnecki erklärte, daß seiner Ansicht nach dem Gutachten der Frau Katharine Waugh McCulloch, die sich für die Teilnahme der Frauen an der Abstimmung über Kandidaten für den Countyrat erklärt hatte, eben so viel Gewicht zuzumessen sei, wie den Gutachten der anderen Anwälte. Seiner Ansicht nach sollte die ganze Frage vor dem höchsten Gerichtshof des Staates zum Austrag gebracht werden.

Die Frage, die der Behörde durch ein Gesuch der hiesigen Frauenklubs zur Entscheidung vorgelegt worden war, hätte bereits vorgestern sollen erledigt werden, doch erbat sich Kommissär Kellermann, der selbst als Kandidat für die Abwasserbehörde zur Wahl steht, und dessen Schicksal zum Teil von den Frauen entschieden werden wird, die sich an der Abstimmung über Kandidaten für die Abwasserbehörde beteiligen können, Bedenkzeit. In der gestrigen Sitzung unterstützte er den Antrag Kommissär Taylors, das Gesuch der Frauen abzulehnen, und begründete seine Haltung damit, daß er selbst nicht Anwalt sei und daher die einschlägigen juristischen Fragen nicht entscheiden könne. Er müsse sich an das Gutachten des Anwalts der Wahlbehörde halten. In früheren Jahren sei die Behörde dessen Ansicht stets gefolgt, und er sehe keine Veranlassung, es nicht auch jetzt zu tun. Soweit er persönlich in Betracht komme, sei er der festen Ueberzeugung, Frauen sollten nicht nur über Kandidaten für den Countyrat abstimmen, sondern auch über andere Aemter. Er werde sein Möglichstes tun, ihnen dazu zu verhelfen.

Sullivans Landkampagne.

Roger C. Sullivan, Bewerber um die demokratische Nomination für den Bundessenat, brachte gestern seine Kampagne in den Landbezirken des Staats zum Abschluß. Sie hat dreizehn Wochen gedauert. In ihrem Verlauf hat Sullivan alle Counties des Staats besucht. Den Schluß machte er heute mit Stephenson County, in dem er jedes Postamt besuchte. Nächste Woche wird der Kandidat seine Kampagne in Cook County eröffnen, die bis zur Vorwahl andauern wird. Die erste Versammlung wird am Montag Abend in der Occidental Halle, Madison Str. und Sacramento Ave., stattfinden. Außerdem spricht er am selben Abend in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str.

Warnung für Zivildienstangestellte.

Eine Warnung, ihren Untergebenen, die Zivildienstangestellte sind, nicht zu gestatten, sich in ihrem eigenen Interesse oder dem anderer Kandidaten politisch zu betätigen, erließ gestern die städtische Zivildienstkommission an die städtischen Abteilungsvorstände. Sie wies darauf hin, daß aus der Bürgerschaft zahlreiche Beschwerden über die ungebührliche politische Betätigung von Zivildienstangestellten eingelaufen seien, und machte darauf aufmerksam, daß sie eine Verletzung der Zivildienstvorschriften darstelle. Gegen derartige eifrige Politiker im Zivildienstsystem könne Anklage wegen ungebührlichen Benehmens erhoben werden. Die Warnung wurde in den verschiedenen städtischen Büros angeschlagen.

Will Zinsen abliefern.

Prompte Ueberweisung aller Zinsen auf öffentliche Gelder an die verschiedenen Verwaltungskörper, denen sie zukommen, verspricht Frank J. Bennett, der Countyschatzmeisterkandidat der republikanischen Insurgenten, in einer Erklärung, die er gestern abgegeben hat. Bennett erklärt sich fernerhin für Prüfung der Bücher des Coutyschatzamts durch vereidigte Bücherrevisoren in regelmäßigen Zwischenräumen und Veröffentlichung der Ergebnisse dieser Untersuchungen, damit das Publikum auf dem Laufenden erhalten werde. Er befürwortet weiterhin Annahme eines Gesetzes, das die Amtspflichten des Countyschatzmeisters und die ihm zu zahlende Vergütung genau festsetzt. Er hat die von der Citizens Association abgefaßte Erklärung, daß er alle Zinsen auf Countygelder an das Publikum abführen werde, unterzeichnet.

Die republikanische Countyparteileitung, die von Charles S. Deneen und seinem Anhang kontrolirt wird, hat ihren ursprünglichen Plan, ihre Countykampagne am Dienstag zu eröffnen, umgestoßen und wird ihre erste Versammlung am Montag Abend in der Oakley Halle, Oakley Boul. und Madison Str., abhalten.

Tötlich verunglückt.

An der West 12. Straße und Süd Harding Avenue rannte eine Elektrische der 12. Straße-Linie in den Ablieferungswagen des 26jährigen John Bond, Nr. 332 S. Springfield Avenue, hinein, und zwar mit solcher Wucht, daß Bond in weitem Bogen auf das Pflaster geschleudert wurde, wo er mit gebrochenem Schädel bewußtlos liegen blieb. Der Verunglückte wurde nach dem St. Anthony Hospital gebracht, wo er heute Morgen, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, starb.

John Krumm
DEPARTMENT STORE
1503-1519 FULLERTON AVE.

Kauft bei Krumm's und spart Geld.

Bargains für Montag, den 17. August 1914

Bargains auf dem Hauptfloor.

Rumson Percale, 1 Yard breit, fancy karrirt und gestreift — reg. 15c wert; die Yard 9¼c
Muslin, gebleicht, yardbreit, weicher Finish, reg. 10c wert — die Yard 6¾c
Sheeting, ungebleicht, extra schwer, yardbreit, regulär für 10c verkauft; die Yard 6¾c
Schnür- und Knöpfschuhe für Kinder, bei Hand gewendet, Größen 4 bis 8; wert 65c; für 49c

„Ready-to-Wear"-Dept. für Damen.

Gingham-Schürzen, kurz, mit Ruffle und einfach, 25c wert. 19c
Crepe Kimono, Satinbesatz, $2 u. 2.50 wert, um zu räum. 1.39
Shirtwaists, leicht beschmutzt, $1 wert, um zu räumen 19c

Ausstattungs-Dept. für Männer.

Blaue Amoskeag Chambray Hemden für Männer, befestigter Kragen, 50c wert, für 37c
Schwarze baumwollene Socken für Männer, 5c das Paar, oder Dutzend Paar 55c

Bargains im Basement.

Wäsche Wringer, Holzgestell, 10zöllige Gummirollen, garantirt auf 1 Jahr, wert 2.50, zu 1.69
Grau emaillirte 2 und 3 Quart Kaffeekannen, speziell 29c
6 Quart grau emaillirte Töpfe und Deckel, speziell 19c
3 Quart blau und weiß bedeckte Eimer, speziell für 19c
Fruchtgläser, Mason Pints, nur 1 Dutzend an jeden Kunden 35c
Fruchtglas-Deckel, Mason — per Dutzend 15c
Food Choppers, Familiengröße — mit vier Messern — reg. $1.25 Wert, für 79c
Gas-Bügeleisen, Wrights; ganz vernickelt; Familiengröße, grüne Web überzogene Gasschlauch und Bügeleisen, garantirt zufriedenzustellen; reg. 2.50 Wert, zu 1.39

Bargains auf dem 2. Floor.

Fenster-Rouleaux, reg. 39c Wert, spez., Stück 19c
Gardinen-Zerim, farbiger Border, reg. 12½c wert; Yard 6¾c

Grocery-Spezialitäten.

U. S. Mail Seife, 8 Stücke für nur 30c
Automatic Electric Seife — 7 Stücke für 25c
Swifts weiße Laundryseife, speziell 8 Stücke 30c
Hustler Seife, 10 Stücke für nur 19c
Kitchen Klenzer, 3 Büchsen für 10c
Seifenschnitzel, New Process, speziell, 1 Pfund 10c
Stärke, große Stücke, 3 Pfund für 10c
Wasch-Soda, 9 Pfund 9c
Swifts Waschpulver, drei reg. 5c Packete 11c
Waschblau, reg. 10c Flasche für 7c
Ammonia, reg. 10c Flasche 7c
Tafel-Salz, 10 Pfd. Sack 6½c
Gemischte Einmach-Gewürze, das Pfund nur 15c
Kaffee — extra fancy Peaberry, reg. 30c Pfd., Pfd. 23c
Tee — fancy japanischer oder Colong, 50c wert; das Pfund 39c

Fleisch-Spezialitäten.

Pork Chops, spez., 2 Pfund für 33c
Speckstreifen, spez., Pfund nur 15c
Native Round Steak, Pfund 19c
Spare Ribs, extra frisch, 2 Pfd. 25c
Pork Sausage, 3 Pfund 35c
California Schinken, 4 bis 6 Pfund im Durchschnitt, Pfd. 14½c
Native Pot Roast, bester Schnitt, Pfund nur 14c

Bedauernswertes Geschöpf.

Ein anscheinend stark morphiumsüchtiges Mädchen von der Polizei aufgegriffen.

In der Nähe der Maxwell Str.-Bezirkswache wurde von Sergeant Emil Miller ein etwa 18jähr. Mädchen aufgegriffen, das unter dem Einfluß eines Betäubungsmittels zu stehen schien und ziellos umherwanderte. Wie sie der Polizei berichtete, heißt sie Irene, kann sich jedoch ihres Familiennamens nicht erinnern, und will irgendwo an der Halsted und 12. Straße wohnhaft sein. Irene will am Abend einen Mann, den sie nur unter dem Namen Murphy kennt, getroffen haben, mit dem sie mehrere Wirtschaften an der Madison Straße besucht habe. In der letzten will sie einige Morphiumtafeln verschluckt haben. Wie Irene sagte, befand sie sich auf dem Wege nach ihrer elterlichen Wohnung, wo ihre Mutter im Sterben liegen soll. Eine Flasche, die teilweise mit Morphiumtafeln gefüllt war, wurde in ihrem Besitze gefunden, so daß die Polizei das anscheinend stark morphiumsüchtige Mädchen nach dem Countyhospital überführte. Später wurde es nach dem Hospital des Arbeitshauses gebracht.

Reuiger Sünder.

Charles Coleman stellte sich freiwillig der hiesigen Polizei.

Beim Schreiber der Hauptwache, dem Sergeanten Patrick Grady, sprach gestern ein Mann vor, der sich als der 60jährige Landwirt Charles Coleman aus Elkhorn, Wis., vorstellte und den Beamten ersuchte, ihn wegen Checkfälschung festnehmen zu lassen. Er habe vor 14 Tagen in angesäuseltem Zustande drei gefälschte Checks über je $20 in seiner Heimatsstadt umgesetzt und sei nach Chicago gekommen, wo er den ergaunerten Mammon mit Strolchen verjubelt habe. Jetzt sei das Geld alle und er aus dem Dauerrausche erwacht. Seine Versuche, hier Arbeit zu finden und soviel zu verdienen, daß er die geschädigten Geschäftsleute schadlos halten könnte, seien gescheitert, und ihm bleibe nichts übrig, als sich der Polizei zu stellen. Er sei Junggeselle und habe ein schönes Landgut. Wenn man ihm Gelegenheit gebe, würde er bald so viel erspart haben, daß die Gläubiger befriedigt werden könnten. Wolle man ihn aber bestrafen, so werde er ohne Murren die ihm verordnete Medizin schlucken.

Der reuige Sünder sitzt jetzt hinter Schloß und Riegel. Der zuständige Sheriff Babcock ist von der Verhaftung in Kenntniß gesetzt worden.

Nach drei Monaten.

Mildred Roeschel hat im Irrenhause den ersehnten Tod gefunden.

Die 23jährige Mildred Roeschel, Nr. 2031 W. 53. Str., zeigte seit einiger Zeit Spuren von Geistesgestörtheit, so daß sie am 11. Mai ins Detentionshospital eingeliefert werden mußte, wo sie zwei Tage nach ihrer Einlieferung eine Fensterscheibe zertrümmerte und mit einer Scherbe sich den Hals zu durchschneiden versuchte. Sie brachte sich jedoch nur eine Fleischwunde bei, die von den Aerzten verbunden und für ungefährlich gehalten wurde. Gleich darauf wurde sie der Irrenanstalt in Dunning überliefert, wo die Wunde nach Aussagen des Chefarztes Dr. George Leininger wiederholt geöffnet werden mußte, da sich immer wieder Eiter zeigte. Vor einigen Tagen wurde wieder eine Operation vorgenommen, die sie glücklich überstanden zu haben schien. Gestern Morgen wurde die Patientin jedoch entseelt auf ihrem Bette liegend aufgefunden. Eine Untersuchung ergab, daß sie einer Blutvergiftung erlegen war.

Wilkerson hier.

Will sich sofort an Untersuchung der Lebensmittelpreise machen.

Nach einer kurzen Erholungsreise ist Bundesdistriktsanwalt Wilkerson nach Chicago zurückgekehrt, um die Bürde des Amtes wieder zu übernehmen. Befragt über die bereits gemeldete Absicht der Bundesregierung, die Ursachen des plötzlichen Preisaufschwunges von Lebensmitteln zu untersuchen, sagte Herr Wilkerson, daß er sich unverweilt ans Werk begeben und eine von ihm persönlich geleitete Untersuchung in Fluß bringen würde. Er sei entschlossen, die zugrunde liegenden Tatsachen auf das Gründlichste und Vollständigste zu erforschen und dann solche Maßnahmen zu treffen, die das Ergebniß der Untersuchung gerechtfertigt würden.

„Es ist dies eine Sache von der allergrößten Wichtigkeit für das Publikum," sagte Herr Wilkerson. „Sollte es sich herausstellen, daß die Preise von Spekulanten und Händlern auf künstliche Art in die Höhe getrieben worden sind, dann wird es Zeit sein, die volle Macht und Strenge des Gesetzes gegen solche Leute in Anwendung zu bringen."

Der Distriktsanwalt wird wahrscheinlich schon am Montag Zeugen in der Sache vor die Großgeschworenen rufen.

Jugendlicher Leichtsinn.

An Reta und Addison Straße fiel gestern der elfjährige Byron Flynn, Nr. 847 Addison Str., von einem Baum, den er in jugendlichem Leichtsinn erklommen hatte, hinunter und brach das rechte Handgelenk. Der Verunglückte hat Aufnahme im Alexianerhospital gefunden.

Der neunjährige John A. Gorak, Nr. 1306 Crittenden Str., wurde gestern an N. Branch und Division Str. von einem Zuge der St. Paulbahn überfahren. Der Verunglückte, dem ein Bein zermalmt wurde, ringt mit dem Tode.

Wm. Anderson, Nr. 1125 Addison Str., der vorgestern, wie berichtet, von einem Neubau hinunterfiel, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen heute im Alexianerhospital erlegen.

Trat ins Leere.

Bei seiner Arbeit im Gebäude Nr. 1828 Diversey Partway machte der 58jährige Zimmermann Nels Anderson, Nr. 1125 Anderson Ave., einen Fehltritt und stürzte aus 10 Fuß Höhe ab. Der Verunglückte, der einen Schädel- und einen Hüftenbruch erlitt, hat Aufnahme im Alexianerhospital gefunden.

" Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Mitgeschleift.

An State und Randolph Straße wurde Frau Florence Dance, Nr. 3125 S. Park Avenue, von einer Armitage Ave.-Elektrischen erfaßt und etwa 50 Fuß weit mitgezerrt. Die Verunglückte, die außer Quetschungen wahrscheinlich auch einen Schädelbruch erlitten hat, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer..................1 Cent
Preis der Sonntagpost...............2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei...................$3.00
Mit Sonntagpost........................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1879 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

Mehr Feind', mehr Ehr'!

Rußland, Frankreich, England mit Kanada, Belgien und Portugal gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn! Die Uebermacht der sogenannten Verbündeten scheint groß, erdrückend, aber sie ist ihnen selbst noch nicht groß genug, ihnen den Sieg zu gewährleisten, — u. sie müssen's wissen. Sie umbuhlen Italien und tun ihr Aeußerstes, das ehemalige Mitglied des Dreibundes zu sich hinüberzuziehen; durch Versprechungen und wohl auch Drohungen Italien zu bewegen, Deutschland und Oesterreich-Ungarn den Krieg zu erklären. Und sie gehen weiter. Sie umbuhlen Japan. Sie haben sich seit Beginn des Krieges heiß bemüht, die Japaner zu bewegen, mit ihnen gemeinsame Sache gegen die Deutschen zu machen. Sie haben den Ostasiaten klargemacht, welch herrliche Gelegenheit sich ihnen bietet, das deutsche Kiautschou, diese fernöstliche Hochburg europäischer Kultur für sich zu gewinnen. Es ist bekannt und zugegeben, daß in Kiautschou höchstens 3000 deutsche Soldaten und Seesoldaten liegen und daß die deutsche Seemacht in ostasiatischen Gewässern der englischen und französischen gegenüber sehr klein ist, aber sie wagen's nicht allein, gegen Kiautschou vorzugehen, fürchten wohl, daß sie sich die Köpfe einrennen könnten an dem deutschen Widerstand, und ziehen es vor, den Angriff auf die geringe deutsche Macht im fernen Osten der gewaltigen japanischen Uebermacht zu überlassen.

Es wurde gemeldet, Japan habe 45,000 Mann mobil gemacht zur Einschiffung; die japanische Kriegsflotte sei in See gegangen und, heute, Japan habe sich entschlossen mit Großbritannien gemeinsame Sache zu machen im Stillen Ozean und an den Küsten Ostasiens. Einer mehr zu den Vielen, die gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn kämpfen, die sich verschworen haben das Deutschtum zu brechen. Nicht genug, daß die angeblich demokratischen und zivilisirten Nationen England und Frankreich sich mit dem Halbasiaten, dem russischen Bären- und Knutentum, verbanden, die deutsche Macht und Kultur niederzuwerfen, sie holen sich auch noch den Ganzasiaten, den Gelben, dazu!

So ist's recht! Viel Feind', viel Ehr' und je mehr Feinde, solche Feinde, um so größer die Ehre. Und Deutschland wird siegen, muß siegen. Dank der sittlichen Schwäche seiner Gegner, der Verruchtheit dieser Verschwörung gegen Zivilisation und Kultur muß es siegen.— Es wird voraussichtlich siegen, es muß siegen, wenn es so etwas wie Gerechtigkeit gibt in der Bestimmung der Völkerschicksale, in dem blutigen Kriege der jetzt im Gange ist. Und es wird ein ungeheuer opfervoller, aber auch ein außerordentlich glorreicher Sieg sein. Aber einen noch viel schöneren, seinen schönsten Sieg wird das Deutschtum, der deutsche Gedanke, erst später feiern, die volle Anerkennung seines Wertes wird der deutsche Gedanke erst später finden. Dann, wenn der übrigen Welt die Augen aufgegangen sein werden über die Größe des Verbrechens, das die angeblich zivilisirten westeuropäischen Mächte heute begehen an der europäischen Zivilisation und Kultur. Wenn es zu dem großen Kampfe zwischen „Europa und Asien", richtiger der weißen Kultur und der gelben, zwischen Weiß und Gelb kommt.

Deutschland muß siegen, wenn Recht und Gerechtigkeit von Gewicht sind in der Entscheidung der Völkerkriege, wenn es eine göttliche Gerechtigkeit gibt, an der wir nicht zweifeln dürfen. Sollte es doch unterliegen, oder so geschwächt werden, daß es seines Jahrhunderte alten Amtes als Bollwerk und Grenzhüter der weißen Kultur nicht erfolgreich walten kann, dann kann das nur gedeutet werden als vorbedachte Strafe der Vorsehung für die westeuropäische Kultur und Zivilisation, wegen ihres jetzt geübten schmachvollen Verrats an ihrem Vorkämpfer. Dann wird der deutsche Gedanke schneller zu allgemeinster Anerkennung kommen, als wenn Deutschland jetzt siegt, und dann werden neben den Engländern, Franzosen und so weiter, auch die Amerikaner, die jetzt den Feinden Deutschlands zujubeln, in die Hände arbeiten und gar die Ver. Staaten auf ihre Seite hinüberziehen möchten, Gelegenheit haben zu beten: „Herrgott, vergib uns, denn wir wußten nicht, was wir taten."

Deutschland mag in diesem entsetzlichen Kriege furchtbar geschwächt werden, vernichtet werden kann es nicht; und der deutsche Gedanke muß siegreich bleiben und Anerkennung finden und machtvoll werden — so, oder so.

Japan wendet sich gegen Deutschland? — Recht so! Je mehr der Feinde, desto größer die Ehre in solchem Kampfe. — — —

Die Kriegsbereitschaft Frankreichs

Ueber die wirtschaftlichen Quellen der kriegführenden Nationen ist nicht dieselbe Kenntniß verbreitet, wie über die numerische Stärke der Armee und Flotte. Deutschland wird in finanzieller Hinsicht von seinen Gegnern als schwach bezeichnet. (Es läßt sich nicht leicht jemand in seine Taschen gucken.) England hat einen ausgezeichneten Kredit, Frankreichs Finanzlage wurde stets gepriesen und es wurde beinahe ohne Widerspruch als der Bankier der Welt betrachtet. 37,000,000,000 Franken hat es fremden Ländern geborgt; einen erklecklichen Teil davon Rußland. Nun wird das, was als ein Vorzug für das Land schien, zum Verderb. So unglaublich es bei dem Reichtum Frankreichs klingt, ist es dennoch wahr, die wirtschaftliche Lage Frankreichs ist eine sehr prekäre und wird, da im jetzigen Moment alle europäischen Staaten mit sich selbst beschäftigt sind, sich kaum bessern.

Als die dreijährige Dienstzeit kaum, mit mehr Ach und Krach als Freude an dem patriotischen Werk, unter Dach und Fach war, kam die Rechnung. Damals illustrirte der Deputirte Albert Thomas (Paris, Sept., 1913) die neu entstandene Situation wie folgt: „In einigen Tagen werden die zweihundertundzwanzigtausend junge Franzosen, die den Jahrgang 1912 bilden, mit ihrer lärmenden und lebhaften Masse alle Bahnhöfe des Landes füllen. Im November, wenn bis dahin die Kasernen erweitert sind, werden dann noch einmal 150—200,000 Mann, die zwanzigjährigen, eingestellt werden. Dafür gehen 200,000 Mann heim. 200,000 Arbeitskräfte bleiben also ohne jeden Ersatz."

„Die Volkszahl Frankreichs entspricht nicht mehr seinen wirtschaftlichen Bedürfnissen und der Spannkraft. Wenn sich in den Bergwerken 20,000 neue Arbeiter meldeten, würden sie alle angestellt. Man geht nach Algier um Kabylen zu werben und in den Eisengruben und -werken des Meurthe und Moseltales sind 55,000 fremde Arbeitskräfte beschäftigt. Der Bauer und Gutsbesitzer muß auf die Vlamen, die alljährlich die Feldarbeit verrichteten, verzichten. Vom Norden kommend, wurden sie von den Agenten des Bergbaus und der Eisenindustrie weggeschnappt. Jetzt „bezieht" man Polen, die an wirtschaftlichem Wert — schon ihrer Sprachunkenntniß wegen — hinter den Vlamen weit zurückstehen. Durch die Mehreinstellung der Blüte der Arbeiterschaft in die Armee verliert die Volkswirtschaft 60 Millionen Arbeitstage. Das kann kein Volk aushalten, am wenigsten das französische."

Diese kühle Darstellung eines Deputirten, ist von um so größeren Gewicht, weil sie praktisch bereits mit solch starken Beweisen belegt wird, daß eine Widerlegung unmöglich ist.

Als Poincare sich anschickte, Väterchen an der Newa zu besuchen, riß der Senator Humbert seinen Patriotismus aus der Scheide hervor und hielt eine Rede — so wurde allgemein angenommen — auf Bestellung Rußlands. Humbert ist militärischer Mitarbeiter des „Französischen Militärwochenblattes". Die Rede, voller Wildheit und Feuer, stürzte den lauen Kriegsminister Messiney und Delcasse nahm „das Ruder in die Hand". Die Rede Humberts soll auf eine tiefe Mißstimmung am Hofe des Zaren zurückzuführen gewesen sein. Mußte schon Rußland ganz energisch darauf dringen, daß die dreijährige Dienstzeit eingeführt werde, so fand es, daß die Franzosen es nun am Nötigsten fehlen ließen. Zwar wurde eine Anleihe von 1408 Millionen Franken angeblich 40mal überzeichnet, — das verstehen die Franzosen — aber das hilft nicht über die fatale Tatsache hinweg, daß am 17. Juli 1914 noch 600 Millionen fehlten, die noch gar nicht eingezahlt waren. Es dürfte mehr als wahrscheinlich sein, daß sie auch bis heute noch nicht eingezahlt sind. Am 17. Juli wußte man in Paris, daß der Krieg vor der Türe stand. Es beeilte sich gewiß Niemand darnach, Geld auf Staatspapiere zu pumpen.

Die Ausführungen des französischen Senators, die in offener Sitzung gemacht wurden, haben nunmehr aktuellen Wert erhalten. Darnach haben zwar die Franzosen die Mannschaften, aber es fehlt nicht nur an Betten, Baracken und Bettzeug, sondern an Ausrüstung und Bewaffnung, Bekleidung und allem Nötigen. Den Ersatzleuten fehle es an allem, im Falle sie einberufen werden müßten. Deutschland habe mächtige Summen für Waffen, Festungen, Telegraphie, Geschütze und Schiffe ausgeworfen. Frankreich habe — gespart. Die Festungen seien zerfallen und hätten allenfalls nur noch den Zweck, den Feind etwas aufzuhalten; aber an's Aushalten sei gar nicht zu denken. Die drahtlose Telegraphie der Grenze entlang zwischen den Festungen werde sich in einem Kriege geradezu als ein Fehlschlag herausstellen, da die Ueberlegenheit der deutschen Technik in Metz eine Radiostation errichtet habe, die einen drahtlosen Verkehr zwischen französischen Festungen zur Unmöglichkeit mache.

Das Unheil, das über Frankreich hereinbreche, sei ein politisches, es sei der zu häufige Wechsel der Minister, und die Bürokratie, die schlimmer in Frankreich wie in Deutschland sei. Es kann uns Niemand böswilliger Nachrede zeihen. Es ist ein Deputirter und ein Senator Frankreichs, der so sprach. Ihm assistirte noch außerdem der „brillanteste" Franzose, Senator Clemenceau. In den Jahren zwischen 1905 bis 1911 hat Frankreich sich in den tiefsten Frieden hineingeträumt. Rußland und die englische Diplomatie rissen es heraus, worauf dann Deutschland mit seiner letzten großen Heeresvermehrung antwortete.

Sagt da Albert Thomas, der Deputirte: „Das französische Volk ist friedliebend, ohne den Willen zur Vergeltung der Gewalt. Wir wollen nicht müde werden, es zu wiederholen, denn es ist Wahrheit. Das Volk hatte sich, ob mit Recht oder Unrecht — mit Unrecht, wie wir glauben — überzeugen lassen, daß die deutsche Regierung kriegerische Absichten habe, daß sie mindestens über Europa eine Art militärischer Hegemonie ausüben wolle, die gefährlich werden kann, und so, um sich sofort das Gefühl der Sicherheit zu verschaffen, hat es die Lösung angenommen, die ihm sein Generalstab empfohlen habe: die dreijährige Dienstzeit!"

Einen anderen sehr schlagenden Beleg für die „immerwährende Bereitschaft" der Franzosen. Im August 1913 schrieb Franz Farga aus Paris: „Trotz einer vehementen Propaganda ging die Nationalspende für die Luftschiffahrt nicht über dritthalb Millionen hinaus, und wenn im Vorjahre das Parlament 30 Millionen bewilligte, so mußte bereits nach neun Monaten eine Kommission eingesetzt werden, um die von allen Seiten signalisirten Mißstände zu beheben. Es wurde im November eine Probemobilmachung der „fünften Waffe" — Luftschiffe — angeordnet, die ungenügende Resultate hatte; nur drei Lenkschiffe langten in den Hangars an, fanden aber weder Füllgas noch Geniesoldaten. Und noch schlimmer erging es den Aviatikern, die an der Grenze nur gänzlich unpraktische Hangars ohne Aeroplane, ohne Werkzeuge, ohne Ersatzstücke antrafen. Die Enthüllungen wurden in dem Organ der Aviatiker, „Exzelsior", gemacht. Nach Bekanntwerden derselben reichten 43 Deputirte eine Petition ein und zwangen die verantwortlichen Autoritäten, vor einer Untersuchungskommission 500 Fragen zu beantworten."

Die Aviatiker sagten aus: „Man gibt uns nur sehr teure Luxusfahrzeuge und läßt uns nur Sport treiben. Die Spazierfahrten der „Astra" und des „Bayard" über Paris sind geeignet, dem Volke eine ganz falsche Vorstellung zu geben über unsere Tüchtigkeit. Wir besitzen kein einziges ernst zu nehmendes Kriegsfahrzeug, trotz unserer Industrie, die gepanzerte Eindecker für England, Rußland, Belgien und Italien liefert. Die Installirung von Apparaten für drahtlose Telegraphie, die Ausstattung der Aviatiker mit einem Spezialgewehr gegen die feindlichen Lenkschiffe, Vorrichtungen für sicheres Visiren und Werfen von Bomben, die Installirung streng abgeschlossener Uebungsplätze, haben wir bisher vergeblich gefordert. Für Material mußten wir in manchen Plätzen das Vierfache zahlen, was es im Kleinverschleiß kostete."

Kein Wunder, daß man schon nach knapp zwei Wochen nichts mehr hört von der berühmten Luftflotte, der ein amerikanischer Fachmann ja vor 10 Tagen ein „fachmännisches" Zeugniß ausstellte, das große Dinge erwarten ließ. Noch am 22. Februar 1913 kam die vornehme Wochenschrift „L'Opinion" über die Frage, „ob Frankreich in militärischer Hinsicht mit einer Bevölkerung von 40 Millionen gegen Deutschlands 66 Millionen wetteifern könne", zu der Ansicht, „daß das nur durch Preisgabe seiner Kultur möglich wäre". „Trachten wir, heitle politische Fragen mit möglichster Geschicklichkeit zu entwirren", sagt das Blatt, „und wenn es nicht anders geht, so reihen wir uns still hinter jene Nationen, die berufen bleiben, die Welt zu regieren . . . Dies ist nicht sehr brillant, zuzugeben. Aber auf alle Fälle wäre es weniger gefährlich und weniger demütigend, als eine freiwillige Selbsttäuschung, durch eine unzulängliche vergebliche Parade."

Genug der Zeugen. Als man in London und Petersburg im Frühjahr 1913 und während des Balkankrieges die „Unlust" der Franzosen bemerkte, da mußte der Zar drohen: „ohne die dreijährige Dienstzeit keine Verständigung mehr."

Englische Phantasterei.

Der englische Schriftsteller H. G. Wells hat sich in einem längeren Aufsatze über die Ursachen, den vermeintlichen Ausgang und die wahrscheinlichen Folgen des europäischen Krieges ausgelassen. Daß der Krieg mit einem glänzenden Siege der Feinde Deutschlands und einer Demütigung des jüngsten Kaiserreiches enden werde, ist dem Verfasser selbstverständlich nicht einen Augenblick zweifelhaft, ebensowenig, daß die eigentliche Ursache des gewaltigen Kampfes in dem preußischen Militarismus zu suchen sei. Dieser müsse und werde darum auch durch den jetzigen Krieg gebrochen werden. Aber für diesen Militärmoloch, so meint Wells, müsse man nicht das deutsche Volk in seiner Gesammtheit verantwortlich machen. Die Schuldigen würden durch den Verlauf der Ereignisse von der Bühne der Weltgeschichte hinweggefegt werden. Das deutsche Volk aber zu vernichten, auszurotten, Deutschland von der Landkarte zu wischen, würde barbarisch sein und ließe sich nicht mit den idealen Zielen vereinbaren, die England sich gesteckt habe. Etwas später beschäftigt sich Wells dann eingehender mit diesen englischen Idealen, und es ergibt sich, daß er es für das Beste hält, nach der Beendigung des Völkerkrieges die Landkarte Europas neu überzumalen, und zwar dergestalt, daß jedes Volk nur Angehörige seines eigenen Stammes innerhalb seiner Grenzpfähle beherberge.

Zu diesem Zwecke schneidet Herr Wells mit seinem Operationsmesser gar lustig am Leibe Europas herum. Lothringen wird von Deutschland abgetrennt und Frankreich einverleibt. Luxemburg, bisher ein selbständiges Land mit meist deutschen Bewohnern, wird zu Belgien geschlagen. Elsaß läßt der Verfasser großmütig die Wahl, ob es sich an Frankreichs Busen flüchten oder der schweizerischen Eidgenossenschaft anschließen will. Polen sieht der phantastische Engländer bereits als selbständiges Königreich unter dem Zepter des russischen Zaren (!) wiedererstehen. Das nördliche Schleswig-Holstein kommt an Dänemark. Oesterreich-Ungarn verliert Südtirol und Istrien an Italien, und die Balkanstämme, die Serben, Bulgaren, Albanier und Rumänier vereinigen sich zu kantonalen Eidgenossenschaften nach dem Muster der Schweiz. Die deutschen Länder Oesterreichs aber sollen dem Deutschen Reiche einverleibt werden.

Theoretisch ließe sich gegen eine solche Neueinteilung Europas gar nichts einwenden. Es gelüstet die Deutschen durchaus nicht danach, noch mehr Slawen, Franzosen oder Dänen in ihr Land aufzunehmen oder letzteres auf Kosten der genannten Völker zu vergrößern. Sie haben schon vollständig an dem kleinen Prozentsatz von fremdsprachlichen Bewohnern innerhalb ihrer politischen Grenzen genug, besonders an Polen und sonstigen Slawen. Die durch das unaufhörliche Hinüberdrängen der slawischen Stämme auf deutsches Gebiet heraufbeschworene Gefahr für das gesammte Deutschtum ist ja gerade als das Problem anzusehen, das zum jetzigen Waffengange geführt hat. Die Slawen haben von Osten her immer stärker gegen die Deutschen in Westpreußen, Posen, Schlesien und in den so lange rein deutschen Provinzen Oesterreichs angedrängt, bis diese zuletzt keinen Raum zum Ausweichen mehr hatten. Darum war auch der Krieg unvermeidlich. Kam er heute nicht, so konnte man ihn morgen erwarten. Allerdings befindet sich England in ihm auf der falschen Seite. Kindische Eifersucht auf deutsche Erfolge und grenzenlose Furcht vor der Ueberlegenheit deutscher Tüchtigkeit hat die Engländer dazu veranlaßt, mit dem Slawentum gegen ihre germanischen Stammesgenossen sich zu verbrüdern. Die Deutschen befinden sich dem Slawentum gegenüber auf der ganzen Ostgrenze in der Defensive und wünschen nichts sehnlicher, als mit ihren Nachbarn in Frieden und Freundschaft zu leben. Aber sie können es sich nicht stillschweigend gefallen lassen, wenn diese Nachbarn sie Schritt für Schritt aus ihrem eigenen Lande verdrängen, wie solches sowohl in Preußen wie in Oesterreich systematisch geschehen ist. Ostpreußen, Westpreußen und ein Teil Posens sind seiner Zeit von Deutschen kolonisirt worden, sind deutsches Land. Und heute? Westpreußen ist sehr stark polnisch, in Posen hört man in vielen Kreisen kaum ein deutsches Wort und in Oberschlesien wie in Ostpreußen dringen die Polen, aufgehetzt und aufgestachelt durch fanatische Agitatoren, stetig weiter vor. Ein deutscher Gutsbesitzer nach dem andern muß von seiner Scholle flüchten, weil er sich gegen die polnische Flut nicht halten kann. Im sächsischen und im westfälischen Grubenbezirk haben die polnischen Arbeiter aus Rußland und Galizien die deutschen verdrängt. In Berlin gibt es heute schon eine sehr starke polnische Kolonie. Welche Fortschritte die Slawen in Oesterreich aufzuweisen haben, ist sattsam bekannt. Böhmen, einst ein rein deutsches Land, ist heute zum großen Teile tschechisirt. Prag, die alte deutsche Universitätsstadt, ist gänzlich von den Tschechen in Beschlag genommen worden. Kaum daß die wenigen Deutschen daselbst noch in ihrer Muttersprache auf der Straße reden dürfen, ohne Gefahr zu laufen, von den anderen beschimpft zu werden. In Niederösterreich hat das Slawentum erstaunliche Eroberungen gemacht, und in Wien zählt die tschechische Arbeiterbevölkerung nach Hunderttausenden. Daß die Deutschen einer solchen Verdrängung von Stammesgenossen nicht tatenlos zuschauen können, bedarf keiner Rechtfertigung. Die Deutschen wären vollkommen damit einverstanden, nur Deutsche innerhalb ihrer Grenzen zu haben. Sie wünschten sich gar nichts besseres. Bei dem heutigen Durcheinander der Stämme in Europa ist die Durchführung eines solchen idealen Zustandes leider nicht möglich. Man denke nur einmal daran, wie in Böhmen und Mähren Deutsche und Slawen bunt durcheinander wohnen, und man wird von der Undurchführbarkeit eines solchen Planes ohne Weiteres überzeugt sein. Und ähnliche Zustände sind überall im südöstlichen Teile Europas vorhanden. Es wäre ein Ding der Unmöglichkeit, die verschiedenen Balkanvölker reinlich voneinander zu scheiden.

Herr Wells ist in seinen Folgerungen auch nicht ganz konsequent. Wenn alle Deutschen zusammengeschlossen werden sollen, so müßten doch auch die Deutschen der russischen Ostseeprovinzen, deren Besitzungen sich bis vor die Tore St. Petersburgs erstrecken, in das neue Deutschland einbezogen werden. Und sind die Schweizer Deutschen nicht auch desselben Stammes? Diese fühlen sich aber in ihrer Eidgenossenschaft sehr wohl und denken nicht daran, sich unter den Schutz des Reichsadlers zu begeben. Will Wells solche Widerspenstige zwangsweise den Ländern zugesellen, zu denen sie auf Grund ihrer Stammesgemeinschaft gehören? Der Gedanke des Engländers, auf der Balkanhalbinsel die verschiedenen Völker Republiken nach dem Muster der Schweizer Eidgenossenschaften bilden zu lassen, hat den Vorzug der Eigenartigkeit. Wenn jene Völker über ihre gegenseitige Abgrenzung mit einander einig werden können, dann sollte die Lösung aller anderen internationalen Fragen ein Kinderspiel sein.

Wenn alle Völker ihre Gebiete streng auf die Landesteile beschränkten, in denen ihre Stammesgenossen wohnen, dann wird England selbstredend auch auf Gibraltar und Malta verzichten und sie an Spanien, beziehungsweise Italien zurückgeben. Aber warum sollte denn die von Wells vorgeschlagene Neuordnung allein auf Europa beschränkt werden? Warum sollte man sie nicht auch auf andere Erdteile ausdehnen? Die Buren würden dann wieder Herren in ihrem Lande werden und die ostindischen Prinzen brauchten dem englischen Vizekönig zu Delhi keine kostbaren Geschenke zu überreichen. Egypten könnte auf eigene Fasson selig werden, und Persien brauchte sich weder vor Rußland noch vor England mehr zu fürchten. Was dem einen recht ist, sollte dem andern billig sein. Herr Wells kann sich beruhigen. Einen Neuanstrich wird die Landkarte Europas nach dem Kriege sicher erhalten. Ob er aber den Beifall des phantasievollen Engländers finden wird, dafür kann man jetzt noch nicht einstehen.

Eine schnelle Räumung der angebrochenen Partien von den großen August-Verkäufen beginnt am Montag mit unübertrefflichen Werten

Shinola Schuhwichse, 5c

LINNING & CO
3233-3245 LINCOLN AVENUE

45 Yd. Stopf-Baumwolle, 3 für 5c

10c Leibchen, 5c
Partie Sommer-Unterleibchen für Misses, niedriger Hals und ohne Aermel, solange sie vorhalten zu.............. 5c

50c Arbeitshemden zu 29c
Partie Chambray Arbeitshemden für Männer, Odds und Ends und gebrochene Größen, in blau, Tan u. grau, 50c Werte, solange sie vorhalten, zu..... 29c

Damenwaists müssen weg am Montag zu 39c
Die allerneuesten Muster in geblümten Crepes und Voiles, Seide-Mulls und andere sehr schöne Stoffe, wert bis 1.25; Ihr habt die Auswahl von weißen und farbigen am Montag zu......... 39c

Knaben-Waschanzüge zu 35c
Eine große Partie von Ginghams und Chambrays, hauptsächlich blau und braun, sehr schöne 50c Werte, solange sie vorhalten, zu...... 35c

29c türkische Handtücher, 19c
Gute schwere Qualität, gebleicht und besäumt, solange sie vorhalten, zu...... 19c

Montag-Räumung von Waschstoffe-Restern

Kurze Längen schwerer ungebleichter Shaker-Flanell, wert 10c, speziell, Yd.. $5\frac{1}{2}$c
Reste schwere Qual. ungebleichter Shaker-Flanell, wert 10c, speziell, Yd.. $6\frac{1}{2}$c
Odds u. Ends Madras Waisting u. Shirting wert bis zu 30c, speziell, Yard... 15c

40-zöll. feine Mercerisirte weiße Lawnreste wert 10c, speziell, Yard...... $6\frac{1}{2}$c
1 Partie baumwollene Kleiderstoffe, gute Längen, wt. bis zu 10c, spez., Yd..... $5\frac{1}{2}$c
1 Partie bedruckte Ratine u. Brocaded Crepes, wt. bis zu 20c, spez. Yd... $12\frac{1}{2}$c

Reinwoll. Sturmserge-Reste, gute Farben, 36 Zoll breit, wt. 60c, spez., Yd.. $42\frac{1}{2}$c
1 Partie helle u. dunkle Shirting Print Reste, wert 7c, speziell, Yard... $3\frac{3}{4}$c
1 Partie schlichte und seidegestreifte Poplinreste, wert bis 25c, spez., Yd.. $10\frac{1}{2}$c

Feine Kleiderginghamreste, feine Qualität, wert 10c, speziell, die Yard. $5\frac{1}{2}$c
Halbe Stücke u. kurze Längen Schürzengingham, wt. 7½c, spez., Yd.. $4\frac{3}{4}$c
Gute Längen Garn merz. Toilette Pongee, Farben wt. 25c, spez. $10\frac{1}{2}$c

Dort wurde sie auf Ersuchen der hiesigen Polizei über das angeblich gespannte Verhältniß, das zwischen Thomson und Amory bestanden haben soll, vernommen. Sie soll erklärt haben, daß sie unter keinen Umständen den Angeklagten für den Mörder halten könne. Es wird gemeldet, daß sie die Rückfahrt nach Chicago angetreten habe.

Lokalbericht.

Bleibt standhaft.

Thomson beantwortet jede der ihm gestellten Fragen. — Inquest verschoben.

Im Inquest über den Tod des Mittwoch Nachmittag, wie berichtet, in seinem Geschäftszimmer im 10. Stock des Gebäudes der Peoples Gas Light & Coke Company ermordet aufgefundenen Sekretärs der Western Railroad Association, Edward P. Amory, wurde gestern die Beweisaufnahme zum Abschluß gebracht. Die Jury wird ihren Wahrspruch aber erst nächsten Dienstag fällen. Bis dahin ist die Verhandlung verschoben worden.

Allen M. Thomson, der unter dem Verdacht der Täterschaft verhaftet worden ist, wurde gestern gründlich ins Gebet genommen, ließ sich aber keineswegs verblüffen, blieb standhaft und beantwortete jede der ihm gestellten Fragen.

Als schwerwiegendes Beweismaterial hatte die Polizei gegen ihn ins Treffen geführt, daß er Kratzwunden am Halse aufweise und daß der Anzug, den er, wie man bestimmt wisse, noch wenige Tage vor dem Morde getragen, nicht zu finden sei.

Merkwürdige Zufälle.

Im Kreuzverhör gab Thomson an, daß er die Kratzwunden am Halse Montag Abend von einem Hunde, mit dem er gespielt, oder aber vorigen Sonntag, als er, etwa 20 Minuten lang, mit einem Frl. Katherine Johnson in scherzhafter Weise sich herumbalgte, erlitten haben dürfte.

Frl. Emily Schellenberg, Nr. 2230 Bissel Straße, bestätigte, daß sie den fraglichen herrenlosen Hund Montag Abend in die Wohnung hineingelassen und daß Thomson mit dem Köter gespielt habe.

Frl. Johnson und Frl. Schellenberg gaben zu, daß der Angeklagte sich mit Frl. Johnson herumgebalgt und am Schlusse ausgerufen habe: „Au! Sie haben aber scharfe Nägel!"

Den Anzug will Thomson Montag früh einem kürzlich brotlos gewordenen armen Teufel, den er Sonntag in einem Hochbahnzuge kennen gelernt habe, für $5 verkauft und ihn dem Käufer Montag früh gegen acht Uhr auf dem Bahnsteig der Hochbahnhaltestelle Southport Ave. ausgehändigt haben. Die Adresse des Käufers kenne er nicht. Seines Wissens habe Niemand ihn, den Angeklagten, gesehen, als er mit dem Anzug seine Wohnung verließ. Zum Schlusse gab Thomson an, daß er keinen Streit mit Amory gehabt, diesen zuletzt am Dienstag Nachmittag gegen halb fünf Uhr lebend gesehen und wenige Stunden zuvor von ihm die Erlaubniß erwirkt hatte, am Mittwoch zum Zahnarzt zu gehen. Amory habe ihm aber die Bedingung gestellt, daß er Mittwoch Nachmittag sich zum Dienst zurückmelden müsse. Er schilderte dann ausführlich, wie er Mittwoch die Zeit von 9 Uhr Morgens bis kurz nach drei Uhr, als er die Leiche fand, zugebracht habe.

Seine Aussagen über das Auffinden der Leiche decken sich mit denen der anderen Zeugen.

Dr. Burmeisters Aussage.

Dr. W. H. Burmeister, ein Koronersarzt, gab auf Befragen an, daß die Schädelwunde des Opfers höchstwahrscheinlich von Hieben mit dem Schraubenschlüssel, der am Tatorte gefunden wurde, herrühren, die Verletzungen im Gesicht aber von Faustieben.

Irene Curran, eine Stenographin der Western Railroad Association, befindet sich zur Zeit in Venice, Kal.

Personalnachrichten.

— Im Alter von 73 Jahren starb gestern in seiner Wohnung, 3930 Broadway, Edward L. Smith, ein besonders in Freimaurerkreisen wohlbekannter Mann, der bis vor seinem im Jahre 1889 erfolgten Rücktritt vom Geschäft eine Großhandlung in Farben und Oelen betrieben hatte. Während der letzten 40 Jahre hat er auf der Nordseite gewohnt. Der Verstorbene, der in Berlin, Deutschland, geboren wurde, war ein Freimaurer vom 32. Grad, ein Mitglied der St. Bernhard Komthurei der Tempelritter und des Lincoln Park Kapitels, R. A. M. und bei der am Dienstag Nachmittag auf dem Rosehill Friedhofe stattfindenden Beisetzung wird die Komthurei eine besondere Leichenfeier in der Friedhofskapelle veranstalten. Gottesdienst im Trauerhause geht der Ueberführung der Leiche nach dem Friedhofe vorher. Die Hinterbliebenen sind die Wittwe, Frau Anna Heyden Smith, ein Sohn, Henry, und die Töchter Frau John Gielow und Frau Chas. Peterson.

— Dilemma. — Junge Frau (zum Gatten): Entweder du kaufst mir den schönen Sommerhut, oder ich schreibe, daß Mama uns für längere Zeit besuchen soll!

Todesanzeige.
Hermann Lars Nr. 4, L. d. H. Schw.
Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester
Dora Helwig
am 14. August im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4331 Federal Str., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, pünkt 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der entschlafenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.
Minnie Grebing, Präsidentin.
Karoline Weis, Sekretärin.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater
William F. Tohm
(Vater der verstorbenen Lillian und Pearl) am Freitag, den 14. August 1914, im Alter von 60 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 17. August, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2219 Dayton Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Augusta Tohm, Gattin.
Harry Tohm, Sohn.
Harry Watnowsk, Enkel.

Todesanzeige.
Freunden, Verwandten und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß meine liebe Mutter
Rosalia Schmidt geb. Earl
im Alter von 81 Jahren gestorben ist. Wohnhaft 224 W. 23. Str. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 17. August, um 8:30 Vorm., von Philipp Angelloch's Leichenbestattungsgeschäft, 219 W. 23. Str., nahe Wentworth Ave., mit Kutschen nach der St. Antoniuskirche, von da nach dem Polk Str. Depot und mit der Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Sophia Boldt geb. Schmitt, Tochter.
Albert Boldt, Schwiegersohn.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater
Richard Hoffmann
am 13. August selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 17. August, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 974 W. 18. Place, nach der Evangel.-Luther. Zionskirche, Ecke 19. und Peoria Str., von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Bertha Hoffmann geb. Korn, Gattin.
Martha Brockmann, Tochter.
Edward und Walter, Söhne.

Todesanzeige.
Columbus Loge Nr. 48.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester
Marie Ramelow
wohnhaft in Morton Grove, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt von John Müllers Leichenkapelle, 2341 Milwaukee Ave., am Sonntag, den 16. August, um 2 Uhr Nachm., nach dem Eden-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr Nachmittags in der Logenhalle zu erscheinen.
Arthur von Blackedy, Präsident.
Erich Reese, Sekretär.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
Ferdinand Becker
gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 4162 W. 24. Place, Dienstag, den 18. August, um 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach dem Forest Home Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Louise Becker geb. Hanke, Gattin.
Albert und Fred Becker, Söhne.
sasomo

Neue Kriegswandkarte
30×50 Zoll; doppelseitig, enthaltend Kriegskarte von Europa, Karte der Welt und Angaben der Kriegsstärke......25c.
Kriegsatlas, enth. 9 Landkarten....25c
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.
sason

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter
Dora Helwig
im Alter von 72 Jahren und 2 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 1 Uhr Nachmittags, vom Hause ihrer Tochter, 4331 Federal Str., aus mit Automobile nach Waldheim. Tief betrauert von
Henry F. Helwig, Minnie Tietrich, Fred A. Helwig, Kinder.
Henry Tietrich, Schwiegersohn.
Marie und Mabel Helwig, Schwiegertöchter, nebst Verwandten.
frsa

Todesanzeige.
Teutonia Frauen-Verein.
Den Beamten und Schwestern zur traurige Nachricht, daß Schwester
Maria Rambow
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. August, Nachmittags 2 Uhr, von 2341 Milwaukee Ave., Ludolphs & Müller. Um stille Teilnahme bitten:
Louise Leaders, Präsidentin.
Karolina Mielke, Pr. Sekr.
2804 Elston Ave.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter
Marie Remelow geb. Kulle
nach langem, schwerem Leiden in ihrer Wohnung in Morton Grove im Alter von 67 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 16. August, Nachmittags 2 Uhr, von Ludolphs und Müllers Kapelle, 2341 Milwaukee Ave., mit Automobilen nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Cuo Remelow, Gatte.
Max Remelow, Sohn.
Bertha Remelow, Schwiegertochter.
Agnes, George und Fred Remelow, Großkinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter
Bertha Zenn geb. Mitara
am 12. August 1914 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. August 1914, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3516 N. Shipple Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Louis Zenn, Gatte.
Anna, Willie, Martha, Louis, Eddie, Elsie, Arthur, Irene u. Raymond, Kinder.
Wilhelmine Mitara, Mutter.
Hermina Zenn, Anna Zenn, Schwiegertöchter.
Louis Gessee, Rotany Dorsen, Schwiegersöhne.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater
Edward L. Smith
am 14. August im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag Nachmittag um 2:30, vom Trauerhause, 3930 Broadway Ave., mit Autos nach Rosehill. Mitglied der Lessing Loge Nr. 557, A. F. & A. M., Lincoln Park Chapter Nr. 177, R. A. M., St. Bernhard Commandery Nr. 35, K. T. Die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Smith, Gattin.
Henry Smith, Frau John Gielow und Frau Charles Peterson, Kinder.
samo

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder
Ernst Loewe
im Alter von 17 Jahren und 4 Monaten am 13. August nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. August, Mittags 12:30, vom Trauerhause, 2128 W. 21. Str., nach der Evangel. Luther. St. Matthäuskirche, von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Louis und Ernestina Loewe geb. Hardtke, Eltern.
Helena und Willie, Geschwister.
frsa

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester
Georgiana Catherine Scharf
im Alter von 5 Monaten und 22 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. August, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5096 Ashland Ave., nach der St. Augustinuskirche und dann nach dem Depot an 49. Str. und Ashland Ave., von dort mit der Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:
William G. und Ella M. Scharf geb. Truenier, Eltern.
Ella und Margaret, Schwestern.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter
Lena Stumvoll geb. Schmitthofer
im Alter von 29 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr 30 von Zubers Leichenkapelle nach der St. Alphonsuskirche, und von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:
Alois Stumvoll, Gatte.
Rose Stumvoll, Tochter, nebst Schwiegereltern, Schwägern und Schwägerinnen.
frsa

Todesanzeige.
Deutsche Gilde Fortschritt Nr. 2, G. G. of A.
Den Beamten, Schwestern und Brüdern zur Nachricht, daß unser Bruder
Ernst Seemann
am 13. August gestorben ist. Beerdigung am 16. August, vom Trauerhause, 4834 W. Byron Str., nach dem Mount Olive-Friedhof. Beamte und Mitglieder sind ersucht, sich um 12 Uhr Mittags in der Gilden-Halle zu versammeln, um unserem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Hans Kruis, Präsident.
Adolf Strider, Schriftführer.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
Ernst Seemann
im Alter von 48 Jahren am 13. August nach kurzer Krankheit entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. August, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 4834 W. Byron Str., nach der Trinitatiskirche, N. 52. Ave. und Winona Ave., Jefferson Park, nach dem Mount Olive Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:
Emma Seemann, Wittwe.
Dorothea, William, Amalia, Kinder.

Zur Erinnerung.
an meinen geliebten Gatten
Emil Kunde
welcher mir heute vor einem Jahre, am 16. August 1913 durch den Tod entrissen wurde.

Den Gott mir zum Gefährten gab,
Umschließet jetzt sein stilles Grab,
Verlassen, einsam steh'n wir hier
Und blicken sehnsuchtsvoll nach dir.
Viel hast du erdulden müssen,
Schmerz und Pein in dieser Welt,
Wir gaben dich in Gottes Hände,
Er mach' mit dir, wie's ihm gefällt.
Ruhe in Frieden.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin:
Minna Kunde, nebst Kindern.

Zur Erinnerung.
an den Todestag unseres einziggeliebten Sohnes und Bruders
Ferdinand Louis Sachs
welcher heute vor neun Jahren, am 15. August 1905, gestorben ist.

Es weht um uns ein heiliger Schauer
Wenn wir nach deinem Grabe geh'n,
Es faßt das Herz die tiefste Trauer,
Wenn wir vor deinem Hügel steh'n.
Das Auge weint, die Lippe zittert,
Wir stehen alle tief erschüttert,
Es geht die Sonne auf und nieder,
Ach, unser Sohn kehrt niemals wieder.

Gewidmet von den trauernden Eltern und Geschwistern:
Gerhard Sachs und Louisa Sachs, nebst Kindern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 6c zu erreichen, gleichfalls auch mit guten Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 790. Local Phone Forest Park 787. G. F. Geist, Präs.; August Blatt, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Dietrichs Cafe und Konzert-Pavillion
Korvin & Messerschmitt, Eigentümer.
835 W. North Avenue.
Diese Woche besonders großes Programm,
„Der Handschuh"
Ein musikalischer Scherz.
Vorzügliche deutsche Küche
Sonntag von 11 bis 8 Uhr: Table d'hote Dinner 50c

Schwaben-Verein
37. Cannstatter Volksfest am Sonntag, 23., Montag, 24., und Sonntag, 30. Aug., in Brands Park. Fest-Aufführungen. 1911er Neckarwein aus dem Stuttgarter Hofkeller. Tanz und allerlei Volksbelustigungen. Eintr. 25c @ Pers.
1125 ag1,8,12,15,19,22,23,29,29

Großes Piknik
der
Chicago German Hod Carrier's Union und Benevolent Society
am Sonntag, den 16. August 1914, in Hoerbers Park, Ecke Belmont und Western Ave. — Kegeln, Wettrennen und andere schöne Spiele. Mitglieder haben bei Vorzeigung ihrer Karten freien Eintritt. Anfang 1 Uhr Nachm. Paul Goetzels Orchester. Tickets 25c.

Großes Piknik
mit Preiskegeln, veranstaltet vom
Teutonia Frauen-Verein
am
Mittwoch, den 19. August 1914,
im Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Clifton Ave. Tickets 15c. Anfang 11 Uhr.

Großes Konzert
der
Vereinigten Männerchöre
im
Riverview Park, Sonntag, 16. August
Nachmittag 3 Uhr.
aug2,9,15

2. großes Piknik und Preiskegeln
veranstaltet vom
Pfälzer National Frauenverein
in Ashland Grove, Ecke Ashland Ave. und Addison Str., am Sonntag, den 16. August 1914. Tickets 25c. Anfang 2 Uhr Nachmittags.

Großes Piknik u. Preiskegeln
veranstaltet vom
CLEVELAND FRAUENVEREIN
im Excelsior Park, Irving Park Blvd. und Keale Ave., am Sonntag, den 16. August 1914. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Tickets 25 Cents.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 715 NORTH AVE. Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Jeden Abend Konzert!
10mai famodc*

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
W. Christophs Orchester
bidofa*

Broadway Gardens
6346 Broadway. — Bond & Waldmann.
Feinste Küche. Beste Bedienung.
Alle Abende: Symphonie-Konzerte.
ADA von GERSDORF
Konzertsängerin.
fafonma

FEDERAL INN
W. H. Huebeler, Eigentümer.
Nordost-Ecke Addison und N. Halsted Str.
Deutsche Küche. Erster Klasse Familienrestaurant und Sommergarten. — Frei-Konzert.
10lt frfa410

Erster deutscher Spiritualisten-Verein von Chicago.
Jeden Sonntag Nachmittag um 3 Uhr, Versammlung in der Halle
1659 West 12. Strasse
Frühere Versammlungen wurden 2336 W. 12. Str. abgehalten. Alle sind willkommen.

Trolley-Fahrten
zu Exkursions-Raten
nach Joliet
85c für die Rundfahrt
einschl. Eintritt in das
Illinois Staats-Zuchthaus
Täglich, ausgenommen Sonntags, während des Monats August.
Besucher zugelassen um 11 Vorm., 2:00 Nachm., und 4:00 Nachm.
Man nehme „Archer Limits" Cars via State und Archer Ave., nach dem 48. und Archer Ave. Depot, wo Tickets zum Verkauf sind.
ag6,8,11,13,15,17,19,22,24,26

Populäre Vorträge
über
Natürliche Lebensweise und Heilweise
jeden Sonntag Nachmittag von 3 bis 5 Uhr in Dr. Lindlahr's Sanitarium,
525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße
Eintritt frei! Jedermann willkommen.
Jeden Sonntag Morgen von 9 bis 12 Uhr Freie Untersuchung und freie Beratung in der Sanitarium Klinik,
525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße
22ncb.fa*

Bandwurm mit Kopf vertrieben
Keine Schmerzen, kein Fasten, leicht einzunehmen, effektives Mittel. Greffs Bandwurm-Mittel, 2.00.
L. J. GEISPITZ,
Deutscher Apotheker.
1733 N. Halsted Strasse
Ecke Willow Str.
25bol.ta*

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 0846 Central.
indibofafo*

Riverview
Feuer u. Schwefel
Echt
Ausbruch des Popocatepetl
Fall des Fort Chapultepec
dargestellt in
„Alt-Mexiko"
Pain's Feuerwerk-Schaustück
Heute Abend 8:30
Riesen-Akte — Prächtiges Schaustück
Auf besondere Vereinbarung 25c und 50c
Morgen: Loyal Order of Mooso
Morgen: Großes Konzert der Ver. Männerchöre

NOW OPEN!!
FOREST PARK
It's Great!!
Sonntag, 16. August
Große
Deutsche
Demonstration
Versäumt sie nicht.
aa9.15

Lokalbericht.

Maklerfirma verklagt.

Verkaufte angeblich wertlose Schuldscheine an auswärtige Banken.

Gegen die bekannte Maklerfirma Farson Son & Co. haben gestern zwei Banken in Moline, Ill., Klage eingereicht. Es sind dies die People's Savings & Trust Co., und die State Savings & Trust Co. in der genannten Stadt.

Die Klageschriften besagen, daß die Banken von den Beklagten je zehn Schuldscheine von tausend Dollars das Stück gekauft hätten, welche durch Zahlungsversprechen der Washington Northern Railroad Co., der Oregon-Washington Timber Co. und der Glazier Timber Co. gesichert waren. Dabei hätten die Beklagten versichert, daß die genannten drei Firmen finanziell vollständig sicher seien. Später wären dann die Zinszahlungen unterblieben, auch seien an den Verfalltagen die Schuldscheine nicht eingelöst worden, und schließlich habe sich herausgestellt, daß die drei Gesellschaften mächtig überkapitalisirt und schwer verschuldet seien. Die Banken klagen jetzt auf Rückgängigmachung des Schuldscheingeschäftes und auf Zurückzahlung der dafür erstatteten Gelder.

Gattin nimmt den Mammon.

Im Kreisgericht ist John J. Butler gegen seine Gattin Anna Griffen Butler klagbar geworden. Das Paar hat schon einmal in Unfrieden gelebt, hat sich aber dann der Kinder wegen wieder versöhnt. Butler ist seinem Geschäfte nach Bauklempner. Wie er in der Klageschrift angibt, ist er mit einer Gewerkschaft in Streit geraten, und dieser Streit hat sich so gestaltet, daß er es für angemessen hielt, am 1. April d. Js. die Stadt zeitweilig zu verlassen. Er ließ Grundeigentum, Guthaben in verschiedenen Banken in der Gesammthöhe von $8000 und seine Geschäftseinrichtung zurück. Als er heimkehrte, fand er, daß seine Frau inzwischen all sein Geld bei den Banken behoben und es anderweitig angelegt, auch sein Geschäft verkauft habe. Er verlangt jetzt, daß die Frau gerichtlich verhindert werden soll, die mit dem Gelde angekauften neuen Wertobjekte zu veräußern, und außerdem Zurückerstattung seines Eigentums.

Großes Vermögen hinterlassen.

Der kürzlich verstorbene John A. Duncan, von der Firma Hollis & Duncan, Papierhändler an der West Lake Straße, nahe Halsted Str., hat laut seinem gestern eingereichten Testamente ein Vermögen von $215,000, darunter $100,000 in Grundeigentum, hinterlassen. Davon fallen folgende Legate an seine Geschwister und sonstige Anverwandte: Der Betrag von je $2000 an seine Schwestern Marion Clugston in New Brunswick, N. J., und Eliza D. Burke in Bristol, Tenn., an seinen Bruder C. Y. Duncan, an seine Nichte Emma D. Jenkins und an seinen Neffen Albert Duncan. Legate von $5000 bekommen seine Enkelkinder William A. Duncan und Lillian Agnes Duncan, während sein Stiefsohn Stephen W. L. Duncan 100 Aktien der obengenannten Firma erhält. Als Universalerbin für den Rest ist die Wittwe eingesetzt, doch sind Bestimmungen über die Verteilung des Vermögens nach ihrem Tode festgelegt.

Ihrem Gatten Timothy Scofield hat die verstorbene Georgia A. Scofield ihr ganzes Vermögen im Betrage von $15,000 hinterlassen.

Scheidungsklagen.

Scheidungsklagen wurden eingereicht von Blanche L. gegen Kassius N. Foster, wegen Vernachlässigung; von Robert J. gegen Lelah M. Miller, wegen Verlassens und von Anna gegen Morris Tavalinsky wegen grausamer Behandlung und Vernachlässigung.

Leset die „Sonntagpost"

Lügen festgenagelt.

Chicagoer berichten über Zustände in Deutschland.

„Deutschland wird siegen."

Chicagoer Banken beschweren sich über zu hohe Besteuerung. — Um weitere Preistreibereien zu verhüten, Schließung der Getreidebörsen angeregt.

Daß Deutschland so gut wie verloren sei und der Uebermacht seiner Feinde erliegen müsse, ist der Eindruck, den der Leser aus den Kriegsberichten und Artikeln der angloamerikanischen Presse gewinnen muß. Ein bischen anders lauten freilich die Aussagen jetzt heimkehrender Reisenden, welche bei dem Ausbruch des Krieges Europa verlassen und die dort obwaltenden Verhältnisse und Stimmungen aus eigener Anschauung kennen gelernt haben. Von großem Interesse in dieser Beziehung ist ein Artikel, der in der heutigen Ausgabe der „Tribune" erschienen ist und aus der Feder von Max Annenberg, dem Hauptexpedienten jenes Blattes, stammt. Herr Annenberg schreibt:

„Deutschland wird siegen.

„Kein anderer Ausgang des großen europäischen Ringens ist möglich angesichts der Tatsachen, — der Tatsachen, welche die Zensur der Welt vorenthält.

„Deutschland wird siegen, siegt schon jetzt durch Macht und Recht.

„Ich bin soeben heimgekehrt von einer Reise durch die jetzt im Kriege liegenden Länder während der Zeit der scharfen Spannung und Kriegsvorbereitung. Ich habe die Lage dort aus erster Hand kennen gelernt und bin nach Chicago zurückgekehrt mit einer Auffassung, die kein deutschfeindlicher Zensor durchlassen würde. Meine Beobachtungen haben sich über die Mittelpunkte der Kriegsvorkehrungen in England, Frankreich, Deutschland, Holland und Belgien erstreckt. Ich war am 16. Juli in Paris und fuhr am 5. August von England ab. Während dieser Zeit zogen die Kriegswolken sich zusammen und brach der Sturm los.

„Jetzt und hier sage ich voraus, daß am Sonntag in einer Woche Frankreich und Belgien von Deutschland erobert sein werden, England um Frieden bitten und Rußland noch gar nicht recht zum Kampfe gekommen sein wird.

„In der kurzen Zeit, die ich wieder im Lande bin, habe ich die Ueberzeugung gewonnen, daß man unserem Publikum nicht gesagt hat, wie und warum der Krieg begonnen hat, und um was es sich dabei handelt.

„Ich bin überzeugt, daß die Verschwörung, welche dem österreichisch-ungarischen Thronerben das Leben kostete, eine serbische Verschwörung gewesen ist, daß die Mordtat ein von einer Nation verübtes Verbrechen war. Sogar die dabei benutzten Bomben stammten nachweislich aus serbischen Arsenalen. Warum Serbien gegen eine Untersuchung von Seiten Oesterreichs protestirte, ist leicht verständlich, denn diese Untersuchung konnte nur die serbische Verschwörung zur Vernichtung des österreichischen Kaiserhauses der Welt enthüllen.

„Daß Rußland, um die panslawistische Bewegung zu fördern, Serbien zu seiner herausfordernden Haltung Oesterreich gegenüber aufgestachelt hat, steht außer Frage.

„Jedermann in Europa war sich der Bedeutung der Lage bewußt, der Beziehungen der Verbündeten, der Verträge und des Ränkespiels.

„Als Rußland die Mobilmachung seiner Truppen in einer die deutsche Grenze bedrohenden Weise begann, blieb Kaiser Wilhelm nur Eins zu tun übrig. Er verlangte Erklärungen von St. Petersburg und bekam — nichts.

„Deutschland war gezwungen, zum Selbstschutz zu mobilisiren.

„In ein paar Stunden wurde es klar, daß Deutschland würde kämpfen müssen, und der Kaiser, wie jeder andere gute Kämpfer, führte den ersten Schlag, und er führte ihn bald. Jeder Amerikaner weiß den Vorteil des ersten Angriffs zu schätzen.

Deutschland ist friedliebend.

„Man darf, trotz aller gegenteiligen Meinungen, nicht glauben, daß Deutschland etwas anderes als eine friedfertige Nation ist, oder daß Deutschland und der Kaiser etwas anderes als den Frieden gewollt haben.

„Aber es gab keinen anderen Ausweg.

„Man mißverstehe auch die Haltung des deutschen Volkes und des deutschen Heeres nicht. Der Kaiser ist der von seinem Volke geliebteste europäische Herrscher. Es gibt keinen treueren und ergebeneren Soldaten in der Welt, wie den deutschen.

„Deutschland hat sich auf diesen Krieg seit mehr als vierzig Jahren vorbereitet. Deutschlands Heer ist unvergleichbar mit irgend einem anderen in Europa. Es besitzt Treue, Munition, Kanonen und Verstand.

„Binnen einer Woche werden die Deutschen durch Belgien und Frankreich marschiren, wie ein Riese durch einen Kindergarten schreiten würde. Deutschland hat von England nichts zu fürchten.

„England kann den Verbündeten auf dem Kontinent nur durch Sendung seiner „Territorials" nach Frankreich und Belgien zu Hilfe kommen. Die englische Armee kann sich der amerikanischen nicht an die Seite stellen, und die unsere ist schon minderwertig. Die „Territorials" sind überhaupt keine Armee, sie können sich nicht im Entferntesten mit der amerikanischen Miliz messen. Chicagos Erstes Regiment der Staatstruppen ist viel besser, als die beste Truppe der „Territorials".

„Ich habe die Soldaten der kämpfenden Mächte gesehen, ich habe mit ihnen und ihren Offizieren gesprochen, ich habe sie bei ihren Uebungen gesehen, im Dienst und außer Dienst, auf der Straße. Deutschland hat zu Lande nichts zu fürchten.

„Es ist wahr, daß England eine große Kriegsflotte hat, aber Niemand weiß, was sie zu tun imstande ist. Sie ist noch nie in einem Kampfe gewesen. Zudem braucht Deutschland nicht auf dem Wasser gegen England zu kämpfen.

„Frankreich ist eine verdorbene und unsittliche Nation. Noch ein paar Jahre, und Frankreich würde sich selbst umgebracht haben. Belgien ist nicht viel besser. Aber Deutschland ist in der vollen Blüte seiner Gesundheit und Kraft.

„Deutschland hat vielleicht einige Schwierigkeiten an der Grenze, aber seine Armee ist auf dem Wege.

„Auf nach Paris! ist das Schlachtgeschrei. Sie sind schon zweimal in Paris gewesen, und sie können jetzt wieder hingehen.

„Was Rußland betrifft, so ist es in diesem Kriegsspiele kaum der Erwägung wert. Rußland ist eine illoyale, zerfahrene Nation, seine Bewaffnung bedeutet nichts.

„Die Lage in England ist etwas ähnlich der in Rußland. Der Krieg war ein Ausweg für die englische Regierung, wenigstens eine zeitweilige Lösung der irischen Wirren.

„Die Bevölkerung Londons wünscht den Krieg nicht. Ich war am Abend des 2. August, einem Sonntage, auf dem Trafalgar Square, wo 50,000 Menschen versammelt waren unter Bannern mit der Aufschrift: Du sollst nicht töten!

„Es ist kein Volkskrieg. Die Armen sterben vor Hunger in den Straßen Londons. Jeder Arbeiter ist gegen den Krieg.

„Wenn Deutschland Frankreich und Belgien geschlagen haben wird, dann wird England um Frieden bitten."

Keine Post mehr!

Wie schon gestern kurz mitgeteilt, werden die in nächster Woche nach europäischen Häfen abgehenden Dampfer keine nach Deutschland oder Oesterreich-Ungarn bestimmten Postsendungen mitnehmen. Der Postschluß für Sendungen nach den anderen Ländern ist in nächster Woche wie folgt: Mittwoch, 11:30 Vormittags; Freitag und Samstag, 6:30 Uhr Vormittags. Diese Sendungen werden mit den Dampfern „Saxonia", „Philadelphia" und „Finland" nach Liverpool befördert.

„Erlogen!"

In wohltuendem Gegensatz zu all den Verdächtigungen und Beschuldigungen, welche seit vierzehn Tagen in der angloamerikanischen Presse gegen Deutschland und die deutschen Soldaten erhoben werden, stehen auch die Angaben von zwei Chicagoer Lehrerinnen, welche eben mit dem Dampfer „Philadelphia" von einer Studienreise aus Deutschland zurückgekehrt sind. Es sind dies Frau A. Rehberg Worden, 6360 Greenwood Ave., Lehrerin der deutschen und französischen Sprache städtischen Lehrerseminar, und Frl. Anna F. Mullay, 1443 Ost 60. Str., Vorsteherin der Sullivanschule. Ihre Aussagen sind um so wertvoller, als sie sich auf das, was sie mit eigenen Augen und Ohren gesehen und gehört haben, stützen.

Uebereinstimmend sprechen beide sich dahin aus, daß die hierher gelangten Berichte vollständig entstellt sind und den Deutschen absolut keine Gerechtigkeit widerfahren lassen.

„Daß Frauen von den deutschen Soldaten roh behandelt werden, steht mit unseren Beobachtungen absolut nicht im Einklang," erklärte Frl. Mullay. „Wir waren im Herzen Deutschlands," sagte sie, „was man aus der Tatsache ersieht, daß wir die Universitäten Heidelberg, Jena, Halle und Berlin besuchten. Während die Vorbereitungen zum Kriege schon in vollem Gange waren, reisten wir durch das ganze Land, nirgends sahen wir, daß Frauen einer rohen Behandlung ausgesetzt waren. Natürlich wünschten die Deutschen, daß die Fremden, in derem eigenen Interesse, Deutschland baldmöglichst verlassen würden, und deshalb halfen sie ihnen bei deren Bemühungen, die Grenze zu erreichen, nach Kräften. Daß sie ihnen Schwierigkeiten in den Weg legten, ist relogen. So lange wir in Deutschland waren, hatten wir in Bezug auf unser Geld keinerlei Schwierigkeiten, diese begannen erst, als wir England erreicht hatten. Die Engländer wollten nämlich nicht einmal ihr eigenes Papiergeld annehmen. Die englische Mannschaft der „Philadelphia", eines amerikanischen Schiffes, wies sogar amerikanisches Geld zurück; sie verlangte englisches Gold und bestand darauf, daß sie es erhielt. Ist es uns natürlich auch unmöglich, jeder von der angloamerikanischen Presse gedruckten Nachricht auf den Grund zu gehen, so scheint es uns doch fast unmöglich zu sein, daß die Deutschen jeden Tag eine Niederlage erlitten haben sollten. Sie sind gut organisirt, und wir können kaum glauben, daß sie bei jedem Treffen den Kürzeren zogen."

Homer Abbott, 1526 Edgewood Ave., Chicago Heights, sprach sich ebenfalls dahin aus, daß ihm in Deutschland keine auch nur erwähnenswerte Unannehmlichkeiten bereitet wurden. Er kehrte übrigens gleich nach der Kriegserklärung mit seiner Frau nach London zurück.

Die unterbrochene Studienreise.

Dem Schulratspräsidenten Peter Reinberg ging gestern die Nachricht zu, daß Hilfsschulsuperintendent John D. Shoop, Schulratssekretär Louis E. Larson und Schulratsanwalt Roy Shannon, welche auf öffentliche Kosten eine Studienreise nach Europa machten, morgen oder spätestens Montag wieder in Chicago eintreffen werden. Sie befinden sich auf der „Virginian", welche heute Abend in Montreal eintreffen wird. Die meisten Passagiere haben das Schiff wahrscheinlich schon in Quebec verlassen.

Zu hoch besteuert?

Die Chicagoer Bänker haben die Steuerrevisionsbehörde ersucht, die im April dieses Jahres vorgenommene Steuereinschätzung beträchtlich herabzusetzen, da ein großer Teil der in ihrem Besitz befindlichen Papiere inzwischen ganz bedeutend an Wert verloren hat. Ein aus den Herren Geo. M. Reynolds, Präsident der Continental and Commercial National Bank, James B. Forgan, Präsident der Ersten Nationalbank, und L. A. Goddard, Präsident der State Bank of Chicago, bestehender Ausschuß machte der Behörde seine Aufwartung und legte die Gründe für das Gesuch dar. Unter Anderem wies er darauf hin, daß auf Frachtbriefe für zu importirende Waaren beträchtliche Summen vorgestreckt wurden, die entweder ganz verloren seien oder erst nach Jahren kollektirt werden könnten. Die Behörde wird die Angelegenheit in Beratung ziehen.

Gegen die Preistreibereien.

Um zu verhindern, daß die Nahrungsmittelpreise noch weiter in die Höhe getrieben werden, will Sol Westerfeld, der Vorsitzende des Ausschusses für Handelsbeziehungen des Nationalverbandes der Materialwaarenhändler, eine Bewegung ins Leben rufen, welche darauf hinzielt, alle Getreidebörsen und Handelskammern des Landes zu schließen, und jede Ausfuhr von Nahrungsmitteln zu verbieten. Seiner Ansicht nach sind die Preistreibereien vor Allem auf Börsenspekulationen zurückzuführen. Der Vollzugsausschuß des Verbands wird am Montag zu einer Sitzung zusammentreten, um darüber zu beraten, wie dieses Ziel am besten zu erreichen ist. Man wird sich sofort mit dem Präsidenten Wilson und dem Kongreß in Verbindung setzen.

Die Zuckerpreise sind gestern noch weiter in die Höhe gegangen, und in den meisten Läden hatte man neun oder zehn Cents das Pfund zu bezahlen.

Gegen die französische Kriegsanleihe.

Die geplante französische Kriegsanleihe stößt in den Chicagoer Finanzkreisen auf entschiedenen Widerstand. Fast allgemein spricht man sich dahin aus, daß es schwer genug sei, den Anforderungen im eigenen Lande zu genügen, und daß man deshalb unmöglich noch den kriegführenden europäischen Mächten Geld leihen könne. Der von J. P. Morgan & Co. angeregte Plan, die Anleihe nicht in Gold, sondern in Lebensmitteln auszuzahlen, wird voraussichtlich von der gesammten Bevölkerung mit Entrüstung zurückgewiesen werden, da sie dann selbstverständlich noch weit höhere Preise für diese zu bezahlen haben würde.

Mikroben im Hühnerfleisch.

Ein heiterer Zwischenfall ereignete sich bei dem Besuch des englischen Königspaares in Glasgow. Als der König bei der Grundsteinlegung zur Erweiterung des Rathauses die Antwortrede hielt, steigerte sich das Erstaunen der Versammlung bei jedem Satz, da die Erwiderung in gar keinem Zusammenhang mit der Ansprache stand. Endlich hörte der König mit der Verlesung auf und brach in ein herzliches Gelächter aus, in das die Königin und alle Anwesenden einstimmten. Der Minister hatte dem König versehentlich eine andere Antwort überreicht. Erst nach einigem Suchen fand er das richtige Manuskript.

— Jas. Ecker, 26, Führer der Jugendwehr, und Glenwood Albert, 17, und John Graves, 16 Jahre, ertranken gestern Abend im Eriesee, 13 Meilen von Toledo. Ecker und Albert fanden ihren Tod bei dem Versuche, einen kleinen Knaben zu retten, der von einem anderen Schwimmer ans Land gebracht wurde.

Trinkt auf den Sieg der deutschen Armee!
Trinkt das Beste!
Kaiser-Sekt
Korbelsec
Grand Pacific
sind hiesige Weine, aber stehen den importirten in nichts nach.
Kiste, Quarts..$14
Kiste, Pints..$16
F. KORBEL & BROS. Inc.
1621-23 West 12. Str. - - Chicago, Ill.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Porter um Halle und Saloon reinzuhalten. 512 Wells Str.

Verlangt: Mann in einem Saloon zu arbeiten; gutes Heim und kleiner Lohn. 1101 South Crawford Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Hausarbeit.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Stellenvermittlungs-Bureaus.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Whirl of the World."
Garrick. — „Peg o' My Heart."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Kelic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Hausarbeit in feinem Privathaus, 6 bis 7 Stunden. 914 Sedgwick Str. Hofmann. fafo

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann kochen und waschen und bügeln. 815 Ost 76. Str., 2. Flat. famo

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 449 Hein Place, vorn, unten.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit; besorgt kleine Wäsche. 4814 N. Western Ave. Tel.: Edgewater 851. frsafo

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Wts. Zantler, 150 West 46. Place. frsa

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit. 1719 N. Robey Str. Telephon: Humboldt 9242. frsa

Gesucht: Junge saubere Frau sucht Stelle als Haushälterin. 1359 N. Clark Str. Telephon: Superior 8986. frsa

Gesucht: Junge Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin. 3158 Nord Halsted Straße, 2. Floor. frsa

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 3128 Clybourn Ave., 2. Flat. frsafonmo

Gesucht: Eine zuverlässige Aufwärterin und Hebamme mit den besten Referenzen empfiehlt sich; der Haushalt wird mit besorgt. A. D., 1651 Larrabee Str. Tel.: Diversey 1695. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen, mittleren Alters, wünscht Stellung in Bäckerladen; schon lange im Lande; sieht weniger auf hohen Lohn als gutes Heim. Adr.: Z. 557, Abendpost. frsafon

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 1235 Penn Str., nahe Halsted Str. dofrsa

Gesucht: Deutsches Kindermädchen sucht Stellung zu zwei Kindern. 2138 W. Chicago Ave., 3. Flat. dofrsa

Gesucht: Deutsche Kleidermacherin sucht Arbeit außer dem Hause. 1716 Pine Str. 11aug,1wX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses deutsches Ehepaar sucht Janitor-Posten; hat gute Empfehlung; kann mit Werkzeug und Kessel umgehen. Briefe in Deutsch oder Englisch erbeten unter: K. 250, Abendpost. dofrsa

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Butcher, 25 Jahre alt, deutsch und englisch sprechend, in guter Stellung, erste Klasse Referenzen, sucht die Bekanntschaft eines anständigen, arbeitsamen Mädchen oder jungen Wittwe, nicht über 25 Jahre, zu machen, etwas Kapital erwünscht aber nicht nothwendig. Habe selber einige Hundert Dollars. Briefe unter der Adr.: 163 Hill Straße.

Heiratsgesuch: Alleinstehende Deutsch-Amerikanerin, gebildet, gute Erscheinung, lebt in guten Verhältnissen, guter Karakter, katholisch, auch vermögend, möchte zwecks Heirat bekannt werden mit besserem Herrn von 40—55 Jahren, in guter Stellung; kein Trinker; spreche englisch. Adr.: K 282 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Möchte $3000 Privatgelder zu 6 Proz. Zinsen auf ein Brickhaus anleihen. Offerten unter Adr.: A 178 Abendpost.

Muß borgen: $1200 auf mein Brickhaus, nahe Fullerton Ave., auf erste Hypothek, Vorzügliche Sicherheit. Adr.: K 271 Abendpost. fafomi

Sichere erste Hypotheken auf gut bebautes Chicagoer Grundeigentum in Summen von $1000 bis $5000 stets an Hand zum Verkauf. Geld auf Grundeigentum zu den niedrigsten Raten verborgt.
Schumacher, Gnadinger & Camp.,
1208 Blue Island Avenue.
15ag1mX

Privatmann verleiht $3000 bis $4000, ganz oder getheilt, auf gut bebautes Grundeigentum. 6%, jedoch keine Kommission. Adr.: K 288 Abendpost.

$1000 Anleihe gewünscht: gute Sicherheit, Guarantee Policy. Adr.: A 151 Abendpost. fafonmo

$1000 bis $1500 unter günstigen Bedingungen zu verleihen. Adr.: A 160 Abendpost. 15,16,22,23ag

Zu leihen gesucht: $4500 erste Hypothek auf [illegible] N. Irving Ave., nahe LeMoyne Str.; jährliche Miete $840, Zahle 6% Zinsen; keine Kommission. Einzelheiten 2220 Giddings Str., Froebisch, Tel.: Ravenswood 1777. frsafon

Wünsche zu leihen $3500 auf fünf Jahre. Gebe als Sicherheit erste Hypothek auf neues, gut gebautes Brickhaus, zwei Flats, in guter Lage, elektrisches Licht, Furnaceheizung. Bezahle 6% Zinsen. Adr.: B 636 Abendpost. 9ag1wX

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum, Nordseite bevorzugt.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.
Gerade südlich von Irving Park Blvd.
25jl*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Avenue, nahe Paulina Straße. 10ja*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. of11X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25jp*X

Sagt uns was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20da*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden. Rheumatismus. Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
30 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg.
gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds.
Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds.
Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags.
28ja*X

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23juli,X*

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch. Konsultation frei. 140 West Madison Str., Ecke Halsted Str. Stunden 9 bis 6. 3ag,1m*

Freie ärztliche Untersuchung und Rat. Klinik, 753 W. North Ave. Vormittags 11—12. 8aug,2wX

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4ok,momidoja*

Dr. Frant, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12. Abends 5—9. 1ap*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hausreparaturen, Plaster, Brick, Zement, Schornstein, Asbest und Feuerungsanlagen gut und billig ausgeführt. G. Ergang, 2247 West Chicago Avenue.

Frank Hasch, Zement-Kontraktor, 2242 S. Kedzie Ave. 'Phone: Rockwell 624. Fußböden, Stufen, Sidewalks und alle anderen Zementarbeiten unter Garantie. 15ag,fafo1mt

Feine Kleidermacherin übernimmt Arbeit; billige Preise. 1719 N. Robey Str. Telephon: Humboldt 9242. 15ag1wl

Zu verkaufen: Roll Top Pult; $8. 1366 Hudson Ave., hinten.

Herr Anton Langhammer, Bricklayer, ersuche Sie einen Abend nächste Woche betreffs geschäftlicher Rücksprache nach 2530 Elston Avenue zu kommen, 2. Flat.

Pelze reparirt, gereinigt, umgeändert und neu gefüttert zu niedrigem Preise bis zum 15. September. 1810 W. Chicago Ave. fafomo

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

Carpenter übernimmt neue und alte Carpenterarbeiten. Gut und billig. 1935 Maud Ave. frsa

Pianos reparirt, Expertarbeit, mäßige Preise; Pianostimmen $1.25. Gilot, 2942 Lincoln Ave. 2ag,1mo,fonmifr

My Own Kentucky.

Unzufriedene Lakewood, Michigan Lotten-Eigentümer, bitte zu antworten. Mutual Benefit erwünscht. Adr.: B 645 Abendpost. dofa

Frank Hasch, Cement-Kontraktor, 2242 S. Kedzie Ave. Phone Rockwell 624. Fußböden, Stufen, Sidewalks und alle anderen Zementarbeiten unter Garantie. 11jl,fafon,1m

Begales Kräuter-Tee heilt chronische Blut- und Hautkrankheiten, Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Nervosität, Schwindel im Kopfe. Paket 25c, fünf Pakete $1. Versenden auch per Post. Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str. ag-15,22,29

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2ja1a*

Warum in die Ferne schweifen? Seht das Gute liegt so nah — Reimers Bronchial Elixir von Tausenden anerkannt als bestes Linderungsmittel bei Heufieber, Asthma, Husten und allen Luftröhrenerkrankungen. Empfohlen von Freund zu Freund. Fl. 50c und 1.00. Telephonirt, schreibt oder kommt persönlich. Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. Tel. 5274 Lincoln. 1aug,famodido,1m

Painting, Paperhanging, Decorating, bei Tag und Kontrakt; gut und billig. „Lins". 1856 Richmond Str. 11agdi,do,fa,momifr

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. — Sartorius, 225 W. Washington Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Straße. 16jp,didoja*

Heißluft- und Dampfbäder — einziges Heilmittel gegen Rheumatismus, Lombago, Nieren-, Magen-, Leber- und andere Leiden. v. Polstod, 2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln.

Die allerbesten und billigsten Dekorationen, Tapeziren, sowie aller Art Anstreicherarbeiten liefert zu Eurer vollsten Zufriedenheit John Pinlad, 531 Garfield Ave. Telephon: Diversey 3011. 10ag1wX

Uebernehme Carpenter-, Plaster- und Zementarbeiten, neue und Reparaturen. Has & Co., 1744 Mohawk Str. 9ag1wX

Reebies Auktions Haus, Auktioneers, 2521—23—25 Sheffield Ave.; Lincoln 120. Spezielle Aufmerksamkeit Verkäufen außerhalb gewidmet. 2jlX3mt

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet, keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606—607, 25 N. Dearborn St. 13jb*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor,
Madison und Halsted Straße.
1ny*X

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company.
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str.
1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl., $50 für $1.50 monatl., $75 für $2 monatl., $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 6493. Mutual Security Co. (E. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1jb*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Kostenfreie musikalische Erziehung. Ein erfahrener Komponist und Pianist der besten deutschen Schule ladet talentirte, aber mittellose Mädchen ein, sich an ihn zu wenden, wenn sie unentgeltlichen Unterricht (nebst freier Wohnung und Kost während der Studienzeit) zu erlangen wünschen. Man wende sich, behufs späterer Verabredung mit dem Herrn Professor, zuvörderst an Dr. R. B. von Liebich, Frau Professor Dr. R. B. von Liebich, 1240 Morse Avenue.

Lernt das Fahren, Repariren und Verkaufen in unserer neu errichteten Garrage; Tag und Nachmittags; es wird deutsch gesprochen. Standard Motor Car Co., 3739—41 W. North Ave. 1ag1wX

Tüchtiger deutscher Instrukteur in unserer soeben eröffneten Sommerschule. Alle Lektionen in Deutsch, wenn gewünscht. Zieht jetzt Vorteil aus den reduzirten Raten nach dem leichten Abzahlungsplan, und werdet Fachmann für eine Stellung als Chauffeur-Mechaniker und allgemeiner Reparateur. Keine andere Stellung bringt besseren Lohn. Ein von uns ausgestelltes Zertifikat berechtigt Euch zu irgend einer Automobil-Stellung. Tag- und Abendklassen.
North Shore Automobil Schule
3551—53 Sheffield Ave., Ecke Addison.
Telephon: Graceland 760. 29jn*X

——Perfekte Ausbildung im Englischen——
3 Monate $5 — beginnt jetzt — stets offen.
—Zahlt nichts an Agenten—
da Stellungen kostenfrei und sofort besorgt. Jll. Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str.

Illinois Hebammenschule. Unterricht in Deutsch oder Englisch. Gründliche Vorbereitung zum Staatsexamen. Gelegenheit für praktische Erfahrung bei Entbindungen in und außer dem Hause. Anmeldungen 3455 Süd Halsted Straße. 6agmifafon1m

Zither-, Mandolin- und Guitarre-Unterricht ertheilt Otto Fischer, 2039 N. Halsted Str. 1agfafo1m

Gründlichen Violin- und Pianounterricht ertheilen zu mäßigen Preisen Mr. u. Mrs. Arthur Hirsch; Anfänger und Vorgeschrittene. 637 North Ave., nahe Larrabee Str. Tel.: Lincoln 5147. 19ap,ja*

Mädchen und Frauen können ihre eigenen Kleider machen erlernen. Perfektes Zuschneiden und Anpassen. Privat-Unterricht. 1341 N. Clark Straße, 2. Floor. 11ag1wX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S Laflin Str. 8inX*

Gründlichen Violinunterricht ertheilt Musiklehrer Keichera, 5604 South Laflin Str. do—fon

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts das Wort)

Zu vermieten: Hübsche, helle, 7 Zimmerwohnung, zweites Flat; Bad; hübscher Hof. $23. — 2028 Dayton Str.

Zu vermieten: Cottage, an kleine Familie; $12. Ecke Central Park und Potomac Ave. — Nachzufragen 1229 Monticello Ave.

Zu vermieten: 5 große, helle Zimmer, zweiter Floor, Ofenheizung, Bad, $18. 2832 Burling Straße.

Zu vermieten: Moderne 5 und 4 Zimmer Flats. 303 Eugenie Str., nahe Lincoln Park.

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Laden mit Backofen, für Bäckerei oder irgend welche andere Zwecke passend. 6610 S. Halsted Str. fafon

Zu vermieten: $11 und $13— 5 Zimmer Flats, 2. Floor, Brickgebäude, 460 N. Halsted Str. Seht Paperhanger in Flats für Schlüssel, am Montag. fafon

Zu vermieten: 3 Basementzimmer; $9. 2829 Clark Str.

Zu vermieten: Zwei Zimmer, unmöblirt. 230 West Ohio Straße. fafon

Zu vermieten: Store, $10, gute Lage für Schneiderei, Elektriker, Barbier usw. 1317 Clybourn Avenue. momifa

Zu vermieten: 5 Zimmer und Toilet, $12.00. 1516 Clybourn Ave. 14ag1wX

Zu vermieten: 7 Zimmer schöne helle Wohnung, $23. 2024 Lincoln Ave. frsafon

Zu vermieten: Zwei schöne Zimmer, Hinterwohnung. 1549 Orchard Straße. frsa

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Zu vermieten: Fünf schöne, helle Frontzimmer, $16. 1512 East 53. Str., 2. Flat. 17aug,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Zimmer, bei einer ungarischen Frau. 1657 Mohawk Straße.

1831 Sedgwick, nahe Lincoln Park, reines, großes Zimmer, Bad; $1.75. fafon

Boarders verlangt: Zimmer und Essen, für zwei. 1731 Roscoe Blvd., nahe Lincoln Ave. und Hochbahnstation.

Verlangt: Anständiger Boarder. 1357 West 13. Str., nahe Loomis.

Boarders oder Roomers gewünscht. 1631 N. Halsted Str. Mrs. Scholl. fafo

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, 1713 Burling Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Kost. 743 North Ave., 1. Floor.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer an Ehepaar oder Damen. 1864 Orchard Str., 2. Fl., hinten.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Bad und Gas. 1626 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Schlafzimmer. 1938 Howe Str. fafon

Vermiete an Oesterreicher, Frontzimmer, separater Eingang. 1422 Sedgwick Str.

Zu vermieten: An anständiges Mädchen oder Frau, tagsüber beschäftigt, ein sauberes Zimmer bei alleinstehender Frau. 1592 Clybourn Ave., Flat 3. fafo

Wittwe sucht Boarders. 1611 Clybourn Ave., 1. Floor.

Vermiete schön möblirtes Frontschlafzimmer mit Bad, separater Eingang, an soliden Herrn. A. Franz, 1663 Orchard Str.

Zu vermieten: Doppel-Frontzimmer an Ehepaar oder zwei Freunde, privat, nahe Lincoln Park. Krager, 326 Wisconsin Str. fafo

Zu vermieten: Reines Zimmer, mit oder ohne Kost. 1749 Sedgwick Str.

Junger Mann findet anständiges Heim, $1.50. 1657 Hudson Ave., Gartenhaus.

Roomer gewünscht, Herr. 5329 S. Marshfield Avenue.

Deutsche Frau wünscht Boarders. 5212 Süd Loomis Straße, mittleres Flat.

Zwei möblirte Zimmer für leichte Haushaltung, große, helle Küche und helles Schlafzimmer, $4.50, Privatfamilie. 520 W. 18. Place.

Wittwe vermietet billig leeres Zimmer mit Wasserleitung, kein Gas. 1713 Larrabee Straße, Hinterhaus.

Zu vermieten: Ein helles Frontzimmer an ein oder zwei Herren. 1826 Nebraska Ave. fafomo

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. Frau oder Mädchen vorgezogen. 1748 Clybourn Ave., Top Floor.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 354 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. fafon

Zu vermieten: Zimmer, billig. 600 Wells Str., über Grocery. fafon

Zu vermieten: Schönes helles Zimmer mit Kost, für zwei Herren. 3825 N. Paulina Str.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, separat, Bad, Telephon, $2. 2116 Fremont Str. fafon

Zu vermieten: Schönes Frontschlafzimmer. — 1968 Dayton Str. 15,20,22ag

Zu vermieten: Zwei helle, reine Schlafzimmer, $1 und $1.25; an zwei Herren; auch mit Board. 2656 Cortez Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Junge Frau vermietet Frontzimmer an besseren Herrn, alle Bequemlichkeiten. 407 North Ave., 3. Floor.

Zu vermieten: Schönes helles Frontzimmer mit allen Bequemlichkeiten in kleiner israelitischen Familie, an einen anständigen Herrn zu vermieten. Eleier, Telephon: Humboldt 3496.

Vermiete elegantes Frontzimmer, passend für 2—3 Personen, 1½ Block zum Lincoln Park. 504 Arlington Place.

Vermiete 2 schöne, moderne Frontzimmer, mit allen Bequemlichkeiten. 316 Center Str., direkt am Lincoln Park.

Vermiete freundliche, helle Frontzimmer mit Bad; separater Eingang. 1503 Wells Str. und North Ave., 2. Fl. frsafo

Zu vermieten: Frontschlafzimmer. 2535 Clara Place, 2. Flat, Nordwestseite. frsa

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 1818 Larrabee Str. frsa

Boarders finden gute schmackhafte Banater Kost bei deutsch-ungarischen Leuten, billig. Frau Seitler, 2029 Sedgwick Str., 1. Flat. fafonmoifrsafon

Zu vermieten: Sauberes Zimmer an einen oder zwei anständige Männer. 548 North Ave., eine Treppe. dofrsa

Zu vermieten: Großes, reines, möblirtes Zimmer, passend für Freunde oder Brüder. 1156 N. La Salle Str. 13aug,1wX

Vermiete neu möblirte Zimmer an Deutsche, $1.25 wöchentlich. 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted Str. 12ag1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht von älterem Herrn, bei Tage nicht zu Hause, schönes, großes, helles Frontzimmer mit allen Bequemlichkeiten, bei älterem Ehepaar oder älterer Wittwe als alleiniger Roomer; nahe Lincoln Park; bitte brieflich bis Montag früh. Adr.: B 640 Abendpost.

Zu mieten gesucht: $3500 als erste Hypothek auf 2½stöckiges Brick Flatgebäude, Steinfront, an Racine Ave. Adr.: K 259 Abendpost. fafomi

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Andreasberger Roller; feine Sänger. Billig. 3227 N. Racine Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Ablieferungspferd; billig. 1307 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Foxterrier (Weibchen mit Jungen), billig. Mayer, 1850 Orchard Str.

$65 kaufen 1300 Pfd. Apfelschimmel (Stute), 2 Expreßwagen, billig. 2457 Chicago Ave.

Hunde werden abgegeben gegen kleine Vergütung. 155 W. Grand Ave. Tel.: Superior 5762.

Zu verkaufen: Kaninchen und Meerschweinchen; Händler brauchen nicht zu kommen. 2309 Cullom Ave.

Zu verkaufen: 5 Gouvernment Tested Milchkühe in Riverview Park Dairy.

Zu verkaufen: Ein feines Familienbuggy; in gutem Zustande; sofort wegen Abreise. Billig. 1121 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Zwei Pferde, Geschirr und Dumpwagen. 2128 Lewis Str. didofa

Muß verkaufen: Boston Männchen und Weibchen, $10 jedes; Spitz, Pudel, Foxterrier Puppies, $5. 2215 Michigan Ave. frsafon

Zu verkaufen: Sechs gute Stake Trucks in allen Größen; einspännige Expreßwagen und 16 Fuß Van und 15 gute Pferde. Sehr billig. — 921 Concord Place. 11ag1wX

Zu verkaufen: oder zu vermieten:
20 Pferde, schöne Ponies immer an Hand,
sowie Buggies und Harneß.
B. Greenfelder, 2161 Milwaukee Ave.
6ag1miX

$75 kaufen junges, 1150 Pfund schweres Pferd. 2255 Chicago Ave., 2. Flat. frsafon

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
Feines 45 Zimmer Haus, bei Lincoln Park; Einnahme $600 monatlich, auf Teilzahlung. Eigentümer hat's 8 Jahre, ist reich geworden.
14 Zimmer, Miete $60; spottbillig für $600.
18 Zimmer, sehr schön, wenig Arbeit; guter Platz; Einnahme $165 monatlich über Miete.
29 Zimmer; Einnahme $200 über Miete; La Salle Ave., alter Platz; sehts an; auf Teilzahl.
14 Zimmer, Miete $55; Einnahme $130; $550.
Gutes Delikatessen-Geschäft für nur $500.
Manchere andere. Lange, 704 N. Dearborn Str.
15ag1wX

**20 gute Eck-Saloons, alles alt etablirte Plätze; ebenso Restaurants, Butcher Shops und Grocerys, Bäckereien und Roominghäuser zu den billigsten Preisen. Seht
Paul Luetcke, 163 Hill Str., nahe Wells.
Office Sonntag Morgen offen.**

Grocery und Delikatessen; beste Geschäftsgegend; voller Vorrat frischer Waaren; National Cash Register, Computing Waage, Eisbox; schöne Wohnung; Dampfheizung; billige Miete. 3124 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Ein Ornamental Eisengeschäft, sehr billig; mit sämmtlichen Maschinen und Tools, alles neu; keine Wiederverkäufer. Vorzusprechen Paul Rietschel, 3644 McLean Ave.

Guter Candy-, Zigarren- und Notion-Store zu verkaufen; habe zwei Stores und muß einen verkaufen. 1504 West 51. Straße.

Großer Bargain!
Wegen Abreise auf die Farm gezwungen, meinen gutgehenden Paintstore mit Kontraktwerkzeug zu verkaufen. Adr.: 2022 South Crawford Avenue. 15ag1wX

Zu verkaufen: Guter Ecksaloon mit großer Tanzhalle, $40 Miete, 5 Jahre Lease; nur $500. 1314 W. Grand Ave.

Gebildete Dame mit Sprachkenntnissen als Partnerin für neu zu etablirende Employment Office gesucht. Adr.: K 285 Abendpost.

Zu verkaufen: Muß bis Montag verkauft sein, Zigarren-, Candy- und Notion-Store; kommt und seht mein Geschäft; alt etablirter Platz. — Elston und Rockwell Str.

Zu verkaufen: An tätigen Bäcker, preiswert, kleine Bäckerei, fertig zur Eröffnung; gute Lage. Unterricht. 621 S. St. Louis Ave. Anzufragen Nr. 611, zwischen 10 u. 2 und 5 u. 8.

Zu verkaufen: Store, Drygoods, Notions, Tabak; verkaufe Fixtures separat; keine Agenten. 1110 West Adams Straße.

Zu verkaufen: 18 Zimmer Roominghaus, billig, Zentrum. 117 W. Ohio Str. fafon

Zu verkaufen: Eiscream-, Candy-, Zigarren- und Postkarten-Store. 2835 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zu einem Schleuderpreis, nur $350; gut zahlendes Geschäft, gut etablirt, niedrige Miete; gute Verkaufsgrund. 3611 Ogden Avenue. fonn

Zu verkaufen: Schuhreparaturwerkstatt mit Finishing Machine; viel Arbeit und viele Second Hand Schuhe. 3259 92. Str., South Chicago. fafon

Zu mieten oder zu kaufen gesucht: Rooming House oder Hotel. Schreibt mit voller Angabe an die Adr.: A 159 Abendpost. fafonmo

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei; guter Stand. Nachzufragen 708 South Kedzie Ave. fafon

Zu verkaufen: Meine Bäckerei, zu jedem nur annehmbaren Preise. 2715 W. Madison Str. frsafon

Zu verkaufen: Gutgehende, alt etablirte Bäckerei mit Wohnung. 35. Str. und Union Ave. 14ag1wX

Zu verkaufen: Erstklassiger Saloon, mit Lizens und Eigentum; seit zwanzig Jahren etablirt; Eigentümer begibt sich auf Farm. Kid Geisen, 3631 N. California Ave. frsafo

Zu verkaufen Bäckerei, wegen Krankheit. 4117 Armitage Ave. frsafon

Verkaufe feines 24 Zimmer Transient Hotel; Profit bestimmt $3000 jährlich; billig, wegen Uneinigkeit der Teilhaber; kommt schnell; macht Euch reich. Lange, 701 Dearborn Avenue. 13aug,1mX

Zu verkaufen: 8 Zimmer Flat; alles vermietet; $1.25. 548 North Ave., eine Treppe.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, mit Lunch Room und Ice Cream; einzige in Vorort. 6111 Norwood Park Ave., Norwood Park. dofrsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, für drei Mann Arbeit. 1332 Belmont Ave. dimifrsa

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner, Großer Verdienst. Um eine neue, billiger und besser als alle existirenden Federmatratzen auf den Markt zu bringen, suche ehrenhaften Herrn mit $1000 als Teilhaber. Zuschriften unter Adr.: K 284 Abendpost. fafo

Partner gesucht mit $1000 für gutgehendes Bau-Glasergeschäft und Office. Jos. Fiedl, 1233 Blue Straße. fafon

Bartender, in mittleren Jahren, von besserem Stande, möchte sich mit Kapital und Arbeitskraft einem anständigen Saloongeschäft anschließen. Sch., 2052 Dayton Str. frsafon

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, billig. 1542 Clybourn Ave. Zwischen 6 und 8; Sonntag 8 Uhr Morgens.

Zu verkaufen: Eichen Sideboard und Eichen Bettstelle und Spring; fast neuer Kohlenherd und Parlorofen. Nachzufragen Montag. 4256 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Flat, sehr billig. 62 W. Grand Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Möbel, billig, fast neu, muß sofort verkaufen wegen Abreise. 4122 N. Western Ave., 1. Fl. fafon

Zu verkaufen: Kinderwagen, sehr billig. — 1951 Lincoln Ave., nahe Park. frsa

Zu verkaufen: Dining Room Tisch und Stühle. 1936 Mohawk Str., 2. Flat. frsa

Zu verkaufen: Elegante, nur wenig benutzte Möbel, billig; massive Mahagony- und Walnußholz-Parlormöbel; elegantes Fumed Eßzimmer-Set; Buffet Davenport; Messingbett; Dresser, Chiffonier, Rugs, sowie ein hochfeines Piano; großer Bargain. 727 Roscoe Str. 14—31aug

Spottbillig zu verkaufen: Gute Möbel, elegantes Leder Parlorset, Ledercouch, Rocker, Wilton Rug 9×12, Eßzimmerset, Spiegel, Singer Nähmaschine, Dresser, Chiffonier, Messingbetten, Eisbox, eleganter Küchenofen usw. 3617 N. Robey Str., 2. Flat, nahe Addison und Lincoln Ave. 10ag1w

Verkaufe elegantes massives Messingbett und Dresser. 1341 N. Clark Str., 2. Floor. ddofa

Muß verkaufen: $175 Parlor Set für $37; Bibliothektisch, kostete $40, für $14; Nähmaschine, kostete $40, für $6; 1 großer Rug $14; Eßzimmertisch und Stühle, Davenport, Gardinen, Couch, Bilder, Player-Piano. 3311 Fullerton Ave. ag11,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Piano, Sopha, Antique Ebenholz Dresser, großer Küchenofen (Gas und Kohlen), geeignet für Boardinghaus usw. 2022 Mohawk Str., 2. Flat.

Shoningers Pianos u. PlayerPianos; etb. 1850, Verkauft von Werner Piano Co., 549 North Ave. 13aug,*X

Piano, prachtvolles Instrument, muß diese Woche spottbillig verkaufen, wegen Abreise; größter Bargain. 3617 N. Robey Straße, 2. Flat. 10ag1w

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schöne Nähmaschine und ein neuer Teppich-Sweeper; billig. 3823 N. Seeley Ave., 2. Flat.

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- und CarriageTrimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25apfa*

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: Gasolin Motor, Shaft, Pully, Band Säge und anderes Handwerkszeug; 50 Proz. unter dem Kostenpreis. 1916 N. Crawford Ave.

Zu verkaufen: Billig, vollständiges Set von Eichen Store-Fixtures, mit Eisbox, 48 Fuß Shelving, Bins, Glas Schubladen, 6 Pfd. Candy Case; oder verkaufe Counters separat. Keine Händler. 819 N. Lawndale Ave. fafon

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7jb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen, Ansprüche überall durchgesetzt, Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7jp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. E. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didofafon*

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Sichert Euch mehr als eine Luftlung
Sichert Euch ein Heim
In meiner Addison Str. Subdivision
Für Euer Mietsgeld

Große Lotten, gepflasterte Straßen, Schattenbäume, Bauvorschriften, die sich auf den Karakter der Gebäude beziehen, n. Bäume; 5 bis 10 Minuten nach der Hochbahnstation; 1, 2 und 3 Blocks von 3 Straßenbahnlinien.

Neue 2 Flat Brickgebäude, 5 große Zimmer in jedem Flat, eichene Fußboden, dekorirte Wände, Hartholzverkleidung, elektrisches Licht, Kombinationsfixtures in jedem Flat, Screens, 30 Fuß Lotten, gepflasterte Straße, 1 Block von 2 Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn. Preis $6750, $500 Anzahlung, $25 den Monat.

Neue 2 Flat Brickgebäude, 6 Zimmer in jedem Flat, Eichenverkleidung und Fußboden, Mosaic Floors in Halle und Badezimmer, dekorirte Wände, Kombination elektrische und Gas Fixtures in jedem Zimmer, Screens, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, 6 Minuten nach Hochbahnstation, 2 Blocks nach Straßenbahn. Preis $6775. $750 oder mehr Anzahlung, $35 den Monat.

Wir bauen für Euch nach Auftrag. Ihr könnt den Bau beaufsichtigen u. dann wißt Ihr ganz genau, was für Materialien gebraucht werden und wie gebaut wird. Bedingungen: $500 bis $1000 Anzahlung, Rest monatlich.

Ein „Snap", 2 Flat, 5 und 6 Zimmer, Steinfront, Brickgebäude, moderne Plumbing, Birch-Mahagony Finish Trim, 1 Flat an guten Mieter vermietet, alle Straßenverbesserungen gemacht und dafür bezahlt, gute Verkehrsmittel. Preis $4550, $1000 Anzahlung, Rest $25 den Monat.

Nehmt Ravenswood Hochbahn oder Lincoln Ave. Straßenbahn bis Addison Str., geht westlich nach unserer Subdivision. Irving Pk. Boulevard Straßenbahn bis Leavitt Str., geht südlich bis zur Subdivision; Riverview-Larrabee Straßenbahn bis Leavitt Str., geht nördlich bis zur Subdivision; Western Ave. Straßenbahn bis Addison oder Grace Str.
Subdivision-Offices:
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave.
Offen jeden Tag und Sonntag
William Zelosky & Co.,
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel. Lake View 1641.

Zu verkaufen: $4200, hübsches großes 3 Flatgebäude, 4- und 5-Zimmer-Flats; Bad, Gas; nahe 40. und Fullerton Ave.-Cars, nur $500 baar. Rest auf leichte Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. fafo

Zu verkaufen: Spezielle Bargains, 2 große 3stöckige Gebäude, jedes Gebäude mit 3 Flats, drei 5- und ein 7-, zwei 8-Zimmer auf einer Lot 50 bei 125 Fuß, an Belmont Ave., nahe Lincoln Ave.; mache leichte Bedingungen. Dieses Eigentum kann in erstklassiges Geschäftseigentum umgeändert werden, da es nahe einer großen Transferecke ist. John Heim, alleiniger Agent, 3148 N. Ashland Avenue. fafon

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, ausgezeichnete Nordseite-Saloonecke, ein großes 2stöckiges Frame-Gebäude mit Saloon und zwei 4-Zimmer-Flats oben, und 2-Flat-Backsteingebäude, auf Eck-Lot, 50 bei 125 Fuß, in bestem Teile von Lake View, nördlich von Belmont Ave. $3000 baar oder tausche gegen kleineres Nordseite-Eigentum ein. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fafon

Zu verkaufen: $3000; große 7 Zimmer-Cottage; Bad; Gas; Furnaceheizung, nahe Lincoln Ave. Cars und Nordwestern Hochbahnstation; $300 baar, Rest auf Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fafon

Zu verkaufen: $3750, hübsches, großes 4- und 5-Zimmer-Flatgebäude, mit großer Cottage hinten; Bad, Gas; Concrete-Fundament, nahe Oakley und Montrose Blvd., mache leichte Bedingungen.
Zu verkaufen: $3900, hübsches großes zwei 6 Zimmer-Flatgebäude; Bad, Gas; Lot 50 bei 125 Fuß; nahe Belle Plaine und Western Ave., $1000 baar, Rest auf Abzahlung.
Zu verkaufen: $5500, hübsches großes zwei 4 Flat-Gebäude; Bad, Gas; Concrete-Fundament, mit großem 3- und 4 Zimmer-Haus hinten; nahe Belmont und Lincoln Ave.-Cars; Rente $684 per Jahr; Lot 30 Fuß Front; mache leichte Bedingungen. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. fafon

Zu verkaufen: $5500, hübsches großes zwei 6-Zimmer-Flatgebäude; Bad, Gas; Tile Basement; an Otto Str., dem Park gegenüber; nahe Paulina Str. und Lincoln Ave. Lot 34 bei 108 Fuß; $500 baar. Rest leichte Zahlungen.
Zu verkaufen: $6500, hübsches, großes 3 Flatgebäude, ein 5- und zwei 6-Zimmer-Flats; Bad; Gas; Furnaceheizung; Lot 37½ bei 125 Fuß; nahe Roscoe Str. und Lincoln Ave.; $500 baar und Rest auf leichte Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fafon

Zu verkaufen: $37,500, modernes 9 Flat-Eck-Apartmentgebäude; sechs 6- und ein 7- und zwei 8-Zimmer-Flats, an Sheridan Road; ungefähr $4850 Miete per Jahr; wünsche kleineres Eigentum; teilweiser Tausch. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fafon

Zu verkaufen: 5 und 6 Zimmer Brickhaus, Basement und Laundry, bis 4 Zimmer Framehaus, billig. Alles in bestem Zustand. Miete $804 das Jahr. Billig. Vom Eigentümer. 3250 Seminary Ave., nahe Belmont Ave.

$200 Anzahlung. Rest wie Miete, kaufen gutes 2 Flat Brickgebäude, 6 und 6 Zimmer Wohnungen. 1958 Bissell Str., nahe Center Straße gelegen. 15ag1wX

$800 Baar, Rest wie Miete, kaufen neues modernes 2-Flat Framegebäude; Konkretbasement, jedes 5 Zimmer, 30 Fuß Lot; Preis $5200 oder beste Offerte. Seht
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.,
etwas südlich vom Irving Park Blvd.
famomifr

$5800 oder beste Offerte nehmen modernes 2-Flat Brickgebäude, Steinfundament, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung; 30 Fuß Lot, Eastwood Ave., 2 Blocks zur Hochbahnstation und Straßenbahnlinien. Seht
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.,
etwas südlich vom Irving Park Blvd.
fadido

Zu verkaufen: Gute Cottage, in guter Verfassung, für $1700, auf der Nordseite. G. Teite, 4200 Lincoln Avenue. fafo

Zu kaufen gesucht: Von Privatmann, Flathaus, nordöstlich von Belmont; bezahle Baar. Adr.: A 176 Abendpost.

**Spottbillig! Auf Lot 50×125; eine Lot für Garten eingerichtet, zweistöckiges Haus; 2—6 Zimmer, Bad; Miete $12; nur $4,200. Haus in feinstem Zustande. Nahe Lincoln Ave., kommt sofort.
—Oscar!—Josetti, 2411 Lincoln Ave.** fafon

Verkaufe billig: George Str., nahe Southport, modernes 2stöck. Frame, 6 Zimmer Flats, mit Furnace; hinten 5 Zimmer Cottage; Miete $55. Nur $4900. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Bargain: Paulina Str., nahe Byron Str., modernes 2stöck. Brick; 6 ZimmerFlats; Furnaceheizung. $6150. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Muß verkaufen: 2120 Roscoe Str., nahe Hoyne Ave., modernes 2stöck. Brick u. Frame; 6 Zimmer Flats; breite Lot; nur $5000; leichte Bedingungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Bargain: 1828 Otto Str., nahe Lincoln, 2stöck. modernes Frame, 4 Zimmer Flats, Attic und Basement. $3300. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain, 30 bei 125 Fuß Lot an Addison Str., westlich von Irving, Südfront, alle Verbesserungen $1200. 3630 N. Irving Ave.

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Modernes dreistöckiges Brick 5-6 Zimmer Haus, Ofenheizung, nahe „L" Station, $7500. Blum & Abrams, 3709 Southport Ave.

Gute und sichere Geldanlage, feinste Ecke in Lake View, 35 Fuß Lot, 5-5 Zimmer, Brick-Gebäude, modern. Miete $1310. $11,500. Blum & Abrams, 3709 Southport Ave.

Neues 2-4 und 1-5 Zimmer Gebäude, Bad, elektrisches Licht, Eichen-Finish, nahe der Altonsuskirche. Miete $572. $4800. Blum & Abrams, 3709 Southport Avenue.

Moderne 6 Zimmer Cottage, Concrete-Fundament, Heißwasserheizung, 50 Fuß Lot, tausche auch für 3-stöckiges Haus. $5000. Blum & Abrams, 3709 Southport Ave.

Bargain an Bissell Str., 2-4 und 2-5 Zimmer Flathaus; Preis $2300; $1000 baar. Soeder, 555 North Avenue.

Zu verkaufen: An Willow Str., 1 Block von Lincoln Park, 4-4 Zimmer Flathaus, Privatbasement; Toilet; Preis $3900; Miete $43; baar $1500. Soeder, 555 North Avenue.

Zu verkaufen: Modernes vierstöckiges Steinhaus, direkt am Lincoln Park gelegen, bringt den Monat $120 Miete; Preis $8500; nur $3500 Baar nötig. Zu erfragen: 916 Center Straße.

Zu verkaufen: Ashland Ave., nahe Wolfram Str., mehrere 4 und 5 Zimmer Cottages, Zement-Wall, gepflasterte Straßen. Preise $2000 bis $2500, Sehr leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 179 Washington Str. ja*

Ravenswood Bargains
20 neue Gebäude, jetzt im Bau begriffen, nahe Lawrence, Western und Lincoln Ave. Kommt sofort.
Haberly & Lohestrich,
4864 Lincoln Ave. 'Phone: Edgewater 477.
4ap,ja*

Zu verkaufen: Framehaus mit zwei 4-Zimmer Flats; billig. 3303 N. Oakley Ave.

Zu vertauschen: 2stöck. Brick- und Framegebäude für Cottage oder leere Lot. 1425 Barry Ave., Eigentümer.

Spezielle Grundeigentums-Vertauschliste —
Vertausche Maple Square Ave. 3-Flat Steingebäude für Nordseite 2-Flat Brickgebäude. Vertausche Maple Square 2-Flat Steingebäude für Edgewater 30 Fuß Lot. Vertausche Addison Str. 2-Flat Steingebäude für 3-Flat Edgewater Brickgebäude. Vertausche Edgewater 37½ Fuß Lot für Lake View 3-Flat Brickgebäude.
George W. Lorpe, 2360 Lincoln Ave.
famomi

Drei 6 Zimmer Steinfront Flatgebäude, Clifton Ave., $7000, Spezieller Bargain.
George W. Lorpe, 2360 Lincoln Ave.
famodidofr

Zu verkaufen: Sechs Flatgebäude nördlich von Irving Park Blvd. und östlich vom Broadway; jährliche Miete $3348; stets vermietet; Gebäude ist ungefähr 6 Jahre alt; Lot 55 bei 185; $6700 baar als Anzahlung. Dies ist der Mühe wert, falls Ihr eine gute Anlage wünscht. Adresse: A 158 Abendpost. frsa

$4700 kaufen zweistöckiges Geschäftseigentum, Brick- und Framehaus, auf der Nordseite; $1000 Baar, Rest auf Abzahlung. Adr.: B. 644, Abendpost. 13aug,1wX

Wegen Krankheit verschleudere mein Heim. 2 6 Flat Brick an Seminary Ave., in bester Ordnung. Seht Agent, F. Ruedel, 602 North Ave. 11ag1wX

Zu verkaufen: Modernes 6-Zimmer Bungalow, $500 Anzahlung, Rest wie Miete. Scheitz, 4146 Lincoln Ave. mi—fa

Verkaufe modernes 2—5 Flat Brickhaus, elektrisches Licht; Lot 30×125; Preis $6200. F. Ruedel, 602 North Avenue. 11ag1wX

$500 Anzahlung kaufen 2—6 Flat, Bad, Miete $408; Preis $3400, Rest auf Abzahlung. F. Ruedel, 602 North Avenue. 11ag1wX

8 Zimmer modernes Haus und Stallungen, Geeignet für Molkerei, Expreßling. Telephon: Ravenswood 3847. 9ag1wX

„Mein Haus ist mein Schloß" gilt nur für den der mit seiner Familie allein im eigenen Hause wohnt. Wegen Todesfall ist ein Brickhaus für eine Familie, 7 Zimmer und Badezimmer, für $4900 zu verkaufen. Nicht weit vom Lincoln Park. Haus ist in bester Ordnung. Polirte Fußboden, hohe Garret, hübscher Garten. Lot 25 bei 125. Straße und Alley gepflastert. Adr. Z. 563 Abendpost. dofrsafon

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Haus für zwei Familien; in gutem Zustand; $2500. 4136 N. Drake Ave.

Zu verkaufen: Eine 4-Zimmer moderne Brick-Cottage, fast neu; 2 Lotten, Basement, Floor zementirt und zum Waschen eingerichtet; $2700; nahe 4 Straßenbahnen. 1234 N. Avers Ave.

Gewünscht auf 1½stöckiges Framehaus an Albany Ave., nahe Armitage Ave., $1000 auf erste Hypothek. Zahle 6%. Adr.: K 281 Abdpost. fafomi

Zu verkaufen: 50×125, an Belmont Ave., in gutem Geschäftsviertel, passend für Departmentladen oder Apartmentgebäude; zur Zeit eine kleine Wholesale Bäckerei im besten Gange, in Frankreich abwesend zu verkaufen. 3900 Belmont Ave. fafon

Muß verkaufen: Schönes 2-Flat Brickgebäude, schönes 3-Flat Framegebäude, 2-Flat Framegebäude; ebenfalls 7 Zimmer Cottages; tausche für irgend etwas. Jenicn, 3401 Hirsch Str. fawodi

Zu verkaufen: Neue hochfeine Bungalows in Irving Park; nur $500 Baar nötig. Nachzufragen: G. Teite, 4230 Lincoln Ave. fafon

Zu verkaufen: Hört auf Miete zu zahlen — verlasse die Stadt, verkaufe billig meine moderne 7 Zimmer Cottage, Brick u. Steinbasement, Furnace, in sehr gutem Zustand. 3432 Nord Albany Ave.

Eine Nachlassenschaft auszuschließen:
2stöck. Brickgebäude, Store und Flats. — North Ave., nahe Western Ave. — Abzahlungen.
2 Flats, 4 Zimmer jedes, an Francisco Ave., nahe Humboldt Park.
2stöck. Brickgebäude, 5 u. 6 Zimmerflats, westl. von HumboldtPark, modern, neu; Abzahlungen.

Außergewöhnlich gutes Geschäfts-Property an North Ave., nahe Humboldt Park, wird wegen Todesfall billiger verkauft als sonst. Adr.: K, 257 Abendpost.

Zu verkaufen: An Tallin Str., 1 Block von Irving Park Blvd., Lot 50 bei 125; 4 Zimmer Cottage mit Badezimmer; Preis $2000; Baar $800. Soeder, 555 North Avenue.

Zu verkaufen: Ein 2-Flat Stein- und Brickgebäude, billig, eine sichere Geldanlage. 3016 N. Sacramento Ave. P. Lorleisen. fafo

Zu verkaufen: Modernes 3-stöckiges Brickgebäude und ein Basement, drei 6 Zimmer Flats. Nachzufragen: 2221 Cortez Str.

Zu verkaufen: ½ Acker Land, 3 Zimmer Haus; Stall, Hühner, Enten und Getreide oder zu vertauschen für einen Candy Store. 6132 Leland Ave., Jefferson Park. fafon

Zu verkaufen: Humboldt Ave., nahe Hamlin, 3stöck. Framehaus, 3 Flats, 4 Zimmer jedes; Konkret-Fundament; Ofenheizung; Miete $480. Preis $4500. Leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 179 Washington Str. ja*

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus; moderne Einrichtung; wegen Abreise. 3107 Bernard Str. Nachzufragen 5433 Windsor Ave. didofa

Zu verkaufen: Billig, schöne Baustelle an Wagoner Ave., westlich von Western Ave. Adr.: K Z 529 Abendpost. didofa

$3600 kaufen 3-4 Zimmer Flat Framehaus; Miete $31.
$1300 kaufen 2-6-1-5 Zimmer Flat Framehaus. Miete $47.
Zu verkaufen: Ein Haus, 2-4 Zimmer Flat; Miete $28; Preis $2500.
$4000 kaufen ein 2stöck. neues Brickhaus; 4-5 Zimmer Flat; $500 Baar; Rest wie Miete.
K. Soeder, 3702 Armitage Ave. mifa

Zu verkaufen: Vorzügliches 2stöck. Brickgebäude, 5 und 6 Zimmerflats, 43. Ct., nahe Fullerton Carlinie; ist beinahe fertig. Preis $6100.
Jacob Berburg,
3657 Fullerton Avenue. mifa

Zu vertauschen: Ein 6-Flat Corner Brickgebäude, auf der Nordseite gelegen, für eine Farm.
Chas. Schlotte & Co.,
2007 Irving Park Boulevard, Zimmer 2.
dofafo

Zu verkaufen: Cottage mit halbem Acker Lot. 5433 Windsor Ave. didofa

Zu verkaufen: Mein 2-stöckiges 6 und 6 Zimmer Steinfront, dampfgeheiztes, modernes Haus, Preis $6200. $1000 Baar. Seht Eigentümer, 3504 W. Chicago Ave. frsa

Zu verkaufen: Prächtiges neues 2-stöckiges und Basement Brickgebäude, zwei 4 Zimmer Flats, elektrisches Licht, Bad etc. Keine Baaranzahlung erforderlich, der Rest leichte Abzahlung. Monticello Ave. u. Cortland Str. Preis jedes $5000.
Home Bank and Trust Co.,
Milwaukee und Ashland Ave. frsa

Muß verkaufen: Innerhalb zehn Tagen, zweistöckiges Brickhaus, mit ein Acker Lot. 4247 North 64. Ave. 14,15,21,22aug

Zu verkaufen: Haus mit Stall, 300 bei 128, Ecke Berteau und 62. Ave. 11ag1wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Buettell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Buettell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Buettell, 4101 Fullerton Avenue.
Buettell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.)
22ja*X

—Bezahlt $100 und zieht in—
Eure eigene Cottage, ganz neue 5 Zimmer Cottage mit 37½ Fuß Land.
——$1950——
——$100.00 Baar——
——$10.00 den Monat——
Nur noch 4 übrig von 53, die dieses Jahr gebaut und verkauft wurden. — Nehmt Irving Park Blvd. Car bis 64., Office offen von 1—5.
Oliver L. Watson, 6400 Irving Park Blvd.
10ag1wX

$200 Anzahlung, $25 monatlich, kaufen ein fünf Zimmer neues Haus; elektrisches Licht; Laundry Zuber; breite Lotten; gepflasterte Straße; fünf weitere Zimmer können in der Attic gemacht werden; drei Cars und Hochbahn. Otto Dobroth, 3150 Irving Park Blvd. 11ag1wX

Zu verkaufen: Gute Brick-Cottage, vier Zimmer und Dachboden; Sewer, Wasser, Gas; zwei Hühnerställe; Lot 50x165; ein Bargain; $2500; leichte Abzahlungen. J. E. Dietcher, 4761 Milwaukee Ave. dofrsa

Westseite.

Zu verkaufen: 7-Zimmer Haus, 3 Zimmer oben und 4 unten. Passend für große Familie, Steinfundament, Gas, Bad, elektrisches Licht, große Porch, Furnaceheizung auf beiden Floors. Hühnerhäuser; Lot 50 bei 150; $3200; $800 Baar, Rest nach Belieben. 4921 End Ave., nahe 48. Str. J. Monahan, Eigentümer, 4921 West End Ave., 2. Flat. 12ag1wX

Neue 2-Flat Gebäude, 5 u. 5 und 5 u. 6 Zimmer, alles modern; Konkretfundament, Zement-Fußboden; Straßen gepflastert und bezahlt. Kommt heraus und überzeugt Euch.
Carl A. Carlson,
2126 Süd 48. Ave., nahe 22. Str.
2aj*X

Südseite.

Ein 2-stöck. Frame, 6 Zimmer Flats; ein 2-stöckiges Frame, 4 Zimmer Flats, Gas und Toilet. Eigentümer muß verkaufen; beide $3000. Anzufragen: 322 W. 47. Str.

15 Flat Bargain.
744—754 Ost 37. Str. Gerade am Michigansee gelegen. J. C. und Cottage Grove Transportation. Einkommen $138 den Monat. Lot 100×95. Kommt heute und besehet es Euch.
Frederick H. Bartlett & Co.
ag15,16,17,18,19,20,21

$2850 kaufen Brick- und Framegebäude an Lowe Ave. Großer Stall. Wm. A. Harten, 3028 Lowe Avenue. fafon

Zu verkaufen: Feines Brickhaus, unten sechs und oben sechs Zimmer; Preis $5400. 6018 Drexel Ave. dofa

Zu verkaufen: 8 Zimmer Haus, Dampfheizung, muß verkauft werden; feine Lage; Bargain! 6243 Süd May Str. frsa

Südwestseite.

$1500 Baar, Rest wie Miete kaufen 2068 W. 38. Str. In der Nähe von Cranes neuer Anlage gelegen; dauerhaft; 2 Flats, in gutem Zustande; Konkrete Fundament; Hühnerhof; Garten; Laundry-Zuber; Miete $37. Preis $3500. frsa

Vorstädte.

Zu verkaufen: Feine Residenz in Morgan Park, neues Haus, 32 bei 32, zwei große Porches, mit Drahtnetz abgeschlossene Seiten Porch und Schlafporch; für Sommer mit Drahtnetz abgeschlossen und mit Storm Sash für Winter; großes Zementbasement; erster Klasse Laundry Bequemlichkeiten; Wohnzimmer 16 bei 25 Fuß; großer, offener Hallenweg, Eßzimmer, Küche, Pantry, Toilettezimmer, mit großem Kleiderschrank und Waschzimmer auf 1. Floor; ein Schlafzimmer 16 bei 25 Fuß, zwei andere geräumige Bettzimmer, drei große Schränke und modernes Badezimmer, von einer großen Halle auf dem 2. Floor zu betreten; feine gepreßte Backsteine; offener Feuerplatz und Mantel im Wohnraum und auch im großen Bettzimmer oben; eingebaute doppelte Bücherschränke; eingebauter Porzellanschrank; Haus durch Heißwasser geheizt; durchweg Eichenverkleidung, schwere Eichentüren, Bronzeschloß, Hartholz-Fußboden; vorn mit Schattenbäumen; viele Obstbäume und Sträucher, hinten eine Garrage mit konkrete Fahrweg von der Front, Lot 75 bei 150 Fuß; Preis $11,700; etwa die Hälfte baar, Rest nach Belieben. Falls Ihr ein feines Vorstadtheim wünscht, hier bietet sich Euch die Gelegenheit, ein solches zu bekommen. Nachzufragen beim Eigentümer, Mr. Henry, 1245 Süd State Str., 6. Floor.

Zu verkaufen: 4 Acker Country Home, nahe Glenview, Jll., sämmtliche Gebäude in gutem Zustand; eine Meile nördlich von Station. — Auskunft Sonntag oder während der ganzen nächsten Woche. Wittkopf, Glenview, Jll. fafon

Bargain! Verkaufe 6 Zimmer Haus, durchaus modern; Lot 45×135, und Hühnerstall, 1 Block vom Depot; leichte Abzahlungen. 1401 South 4. Ave., Maywood, Jll. mifa

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125×130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur drei Blocks von Straßen- und Eisenbahn. 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis von $450 aufwärts $25 baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn Jll. 2jll fonmifa*

$145 kaufen eine Lot in Franklin, $5 Anzahlung, $5 den Monat; keine Zinsen. — Schreibt um Auskunft an Horace E. Bent, 133 W. Washington Str. ag12fa,X

Farmländereien.

**Zu verkaufen: Land in Elberta, Die blühende deutsche Kolonie im sonnigen Süden. Auch kultivirte Farmen. — Exkursionen jeden ersten und dritten Dienstag im Monat.
Elberta Realty Company, Elberta, Baldwin County, Alabama,
——oder——
Baldwin County Colonization Co.,
912 Hartford Bldg., Madison und Dearborn Str., Chicago, Jll.**

[illegible]

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Street.

MONTAG, 17. AUGUST

Außergewöhnlich großer Bargain-Verkauf

Nachtkleider für Damen, aus gutem Nainsook gemacht, mit Valenciennes Spitzen od. Stickerei garnirt, regul. Größen, zu 29c
Korset Covers, 8 verschied. Muster, garnirt schöner import. Stickerei, das Stück zu 19c

Schuh-Department.
Carpet Haus-Slippers für Damen und Männer — alle Farben und Größen, regulär 35c, zu 19c
Slippers für Damen, — mit Gummiabsätzen, — Größen 3 bis 8, regul. $1.39 Wert — zu 89c

Haupt Floor Annex.
Yardbreiter schwerer ungebl. Muslin — wert 9c, Yard 5¾c
10c ungebl. Muslin — speziell — Yard zu 7½c
Feiner Muslin u. Cambric, kurze Stücke, wert 12½c, zu 7½c
Echtfarb. Schürzengingham, — die Yard zu 6c
Nurse-gestreifter Gingham, 12½c wert, wert, zu 8¾c
Weiße Stoffe, 12½c Sorte, Yd. 8½c
36zöll. Percale, in heller u. blauer Farbe, wert 10c, zu 6¾c
25c schwere gebleichte türk. Handtücher zu 19c

Grocery-Department 4. Floor.
Frisch geröst. Golden Rio Kaffee, die 20c Sorte, Pfd. 15c
Seifenschnitzel, wert 5c, 4 für 9½c
Pretzels, wert 10c — das Pfund 6c
U. S. Mail Seife, 10 Stücke für 39c
Wasch-Soda — 6 Pfund für 5c
Lose Stärke — 3 Pfund für 10c
Quaker Oats — 3 Packete für 25c
Elgin Creamery Butter, Pfd. 28½c
Eier, frische, feine, Dutzend 20½c
Kartoffeln, weiß u. mehlig, Peck 25c
Wisdom Carpet Comp'd Dust Settler — 3 Cartons für 21c
Automata Seife, 10 Stücke für 39c
2 Packete Durtgo frei.

Fleisch-Markt. 4. Floor.
Kalbfleisch für Stew 16c
Lammfleisch für Stew 13½c
Frisch gehacktes Rindfleisch 13½c
Plate Suppenfleisch 12c
Brisket Speck zu 21c
Gekochter Schinken, geschnitten 38c

Drogen-Dept. Hauptfloor.
50c Lemkes Magentropfen 32c
25c Black Flag Insektenpulver 16c
$1.00 Hostetters Bitters — oder Peruna 65c

Likör-Department. Vierter Floor.
$1.00 Flasche Old Kentucky Club Whiskey — volles Quart für 47c
Berliner Doppelkümmel — die Quartflasche 39c
$1.00 Flasche California Cognac Brandy, 3 Star 45c
Old Guckenheimer Rye Whiskey, volle Quartflasche 64c
Kalifornischer Portwein die Gallone für 69c
Feiner Holland Gin od. Kümmel — ½ Gallone 79c

Männer-Artikel.
Männerunterzeug, egyptisches Balbriggan, 50c und 75c wert, zu 39c
Pongee Männerhemden, Größ. bis 17, 75c wert, zu 48c

Hardware-Dept. Vierter Floor.
Waschbretter, regul. Familiengröße, große Reibfläche, wt. 35c, zu 25c
Waschkessel, schwerer Blechkessel, Kupferboden, speziell 69c
Jute Waschleine, 2 zusammen, jed. 7c, 2 für 13c

In Deutschland nach der Kriegserklärung.

Der amerikanische Geigenkünstler Francis Macmillen, der sich in Dresden aufhält, hat von dort aus an seine amerikanischen Agenten ein Schreiben gerichtet, in dem er sich über die guten Erfahrungen ausläßt, die er mit den Deutschen gemacht hat. In dem Briefe, den er zwei Tage nach der Kriegserklärung abschickte, beschreibt er in lebendiger Weise die ausgesprochene Höflichkeit, welche die Deutschen Amerikanern und auch Angehörigen feindlicher Nationen gegenüber an den Tag legten.

„Jetzt, da die erste große durch die Kriegserklärung verursachte Aufregung der Vergangenheit angehört", schreibt Herr Macmillen, „wird unser friedliches Alltagsleben nur durch die traurigen Abschiedsszenen unterbrochen, wenn Ehemänner von ihren Frauen, Verlobte von ihren Liebsten und Mütter von ihren Söhnen sich trennen müssen.

„Vorsichtshalber hat man den Belagerungszustand verhängt. Aber obwohl Dresden der Sammelplatz englisch-sprechender Personen — besonders der Engländer — ist, ist es hier zu keinerlei antienglischen Kundgebungen gekommen. Hitzigen Diskussionen in den Cafés und auf den Straßen wurde seitens der Polizei, die sich ganz unparteiisch zeigte, bald ein Ende bereitet.

„Deutsche Ordnungsliebe und deutsche Disziplin haben Ruhe und Frieden aufrecht erhalten. Engländer und Deutsche gehen zusammen umher und besprechen die Kriegsnachrichten in offener, freimütiger Weise, eher Freunden als Feinden gleich. Die Deutschen haben sich den Engländern gegenüber überaus duldsam gezeigt.

„Ich selbst habe nur die besten Erfahrungen mit den Deutschen gemacht und habe nur Lob für sie übrig. Ich hätte es nicht für möglich gehalten im Gebiete des Deutschen Reiches zu einer Zeit, da es mit allen angrenzenden großen Nationen, abgesehen von einer einzigen, im Kriege liegt, zu wohnen, ohne größe Unbequemlichkeiten in Kauf nehmen zu müssen.

„Gab ich mich anfangs der Furcht hin, hungern zu müssen oder gar aus Haus und Heim vertrieben zu werden, so legten sich diese Besorgnisse schnell. Mein erstes Bestreben war es, baares Geld in die Hände zu bekommen. Dank der bereitwilligen Hilfe der deutschen Beamten war dies eine verhältnißmäßig leichte Sache, sobald ich nachgewiesen hatte, daß ich amerikanischer Bürger bin.

„Nie zuvor fühlte ich mich in dem Bewußtsein, in die Listen des Polizeipräsidiums eingetragen zu sein, so absolut sicher. In solchen Zeiten wie dieser sollten alle, die sich nicht vor der Hand der Justiz zu fürchten haben, für jene Vorschrift dankbar sein. Da ich in den Listen eingetragen war, dauerte es nur wenige Minuten, bis meine Mutter und ich, obwohl ich nicht im Besitze eines Passes war, den neutralen Bewohnern der Stadt zugezählt wurden.

„Als einem Neutralen erwies man mir alle erdenklichen Höflichkeiten. Deutsche Beamte gingen über ihre Dienstvorschriften hinaus, um mir behilflich zu sein. Die Beamten der Dresdener Bank bürgten, obwohl sie infolge des Krieges meinen Wechsel auf New York nicht einlösen konnten, auf dem amerikanischen Konsulat für meine Redlichkeit, und diese Zuvorkommenheit machte es mir möglich, ohne Weiteres Baargeld zu erhalten.

„In dem Hotel, in dem ich wohne, erklärte mir der Besitzer mit einer abwehrenden Handbewegung, ich wäre sein Gast, bis ich wieder über die nötigen Mittel verfügte.

„Auf der amerikanischen Gesandtschaft höre ich nur Lob über die Art und Weise, in der die deutschen Beamten den dortigen amerikanischen Attachés behilflich gewesen sind, für die Amerikaner Sorge zu tragen. Nur dank der prompten und nachdrücklichen Hilfe der Deutschen ist das Personal der Gesandtschaft in der Lage gewesen, seinen der Hilfe bedürftigen Landsleuten diese in wirkungsvoller Weise zuteil werden zu lassen."

Lokalbericht.

Piknik der irischen Vereine.

Deutsch-Irischer Bund gedenkt der Opfer der Engländer und Indianer.

Zu einer Sympathiekundgebung für Deutschland dürfte sich das Piknik der Verbündeten Irischen Vereine gestalten, das heute Nachmittag in Brands Park stattfindet. Der Schwabenverein und andere deutsche Vereinigungen haben ihre Beteiligung versprochen. Ansprachen werden Bundessenator James K. Vardaman von Mississippi, Anwalt P. H. O'Donnell, Stadtrichter Joseph E. Ryan und J. P. Sutton von Lincoln, Nebraska, halten. Den Vorsitz wird Pfarrer Dennis Hayes führen. Beschlußanträge werden von Stadtrichter Ryan eingebracht werden.

Einen riesigen Lorbeerkranz mit Bändern in den deutschen, irländischen und amerikanischen Farben legte der Deutsch-Irische Bund heute Vormittag am Denkmal zur Erinnerung an das Gemetzel am Fort Dearborn nieder. Heute ist der Jahrestag des Gemetzels, bei dem die amerikanischen Verteidiger von Fort Dearborn von den Engländern und den ihnen verbündeten Indianern niedergemacht wurden. Das Denkmal steht an der 18. Straße und dem Bahndamm der Illinois Zentral Bahn. Die Hauptrede bei der Feier hielt Peter J. Ellert, der Präsident des Deutsch-Irischen Bundes. Der Kranz trug die Aufschrift: „Zum Andenken der Chicagoer Helden, die hier am 15. August 1812 von den Engländern und Indianern niedergemacht wurden."

Vereinigte Männerchöre.

Programm des Konzerts am morgigen Sonntag.

Der Besuch des am morgigen Sonntag Nachmittag im Riverview Park stattfindenden Konzerts der Vereinigten Männerchöre dürfte ein sehr zahlreicher werden, denn es wird dem Publikum Gelegenheit geboten sein, für das geringe Eintrittsgeld von 10 Cents ein gutes Konzert zu hören. Die nachstehenden Lieder sollen vorgetragen werden: „Burschenlied", „Beim Liebchen zu Haus", „Waldmorgen", „Im Wald", „Verlassen" und „Frühling am Rhein". Wahrscheinlich werden dann noch einige patriotische Lieder gesungen werden, damit das Konzert sich zu einer deutschen Demonstration gestaltet.

Eintrittskarten sind vorher bei allen Mitgliedern der Vereinigten Männerchöre zu haben. Die Archivare der Vereine werden ersucht, die Liederbücher mitzubringen.

Speziell jetzt $1

Bergson & Company — Etablirt 25 Jahre — Glasses of Quality

Wenn Ihr an Kopfweh oder Augenschmerzen leidet, laßt uns Euch wissenschaftlich mit Gläsern versehen, die Euch heilen werden, wie wir tausende geheilt haben. Entweder Brillen oder Augengläser, in goldgefüllten Rahmen komplet, so billig wie $1; echtes Gold, zu $4. Linsen zu niedrigsten Preisen geliefert.

Untersuchung von Experten frei.

Dr. BERGSON & COMPANY

Optometrists.

Spezialisten im Verbessern fehlerhafter Augen. 314 Republic Bldg. Nehmt Fahrstuhl bis 3. Fl. 309 S. State Str., südöstl. Ecke State u. Adams. 602 W. North Ave., Ecke Larabee, über Bank. Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abds., Mittwoch und Freitag bis 6 Abends. Sonntag (nur in North Ave. Office) 10 bis 12:30 Mittags.

Zieht Kandidatur zurück.

Krankheit hindert Frau J. T. Bowen, den Kampf zu wagen.

Andere weibliche Kandidaten.

Reguläre Demokraten, republikanische Insurgenten und Fortschrittler unterstützen Kandidatinnen für den Countyrat. — Stringers Kampagnepläne.

Frau Joseph T. Bowen hat gestern ihre Kandidatur für den Countyrat zurückgezogen. Krankheit macht es ihr unmöglich, den Kampf zu wagen. In einem von Bar Harbor datirten Schreiben benachrichtigte sie die Leiter der fortschrittlichen Countyparteileitung von ihrem Entschluß. An ihrer Stelle werden die fortschrittlichen Führer Frl. Harriet Vittum als Kandidatin für den Countyrat unterstützen. Ihre andere Kandidatin ist Frl. Mary McDowell, Leiterin der Siedelung der Universität Chicago im Schlachthofbezirk. Frl. Vittum reichte ihre Nominationspetition am letzten Tag ein, als sich herausstellte, daß Frau Bowen ernstlicher erkrankt war, als ursprünglich angenommen wurde. Sie würde aus dem Rennen ausgeschieden sein, wenn Frau Bowen hätte den Kampf wagen können.

Außer Frl. Vittum und Frl. McDowell bewerben sich noch sieben weibliche Kandidaten um Nominationen für den Countyrat. Drei davon sind Republikaner, drei Demokraten, und eine, Frau Mary E. Mills, Fortschrittlerin. Von den drei republikanischen Bewerberinnen werden Frau Lucy Roth und Frau Florence M. Lorenz von den republikanischen Insurgenten unterstützt, während Frau Elizabeth M. Baß von der regulären demokratischen Organisation, der Faktion Sullivan, herausgebracht worden ist. Die übrigen Bewerberinnen, Frau Kathryn Rutherford, Republikanerin, Frau Nora Hartnett und Frau Bessie Duffy Doane, Demokratinnen, und Frau M. E. Mills, Fortschrittlerin, werden den Kampf auf eigene Faust wagen. Weder die reguläre republikanische Organisation, die von der Faktion Deneen kontrolirt wird, noch die Faktion Hearst-Harrison auf der demokratischen Seite haben weibliche Kandidaten für den Countyrat indossirt. Letztere Faktion aber hat das weibliche Element bei der Zusammenstellung ihres Tickets für das Stadtgericht berücksichtigt und Frl. Nellie Carlin, die öffentliche Vormünderin der Countyverwaltung, indossirt.

Stringers Kampagne in Chicago.

L. B. Stringer, Bewerber um die demokratische Nomination für den Bundessenat, wird seine Kampagne in Chicago am 24. August eröffnen. Es wird erwartet, daß Mayor Harrison bis dahin von seiner Ferienreise im Osten zurückgekehrt sein und in die Kampagne eingreifen wird.

Barratt O'Hara, einer der Bewerber um die demokratische Nomination für den Bundessenat, wird heute Abend in einer Massenversammlung in Meyers Halle in Maywood sprechen.

Fortschrittliche Kampagnepläne.

Medill McCormick, Vorsitzender der staatlichen Parteileitung der Fortschrittspartei, kehrte gestern aus New York mit der Meldung zurück, daß Theodore Roosevelt nach dem 20. September nach Illinois kommen und im Interesse von Raymond Robins und anderen Kandidaten der Partei Ansprachen halten werde. Col. Roosevelt wird in Chicago und zwei größeren Orten im mittleren und südlichen Teil des Staates sprechen.

Protestiren gegen Einverleibung.

Mehr als 200 Bewohner der 26. Ward, die westlich von der Kedzie Ave. wohnen, hielten gestern eine Protestversammlung gegen die Angliederung ihres Bezirks an den Parkbezirk von Irving Park ab. Sie machten dagegen Front, weil sie wohl Steuern zur Erhaltung des Parkbezirks zahlen müßten, aber Vertreter in der Parkbehörde nicht erhalten würden. Sie sind der Ansicht, daß ein Park in ihrer eigenen Mitte geschaffen und ein Parkbezirk ins Leben gerufen werden solle. Sie haben dafür die alte Lehmgrube an der Grace Str. und dem Fluß in Aussicht genommen.

Absorbirungsmethode gegen Hämorrhoiden.

Wenn Ihr an **blutenden, juckenden, blinden oder vorstehenden Hämorrhoiden** leidet, ersuche ich Euch, um eine **freie Probe** meiner Absorbirungsmethode zu schreiben, welche die Wundheit, Entzündung und Geschwüre schnell beseitigt, den Schmerz und Irritation absorbirt, die Schwellungen vermindert, die angeschwollenen Blutgefäße gesundet und das Verschwinden der Hämorrhoiden herbeiführt. Absolut sicher. Kein Messer, keine Gefahr. Keine folgenden schlechte Wirkungen. Augenblickliche Linderung garantirt. Verhütet nervösen Zusammenbruch, Fisteln und unheilbare Krankheiten, indem sie Eure Hämorrhoiden jetzt heilt. Schickt kein Geld, sondern erzählt anderen von dieser Offerte. (Dies ist kein C. O. D. Plan). Empfehlung von irgend einem Staat der Union geliefert. **Schreibt heute** nach dieser generösen **freien Probe**, mit vollen Anweisungen, an **Mrs. M. Summers**, Box G 1, Notre Dame, Ind.

Die alten deutschen Studenten.

Der Verein alter deutscher Studenten kam gestern Abend im Bismarckgarten gemütlich zusammen, um das Konzert, die frische Abendluft, die Tanzvorführungen und das gesellige Beisammensein zu genießen. Das Vergnügen des Abends wurde voll ausgeschöpft, doch gedachte man auch in ernster Stimmung der deutschen Heimat und des schweren Kampfes, den sie zu bestehen h[illegible]

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Erling, Anthony, 26 J.; 6635 S. Carpenter St.
Feltes, Mathilda, 44 J.; 1413 W. 69. Str.
Helwig, Dora, 72 J.; 4331 Federal Str.
Smith, Edward L., 73 J.; 3930 Broadway.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma **E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg.**, geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Sept.	$ .89⅝	$ .88	$ .88	$ .90⅝
Dez.	.95⅝	.93⅝	.93⅝	.96⅝
Mai	1.03	1.00⅝	1.00⅝	1.04
Mais—				
Sept.	.77¼	.75⅝	.76	.77¾
Dez.	.67⅝	.66⅝	.66⅞	
Mai	.68⅝	.68⅛	.68⅝	.69⅞
Hafer—				
Sept.	.41½	.40½	.40½	.41½
Dez.	.44¼	.43⅝	.43⅝	.44⅝
Mai	.47¼	.46⅝	.46⅝	.47⅝
Speck—				
Sept.	21.95	21.92	21.95	22.15
Jan.	—	—	—	21.25
Schmalz—				
Sept.	9.45	9.40	9.40	9.50
Okt.	9.62	9.52	9.60	9.65
Jan.	9.97	9.92	9.97	10.00
Rippchen—				
Sept.	12.65	12.57	12.60	12.67½
Okt.	12.30	12.17	12.25	12.20
Jan.	10.92	10.90	10.92	11.00

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

Die Preise aller Getreidearten sanken, da der Weizenexport noch immer unterbunden ist und infolge kühler Witterung im Maisgürtel. Das Washingtoner Komite, das Schritte beraten soll, um die Ausfuhr von Getreide zu ermöglichen, hat sich bis Mittwoch vertagt. Die von der Regierung geplante Untersuchung der Steigerung der Lebensmittelpreise dürfte sich, was ihren Einfluß auf die Börse angeht, nur als vorübergehender Faktor erweisen.

Die Zufuhr von Schweinen im Westen ist noch immer stark. Es wurde in den Ver. Staaten genug Baarmais verkauft, um die durch die knappen Vorräte an altem Mais geschaffene Notlage etwas zu erleichtern. Weizen fiel heute bald nach Eröffnung der Börse um 3—3½ Cents, Dezemberweizen ist seit Montag um 10 Cents gefallen.

Produktenbörse.

Der **Kartoffelmarkt** war flauer. Virginia „Cobblers" in Fässern sind fast ganz vom Markte verschwunden und werden daher nicht mehr notirt. Die Preise aller anderen Sorten waren durchschnittlich um 2—5c niedriger als gestern.

Butterpreise blieben unverändert mit Ausnahme des Preises für Fresh Firsts, für die ein Höchstpreis von 22c anstatt 21½c gegeben ist.

Tennessee und Illinois Pflaumen sind geräumt.

Gemüse war fest; nur hiesige Tomaten fielen wieder um 10c.

Da der Unterschied zwischen kleinen und großen „Broilers" immer mehr verschwindet, werden beide Sorten jetzt zu 15½—16c angeboten.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.29
„Extra Firsts", das Pfund	0.27	—0.28
„Firsts", das Pfund	0.25	—0.26½
„Seconds", das Pfund	0.23½	—0.24½
„Dairies", das Pfund		0.27
„Firsts", das Pfund	0.24	—0.25
„Seconds", das Pfund		0.22
Packwaare, das Pfund	0.20	—0.20½
„Ladles", das Pfund	0.21	—0.22
Prozeßbutter, das Pfund	0.23½	—0.24

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel, 30½c; in Pfunde abgewogen, 31½c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.18½	—0.21
do., Kisten zurückgesandt, Dtz.		0.18
„Dirties", das Dutzend	0.14	—0.15½
„Fresh Firsts", das Dutzend	0.21	—0.22
„Ordinary Firsts", Dutzend	0.18	—0.18½
„Seconds", das Dutzend	0.14	—0.14½
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.14½

(Eier für Grocers ungefähr 1½c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15	—0.15½
„Young America", das Pfund	0.16	—0.16½
„Long Horns", das Pfund	0.15¾	—0.16¼
„Daisies", das Pfund	0.15½	—0.16
Brick, neu, das Pfund	0.13	—0.13½
Schweizer, rund, das Pfund	0.15	—0.17
do., neuer „Block", das Pfund		0.17
Limburger, das Pfund	0.05	—0.13

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Hühner, das Pfund		0.13½
„Broilers", das Pfund	0.15½	—0.16
do., große, das Pfund	0.15½	—0.16
Truthühner, das Pfund		0.16
Hähne, das Pfund		0.10½
Enten, das Pfund		0.14
Junge „Spring"-Enten, Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.11
Junge „Spring"-Gänse, Pfund		0.14
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.85
„Squabs", lebend, Dutzend		1.50
do., zugerichtet, Dutzend		2.00

Kleine, magere, weniger.

(Obige Preise gelten für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. teurer.)

Geflügel (geeiste Waare.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Truthühner, das Pfund		0.18
Hühner, das Pfund		0.15
„Broilers", das Pfund	0.17	—0.18
Hähne, das Pfund		0.12½
Gänse, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund	0.15	—0.16

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.15
80—110 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15½	—0.16
110—130 Pfund Gewicht, Pfd.		0.16
Ausgesuchte Waare, Pfund		0.16½
„Spring Lambs", 35—40 Pfund Gewicht, das Stück	4.50	—5.25
Hammel, gehäutet, Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08

Schweine (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Während des heißen Wetters raten wir ab, geschlachtete Schweine zu schicken und können keine Preise angeben.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.22
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.14½
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.17
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.15
do., Nr. 2, das Pfund	0.13½
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.11
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.09

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Neue—		
Transparents, Faß	3.00	—3.50
Duchess	2.50	—3.25
Green Pippins	3.00	—3.25
Benoni	1.00	—2.50
Carlo Harvest		2.75
Astricans	1.00	—2.00
Gewöhnliche, 1 Bushel Korb	0.40	—1.00
Fancy Transparents		1.00
Duchess	0.75	—1.00
Benoni, Hampers, kleine	0.40	—0.50
⅝ Bushel Kisten	0.50	—0.70

Beeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Muskegon rote Himbeeren	2.00	—2.25
Michigan schwarze Himbeeren, 16 Quarts	1.35	—1.50
do., 24 Pints	1.00	—1.10
Michigan Brombeeren, 16 Qts.	1.40	—1.60
Michigan Blaubeeren, kultivirte, 16 Quarts	2.00	—2.25

Pflaumen.

Michigan, rote, 16 Quarts	0.60	—0.75
do., blaue, 16 Quarts	0.75	—0.90

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Valencias, Kiste	3.25	—3.75
Zitronen, die Kiste	6.50	—9.00
Messina Zitronen	6.50	—8.00
Pfirsiche, die Kiste	0.75	—1.15
Pflaumen, weiße	1.10	—1.25
do., blaue	1.50	—1.75
do., rote	1.25	—1.50
Birnen, Kiste von 40 Pfund	1.50	—2.25
Georgia Pfirsiche, Kiste	0.75	—2.50
Weintrauben, Malaga, Kiste	1.10	—1.75

Wassermelonen.

(Notirungen von John B. O'Brien, 136 West South Water Straße.)

Florida Wassermelonen — Waggonladung		140.00—225.00
do., Stück oder Dtz., große		0.45
do., do., mittlere		0.35
do., do., kleine		0.25
do., Faß		2.00

Cantaloupes und Melonen.

(Notirungen von Cratchfield, Woolfolk & Clore, 11 West South Water Straße.)

Illinois—Climax-Körbe	0.25	—0.35
Kisten, 24 Stück		0.50
Penny-Kiste, 16 Stück	0.35	—0.40
Indiana—Stand'd. Kiste, 45 St.	1.25	—1.40
Flache Kiste, 12—18 Stück	0.35	—0.70
Climax Körbe	0.35	—0.50

Frisches Gemüse.

Gurken, 2 Dutzend Kiste	0.40	—0.50
Dillgurken, Sack	1.50	—1.70
Salzgurken, Sack	1.00	—1.25
Senfgurken, der Sack	0.75	—0.80
Pfeffer, roter, die Kiste	1.00	—1.25
do., Finger, die Kiste	1.50	—1.75
Porree, das Bündel	0.07½	—0.10
Endivien-Salat, die Kiste	0.35	—0.40
Kohl, Kiste	1.25	—1.50
Kohlrabi, die Kiste	1.00	—1.25
Wirsingkohl, die Kiste	1.00	—1.25
Eierpflanze, Dutzend	0.75	—1.00
Blumenkohl, hiesiger, die Kiste	1.00	—1.25
Pfefferschoten, hiesige, Kiste	0.50	—0.75
Kohlrabi, hier gezog., hundert		1.50
Grüne Zwiebeln, Bündchen	0.05	—0.08
Erbsen, „Telephone", große	1.25	—1.50
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.50
Knoblauch, italienischer, Pfund	0.14	—0.16
Schnittlauch, die Kiste	0.45	—0.50
Kopfsalat, hiesiger, Hamper	0.40	—0.75
New Yorker Kopfsalat	1.00	—1.50
Blattsalat, große Kiste	0.35	—0.40
Rote Rüben, Dutzend Bündchen		
do., hundert	1.00	—1.25
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel	1.00	—1.25
Hiesige Tomaten, Kiste	0.30	—0.55
Zuckermais, hiesiger, Sack	0.60	—0.75
Hiesige Zwiebeln, der Sack	1.00	—1.25
Zwiebeln, für Gurken, Kiste	0.90	—1.00
Zwiebeln, spanische, Kiste von 50 Stück	1.50	—1.65
Petersilie, hier gezogen, Dtz.	0.15	—0.20
Rettige, hundert	1.00	—1.25
Rüben, weiße, neue, hundert	1.00	—1.25
do., gelbe, Rutabagoes, Sack		1.25
Deutsche Sellerie, das Bündel	0.07½	—0.10
Sellerie, Illinois und Michigan, die Kiste	0.40	—0.85
Spinat, Hamper	0.50	—0.75
Wasserkresse, das Körbchen	0.25	—0.30
Sommer White Squash, Hamper	1.25	—1.50
Sommer Yellow Squash, Hamper		0.40
Champignons, Karton	0.40 0.50	0.60
Dill, Bündel zu	0.25	—0.30
Pfefferminze, Bündel zu	0.15	—0.25
Lima-Bohnen, 24 Pint Kiste	3.50	—4.00

Bohnen.

Grüne Schnittbohnen, hiesige, die Kiste	0.75	—0.80
Wachsbohnen, hiesige, die Kiste	0.60	—0.65
Lima Bohnen, hiesige, Quart	0.30	—0.35
Trockene Bohnen, auserlesen		3.00
Rote Nierenbohnen		4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

Hiesige, „Early Ohios", 90 Pfd. Sack zu	0.85	—0.90
New Jersey Cobblers	0.87	—0.90
New Jersey Giants	0.78	—0.82
In Säcken 5c teurer.		
Minnesota „Early Ohios"	0.70	—0.73
Wisconsin „Cobblers"	0.83	—0.85

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 92¼—93¼c; Nr. 3, rot, 91—92¼c; Nr. 2, harter Winterweizen, 92—93c; Nr. 3, do. 89½—90½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.18—$1.20.

Mais, Nr. 2, 85c; Nr. 2, weiß, 85—85¾c; Nr. 2, gelb, 84¾—85¼c; Nr. 3, 84¾—85c; Nr. 3, weiß, 84½—85½c; Nr. 3, gelb, 83½—85¼c; Nr. 4, 84¼c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 41½—41¾c; Nr. 3, weiß, 40¾—41¼c; Nr. 4, weiß, 40—40¼c; Standard, 41¼—41¾c; Nr. 4, weiß, 40c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 546,000, von Mais auf 138,000, von Hafer auf 853,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 67,000 Bushels Weizen, 144,000 Bushels Mais und 523,000 Bushels Hafer.

Gerste, „Malting, 62—70c; „Feed", 60—64c; „Screenings", 40—55c.

Roggen, Nr. 2, 80c; Nr. 3, 79½—80½c.

Mehl, „Spring Patents", $6.30 das Faß; Roggenmehl, $3.60—$4.00; „First Clears", „jute", $4.20—$4.40; „Winter Patents", „jute", $3.40—$3.60.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — **Bestes Timothy**, $19.00—$20.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; **bestes Alfalfa**, $16.00—$17.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $11.00—$13.00; **Packheu**, $5.00—$6.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $13.00—$16.50.

Timothysamen, „Cash Lots", $4.50—$5.90.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.85—$10.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.60—$9.75; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $6.50—$9.50; mittlere bis ausgesuchte „Bulls", $5.60—$8.40.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.90—$9.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.10—$9.30; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.35—$9.60; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.00—$9.00; Eber, $3.00—$4.25.

Schafe. „Native Wethers" per 100 Pfund, $5.50—$6.10; „Lambs", $6.30—$8.20; „Native Yearlings", $6.00—$7.15; „Native Ewes", $5.10—$5.90.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.13½
Gasolin	0.14½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.65
do., gereinigt, do.	0.66
Terpentin, im Faß	0.51½
Benzin, do.	0.18
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Reiches Vermächtniß.

Das Mercyhospital erbt aus dem Nachlaß von Charles Haines.

Ein Vermächtniß von $200,000 wird dem Mercyhospital zufallen, wie gestern bei der Auffindung des Testaments von Charles Haines entdeckt wurde. Herr Haines, der reichste Bürger in St. Charles, Ill., starb kürzlich im Alter von 70 Jahren und hinterließ ein Vermögen von $350,000. Da kein Testament gefunden wurde, fiel der gesammte Nachlaß des Verstorbenen an dessen 98jährige Mutter, und mehrere Anverwandte beantragten die Einsetzung eines Vormunds von Frau Haines, weil sie hochbetagt sei und von einem der drei Nachlaßverwalter, Dr. F. M. Marstiller von Geneva, Ill., ungehörig beeinflußt werde. Das Gesuch wurde abgewiesen, worauf die Gesuchsteller Berufung einlegten. Ueber diese soll am kommenden Dienstag im Kane Countygericht verhandelt werden.

Nun ist in einem Sicherheitskasten im Kolumbus-Gedächtniß-Gebäude doch ein Testament von Haines gefunden worden. In diesem verfügt der Erblasser, daß der gesammte Nachlaß mit Ausnahme von Legaten im Gesammtbetrage von $10,000 an seine Mutter, Frau Harriet Haines, fallen soll und bei deren Tode zu zwei Dritteln an das Mercyhospital und zu einem Drittel an die öffentlichen Schulen von St. Charles. Herr Haines war viele Jahre Vorsitzer der Schulbehörde von St. Charles.

Zur Aufklärung!

Schriften der Germanistischen Gesellschaft.

Die „Germanistic Society of Chicago" plant die Veröffentlichung einer Anzahl von Pamphleten, welche die dem gegenwärtig in Europa wütenden Kriege zu Grunde liegenden Ursachen behandeln, die breiten Massen des amerikanischen Volkes durch ungeschminkte Darstellung der Verhältnisse aufklären und hierdurch eine objektive und gerechte Beurteilung der Sachlage fördern sollen. Das erste Pamphlet: „Germany and the Peace of Europe" von Professor Ferdinand Schevill von der historischen Abteilung der Universität Chicago wird in großen Zügen die europäische Lage während der Zeit vom deutsch-französischen Kriege bis zur Gegenwart schildern und am 18. August im Druck erscheinen. Alle deutschen Vereine Amerikas werden dringend ersucht, für die Verbreitung dieser Schrift, namentlich unter dem englisch sprechenden Teil der amerikanischen Bevölkerung, Sorge zu tragen und dadurch ein besseres Verständniß für die Hauptmomente, welche diesen Weltkrieg entfacht haben, herbeiführen zu helfen. Die 16 Druckseiten umfassende Abhandlung ist von dem Sekretär der „Germanistic Society of Chicago," Herrn Louis Guenzel, 332 South Michigan Ave., Chicago, Ill., zu folgenden Preisen zu beziehen:

Einzelnummern	$ .05
10 Exemplare	.25
100 Exemplare	1.50
1000 Exemplare	10.00

Von der Gesellschaft etwa erzielte Ueberschüsse werden der Gesellschaft des Roten Kreuzes zur Verfügung gestellt.

(Die deutschen Zeitungen im Staate sind ersucht, diese Mitteilung abzudrucken.)

Aus dem Flusse gefischt.

Die Leiche des 30 Jahre alten Eugene McCarthy, dessen Wohnung noch nicht ermittelt werden konnte, ist gestern Nachmittag am Fuße der La Salle Str. aus dem Flusse gezogen worden. Vermutlich liegt Unfall vor.

Kelic House.

Im Kelic House kommt von morgen Nachmittag an ein besonders reichhaltiges und auserlesenes Programm zur Ausführung, bei welchem Frl. Florence Burns als Solistin eine Auswahl aus Gounods „Faust" singen wird. Von Instrumentalnummern sind hauptsächlich zu erwähnen: Blons Marsch „Durch Kampf zum Sieg", Ziehrers Walzer „Wiener Madeln", Suppes „Leichte Cavallerie", Dvoraks „Humoreske" und Sousas Marsch „Stars and Stripes forever".

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

[illegible]

Gefährliche Augengläser sind solche Augengläser, die nicht speziell für die Augen, für welche sie bestimmt sind, geschliffen und angepaßt sind.

Hier werden Eure Augen untersucht in einem speziell ausgestatteten Untersuchungszimmer, durch erfahrenen Augen-Spezialisten, die geschickt in ihrem Berufe sind.

Unsere sämmtlichen Linsen werden in diesem Gebäude geschliffen, direkt unter der Aufsicht des Untersuchers und werden daher genau gemacht und hergestellt für jeden einzelnen Fall.

Da wir ausschließlich Augengläser und Brillen herstellen, sind wir im Stande einen Artikel zu liefern, wie er in dem gewöhnlichen Laden oder Optiker Werkstatt nicht zu finden ist.

Zerbrochene Linsen schnell ersetzt, ob hier oder sonstwo gekauft.

Wir garantiren vollständige Zufriedenstellung in jeder Hinsicht.

Seit über 35 Jahren etablirt.

Schroeder 801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

Erbschaftssachen erledigt. Vorschuß gegeben. **Vollmachten und Dokumente** jeder Art für Deutschland und Oesterreich-Ungarn. **Geldauszahlungen** durch meine direkten Vertreter in Deutschland und Oesterreich-Ungarn. **Geld zu verleihen** auf Grundeigentum. **Chicago Bonds 5 Prozent zu verkaufen.** **Rechts-Department.** Der in meiner Office angestellte Anwalt übernimmt alle **Rechts- und Prozeßsachen** jeder Art. Entschädigungsklagen usw., Kauf- und Partnerkontrakte. **Rat und Auskunft frei.**

K. W. KEMPF 120 N. LaSalle Str. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffs-Karten von und nach **Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg etc.** Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen. Sonntag Vormittags offen von 9 bis 12 Uhr. **J. S. LOWITZ**, 108 S. Clark Str.

Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide	2.25
Strumpf, Knielänge, Baumwolle	1.75
Knie-Stück — Seide	1.75
Knie-Stück — Baumwolle	1.25
Knöchel-Stück — Seide	1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle	1.25
Leibbinden — Seide	3.25
Leibbinden — Baumwolle	1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden. Erfahrene Bandagisten — auch für Damen. Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS FABRIK, 801-803 Milwaukee Ave. Ecke Chicago Ave. 6. Stock — Nehmt Elevator.

Orthopädische Apparate

Künstliche Gliedmaße — Bein-Schienen — Geradehalter - Korsets nach System Hessing. — Gestützt auf unsere langjährige Tätigkeit in dieser Branche, sind wir in der Lage, eine Arbeit zu leisten, welche dem Kranken zum Segen gereicht. — Unser Unternehmen steht unter unserer persönlichen fachmännischen Leitung.

WOLFERTZ CO. Geo. Wagner, Manager. 154 Nord 5. Avenue, nahe Randolph Str. Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.

RHEUMATISMUS Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure. Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und [illegible] gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse. **SCHRAGES $1,000,000 CURE** Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

The Sanitary Bed-Bug Trap and Furniture Rest

Läßt keine Wanzen ins Bett, oder andere Insekten in Eis- und Küchenschränke gelangen. Preis 20c per Set. Verkauf in allen Apotheken u. Departmentläden. Verwendungsweise in der Independent Drug Co. veranschaulicht.

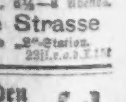
E. STRASSBURGER, Optiker, 2630 Lincoln Ave.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuesten „Ever-Luct" Gestellen (ohne Schrauben), aber keine lockeren u. schlotternden Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.

Dr. C. SCHMIDLI Deutscher Arzt.

Gewissenhafteste Behandlung aller inneren und äußeren Krankheiten, akute, besonders chronische Leiden. Mäßiges Honorar; Sprechstunden von 10—12 Vorm., 3—5 Nachm., 6½—8 Abends. 1544 Larrabee Strasse zwischen North Ave. und „L"-Station.

Alle Fußbeschwerden behandelt.



9 Vorm. bis 5:30 Nachm. Frei-Klinik jed. Tag von 3 bis 5 Nachm., Abends von 7 bis 10 Uhr. ILL. COLLEGE OF CHIROPODY & ORTHOPEDICS 1321 Nord Clark Strasse

Finanzielles.

Verdoppelt die Zinsen an Euren Ersparnissen

6% SAFETY QUALITY

Indem Ihr bei uns Euer Geld in ersten Hypotheken und Grundeigentumsbonds anlegt. Wir besitzen und bieten Euch die nachstehenden an:

Betrag der Hypothek —$2000.

Zinsertrag—6%.

Lage — Fowler Str., in der Nähe von Robey Str.

Sicherheit—zweistöckiges und Basement Backsteingebäude, enthaltend zwei 5-Zimmer Flats. Wert des Gebäudes und Grundstückes—$6,000.

HOME BANK AND TRUST CO. A State Savings Bank. Bestände zwei Millionen Dollars. Milwaukee und Ashland Ave. Schreibt um unsere neueste Liste.

Geld zu verleihen auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen. **Vorzügliche erste Hypotheken** zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand. **A. Hollinger & Co. (Inc.)** Suite 201—205, 179 W. Washington Str. Telephon 1191 Main.

J. H. KRAEMER & SOHN 118 N. La Salle Str. Suite 401—407

GELD zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Interessen und geringen Unkosten.— Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Policies zu verkaufen.

A CASE OF GOOD JUDGMENT

Phone Canal Nine
The Edelweiss Line

Edelweiss BEER

Phone Before Eleven
Delivered Before Seven

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

New York und der Krieg. — Die nichtswürdige Haltung der englischen Presse. — Deutscher Protest. — Das begreifliche Zurückhalten des Enthusiasmus. — Angst um die in Europa zurückgehaltenen Amerikaner. — 100 Millionen für England. — Deutsche Kundgebungen. — Die tapferen Pußtesöhne.

New York, 6. August 1914.

Es würde eine falsche Vorstellung erwecken, wollte man sagen, daß New York kriegstoll geworden wäre. Dort, wo die großen Zeitungen ihre Depeschen anschlagen, und die Extrablätter mit zwei Zoll langen Ueberschriften der jeweiligen Hauptnachricht zuerst herausgeschrieen werden, könnte es fast so scheinen, denn dort ist stets eine große Menge versammelt, die tief interessirt die Nachrichten verschlingt und — schweigend seine Kommentare macht. Die Zeitungen schüren die natürliche Erregung durch stets neue Extrablätter, die meistens unkontrolirbare Depeschen aus London oder Paris für baare Münze nehmen und das Publikum über die augenblickliche Lage mehr irreführen, denn aufklären. Eins aber wird aus all' diesen so fett gedruckten Depeschen ersichtlich, daß das für seine Existenz ringende Deutschland, dem dieser ungeheure Krieg an allen seinen Grenzen aufgezwungen worden ist, in der New Yorker englischen Presse sehr wenige aufrichtige Freunde hat — wenigstens bis heute. Alles, was für die deutsche Sache unfreundlich, schädlich, ja verhängnißvoll sein könnte, wird, ohne erst eine offizielle Bestätigung abzuwarten, an die Spitze gestellt und mit scharf pointirten „headlines" hervorgehoben. Offenbare Tartarennachrichten blindlings dem Publikum vorgesetzt. Man hat das Gefühl, als ob man ein Niederringen der deutschen Nation mit offener Schadenfreude begrüßen würde. Die deutschen Zeitungen sind tatsächlich die einzigen, welche trotz ihrer ausgesprochen deutschen Sympathien dennoch wahrheitsgetreue Nachrichten bringen und daran weder deuteln noch ändern. Das Besprechen und Erklären der Nachrichten, das Beleuchten der Tatsachen und die Stärkung der patriotischen Empfindungen, die finden allein auf der editoriellen Seite ihren Ausdruck.

Sah sich doch eine hiesige deutsche Zeitung schon veranlaßt, auf der ersten Seite ihres Blattes in deutscher und in englischer Sprache das gehässige Treiben der englischen Presse tiefer zu hängen und auf die absichtlich falsche oder unendlich bornirte Verbreitung völlig unkontrolirbarer Sensations-Depeschen aufmerksam zu machen. Helfen wird das wenig oder garnicht, aber dem Gerechtigkeitsgefühl der Deutschen wurde hier wenigstens in nicht mißzuverstehender Weise Ausdruck gegeben.

Daß man hier dem europäischen Kriege etwas skeptischer gegenübersteht, das ist wohl selbstverständlich, denn schon die eine Tatsache, daß eine direkte Verwickelung darin für Amerika ausgeschlossen erscheint, fällt dabei schwer ins Gewicht. Dann aber ist es unsere buntgemischte Bevölkerung selbst, die ein Aufflammen der Begeisterung für den Krieg oder eine entschieden einstimmige Verurteilung des Krieges unmöglich macht. So viele Völkerschaften drüben in den großen gewaltigen Streit verwickelt werden, so viele verschiedenen Sympathien stehen sich hier feindlich gegenüber. Das erklärt auch die großen Massen, die ängstlich die „billboards" umstehen und nach irgend einer zuversichtlichen, günstigen Nachricht ausschauen, die aber das Gelesene auch wieder ohne Kommentare schweigend in sich aufnehmen. Der Nachbar traut dem Nachbar nicht. Jedes hingeworfene Wort der Freude, des Mißbehagens oder des Zornes könnte den Nebenmann verletzen. Der Deutsche, der Franzose, der Engländer, der Italiener, der Russe, der Schwede und der Slawe — sie alle stehen dicht gedrängt beisammen, und in jedem Kopfe malt sich die Welt anders, und in jedem Herzen regen sich andere Wünsche.

Auffallend war es, daß zwei Tatsachen hier erst wirklich unser amerikanisches Publikum aufrüttelten und ein plötzlich erwachendes Interesse für den Krieg erweckten. Einmal war es der Schluß der Börse, und dann die bedauerliche Lage, in welche die nach Hunderttausenden berechneten Landsleute in Europa geraten sind. Das Erstere machte die Amerikaner stutzig und ließ sie erkennen, daß auch wir, wenn auch auf indirektem Wege, die Folgen des Weltkrieges zu spüren bekommen werden, daß Onkel Sam, der kluge Großkaufmann, der mit der ganzen Welt im regsten Handelsverkehr steht, für unabsehbare Zeit viele seiner besten Kunden verlieren wird, daß also der Nachlaß der allgemeinen Geschäfte sich nur zu bald in jedem Haushalte bemerkbar machen werde. Dann aber brachte der laute Notschrei der durch den schnellen Ausbruch des Krieges an der Heimkehr verhinderten Amerikaner die Schrecken einer Europasperre Jedem persönlich nahe, denn schwerlich wird es einen Menschen in Amerika geben, der nicht einen Verwandten, einen Freund oder doch einen Bekannten drüben weiß, deren schöne Sommerferien so tragisch unterbrochen worden sind. Mit Angst verfolgt man jetzt auch die Schiffe, welche beim Beginn der Feindseligkeiten schon auf dem Wasser waren, und zittert bei dem Gedanken, daß irgend eine kriegführende Macht ihren friedlichen Kurs rauh unterbrechen und Schiff und Bemannung als gute Kriegsbeute fortschleppen könnte. Schiffe, die schon 400 Meilen den sicheren Hafen von New York im Rücken hatten, wurden wieder auf drahtlosem telegraphischen Wege zurückberufen, und daß mein verehrter Kollege und der allen Lesern Ihres Blattes so lieb gewordene Schriftsteller Urban zu einem zweiten und diesmal unfreiwilligen Besuche New Yorks gezwungen worden ist, das wird er Ihnen ohne Zweifel in einem seiner nächsten Briefe selber in seiner anschaulichen Weise schildern.

Auch die Absicht mehrerer New Yorker Bankiers, zu dieser Zeit der englischen Nation ein Darlehen von hundert Millionen in Gold anzubieten, hat die Deutschen hier sehr aufgebracht — und das mit vollem Rechte, zumal es bekannt geworden ist, daß es ein Deutscher war, der diese Anregung zuerst gegeben hat. Man wittert darin nichts anderes, als ein rein kaufmännisches Manöver, selbst wenn ihm ein politisches Mäntelchen umgehängt worden ist. Man soll darin nur einen höflichen Akt der Vergeltung für die Hilfe erkennen, welche der Londoner Geldmarkt im Jahre 1907 unserem Lande erwiesen. Präsident Wilson ist bereits telegraphisch angegangen worden, diesen höchst unpatriotischen Plan nicht zu unterstützen, denn da wir uns einer strengen Neutralität in diesem Völkerringen befleißigen wollen, so würden diese Goldsendungen an England eine direkte Schädigung der deutschen Interessen bedeuten. Jeder Dollar davon würde im Kampfe gegen Deutschland seine Verwendung finden. Wir würden also gerade der Nation, der Amerika am allermeisten zu Dank verpflichtet ist, und deren Millionen Abkömmlinge das beste Bürgertum der Vereinigten Staaten ausmacht, gewaltig vor den Kopf stoßen.

Habe ich vorhin gesagt, daß sich wenig Enthusiasmus für den Krieg in New York kundgibt, so möchte ich doch die Deutschamerikaner im Allgemeinen ausnehmen. Renegaten gibt es in jeder Nation, so leider auch unter den Deutschen, aber ihre Zahl ist glücklicher Weise nicht groß. Das patriotische Gefühl, das tief im Herzen eines jeden Deutschen schlummert, die Liebe für das alte teure Vaterland, sie kommen jetzt in dieser schweren Schicksalsstunde zum hellen Ausdruck. Es sind die Deutschen, die sich in stärkster Anzahl beim deutschen Konsulate einfinden und nach drüben gesandt werden wollen, um in die Schaaren der Streiter eingereiht zu werden. Es sind die Deutschen, die überall, wo sie sich in größerer Anzahl zusammenfinden, ihrer tiefen Empfindung für den Ernst der Stunde und der Begeisterung für deutsche Wehrhaftigkeit im Absingen deutscher patriotischer Lieder Ausdruck geben. Es sind Deutsche, die in geordneten Schaaren, mit deutschen und amerikanischen Fahnen an der Spitze, vor den deutschen Zeitungen eine herzliche patriotische Kundgebung veranstalteten. Es werden Deutsche sein, die mit offenen Händen ihr Scherflein beitragen werden, wenn die Stunde der Not schlagen und das alte Vaterland eine Unterstützung bedürfen sollte.

Das kann man von den Bundesgenossen der Deutschen leider nicht in demselben Maße sagen. Durch einen aufgedeckten Schwindel, dessen sich ein Ungar, Dr. A. Alberthy, schuldig gemacht hatte, wurde nämlich bekannt, daß viele, erst kürzlich hier gelandete Ungarn sich gerne dem heimischen Kriegsdienste — entziehen wollten. Der gefällige Doktor hatte sich bereit gefunden, für $10 pro Kopf die kriegsunwilligen Pußtasöhne im Handumdrehen zu Bürgern der Vereinigten Staaten zu machen und sie somit jeder Verpflichtung, dem Vaterlande zu dienen, zu entbinden. Die dummen Analphabeten glaubten ihm aufs Wort und zahlten. Der schlaue Herr soll gegen $1200 eingeheimst haben, und war mit seiner Beute auf dem Wege nach Europa, als er noch rechtzeitig von der Polizei daran gehindert wurde. Das muß man mit Genugtuung begrüßen, aber auf die Vaterlandsliebe der tapferen Magyaren wirft der ganze Handel ein sehr übles Licht.

Doch ich kann nicht mehr schreiben — soeben wird mir die erste Nachricht von dem ersten Siege der deutschen Flotte über die russische Marine gebracht. Vom Eindringen der deutschen Armee in Frankreich, Belgien, der Schweiz und Russisch Polen. Die Ereignisse folgen sich schneller als man erwartete. Der Kaiser scheint sein Wort wahr machen zu wollen, daß er nicht nur kräftig, sondern auch schnell zuschlagen will. Gott schütze unser Deutschland. Paul Grzybowski.

Lokalbericht.

An die Deutschen Chicagos!

Durch die Mobilisirung der deutschen Wehrpflichtigen Amerikas und die Stockung des Schiffsverkehrs haben Tausende Wehrpflichtige ihre Stellungen verloren und sehen sich dem Nichts gegenüber. Diesen armen Leuten würde wohl am besten dadurch geholfen werden, daß sie vorläufig Stellung finden, und die Deutschen Chicagos würden sich dadurch großen Dank bei den deutschen Reservisten erwerben. Offerten bitten wir an die Redaktion der „Abendpost" zu richten.

Julius Meyer.

Herr Julius Kohn, 3259 N. Leavitt Str., kann einem Reservisten Stellung als „Porter" geben, Bewerber haben sich aber sofort zu melden.

Es sind außer den schon quittirten folgende Beiträge für die notleidenden Wehrpflichtigen bei der Redaktion der „Abendpost" eingelaufen, über die hiermit quittirt wird:

A. Kirmayr	$ 1.00
Früher quittirte Beiträge	130.00
Zusammen	$131.00

Kurzschluß.

Ein Feuer, das vermutlich auf Kurzschluß zurückzuführen ist, brach im obersten Stockwerk des 5stöck. Gebäudes der Omaha Packing Co., Nr. 2312 S. Halsted Straße, aus. Als die Feuerwehr eintraf, bildete das Innere des Stockwerks ein einziges Flammenmeer, so daß sich Bataillonschef Thomas Hackett gezwungen sah, einen zweiten Alarm abzugeben, der umgehend eine Anzahl weitere Löschapparate zur Stelle brachte, mit deren Hilfe es der Löschmannschaft gelang, den Brand auf seinen Herd zu beschränken, so daß die übrigen Stockwerke unversehrt blieben. Der angerichtete Schaden beträgt etwa $5000.

Müssen sich verantworten.

J. F. Foster, Superintendent der Südparkbehörde, veranlaßte T. E. Richards, Kapitän der Südparkpolizei, die Polizisten William Sullivan, Walter E. McKenna und John McClowery vorläufig vom Dienst zu suspendiren. Die Beamten, die unter der Anklage stehen, am vorigen Samstag im Grant Park von Walter H. Wulser aus Kansas City $30 erpreßt zu haben, werden sich vor der Zivildienstkommission zu verantworten haben.

Das erste „Schuldig"!

Katharine Jacob, welche vor einer der Knabschen Speisewirtschaften für die streikenden Kellnerinnen Posten stand, wurde gestern von den Geschworenen im Stadtgericht schuldig befunden, den Bürgersteig versperrt und so den Verkehr behindert zu haben, und zu $5 Geldstrafe verurteilt. Von vier gleichen Fällen, die bisher zur Verhandlung kamen, war dies der erste, in dem ein auf schuldig lautendes Urteil gefällt wurde. Der Rechtsanwalt der Gewerkschaft der Kellnerinnen wird auf Gewährung eines neuen Prozesses antragen.

$145.00 kaufen eine Lot in

Evanston

$5.00 Anzahlung
$5.00 den Monat

Keine Zinsen.

Schönste Vorstadt in der Nähe Chicagos.

Schreibt um volle Einzelheiten oder sprecht vor in der Subdivision Office, Ecke Church Str. und Dodge Ave. Agent täglich um 2 Uhr anwesend. Sonntag den ganzen Tag.

Nehmt die Northwestern Hochbahn bis Davis Str., oder die Straßenbahn bis Church Str., und geht westlich.

Horace E. Bent,
133 W. Washington Str.
Zimmer 207. aa15.22.29.feb5

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

Am heutigen Samstag, Abends um 8 Uhr, findet in der La Salle Turnhalle, 2048—52 Larrabee Str., eine Versammlung von Vertretern aller Oesterreichischen und Ungarischen Vereine statt, um zu beraten, wie am besten und am schnellsten die Not der durch den Krieg betroffenen Landsleute in der alten Heimat und in Deutschland gelindert werden kann. Es ist unsere Pflicht, rasch zu beweisen, daß wir in den Tagen der Not hier im neuen Vaterlande einig sind.

Mit vereinten Kräften wollen wir arbeiten, daß eine größere Geldsumme speziell von den Oesterreichern und Ungarn gesammelt wird, und so dafür sorgen, daß unsere Landsleute in der alten Heimat sehen, daß wir ihrer gedenken.

Vorschläge in diesem Sinne werden der Versammlung vorgelegt werden.

Jeder Präsident, jeder Sekretär der dem Verbande der „Vereinigten Oesterreichischen und Ungarischen Vereine" angehörenden Vereine und Klubs ist eingeladen zu erscheinen, aber auch die Vertreter der Oesterreichischen und Ungarischen Vereine, die uns nicht angehören.

Landsleute, kommt zur Versammlung und zeigt Euch dieser großen Sache würdig. Mit Gruß für die Vereinigten Oesterreichischen und Ungarischen Vereine.

Charles Heckl, Präsident.
Andreas Kost, Sekretär.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Als am 17. März 1813 König Friedrich der Dritte den „Aufruf an mein Volk" unterzeichnet hatte, da drängte sich alles wetteifernd zu den Fahnen. Das kleine Land, dem Napoleon in diesen Tagen nur 40,000 Mann zutraute, stellte bei nicht ganz 5 Millionen Einwohnern 271,000 Soldaten, einen auf je 17 Einwohner. Das verarmte Volk, das von 1806—1812 von Frankreich um 1500 Mill. Franken beraubt worden war, opferte die letzten Reste seines Wohlstandes. „Ein einig Volk von Brüdern", so stand es da, bereit, auch das Letzte dem Vaterlande zu geben.

Deutschlands Schicksalsstunde hat wiederum geschlagen, schon während der Marokko-Krise war unserm friedliebendes Vaterland die Falle gestellt; Deutschland aber trat einen Schritt zurück und verstand es, durch geschickte diplomatische Verhandlungen den europäischen Frieden für einige weitere Jahre zu wahren.

Doch die Intriguen wurden weiter geschmiedet, Rußlands Einfluß auf Serbien konnte seinen Zweck über kurz oder lang nicht verfehlen, wie es denn ja auch gekommen ist. — Da alle diplomatischen Verhandlungen Oesterreichs erfolglos blieben, war dieses genötigt, der serbischen Nörgeleien, die ihren Höhepunkt in der schändlichen Ermordung des Thronfolgerpaares fanden, endlich satt, zum Schwerte zu greifen. Obwohl Oesterreich die Erklärung abgab, daß es mit seinem Vorgehen kein serbisches Gebiet zu erwerben beabsichtigte, begann Rußland mit der Mobilisirung seines Heeres. Damit war auch Deutschland herausgefordert, denn mit einem Treubruch Deutschlands der Doppelmonarchie gegenüber hatte die deutschfeindliche Diplomatie nie gerechnet. Frankreich schloß sich der Mobilisirung an als Ergebniß der Besuchsreise des Präsidenten Poincare beim Zaren — bei welcher Gelegenheit nicht absichtslos ein Hoch auf den europäischen Frieden ausgebracht wurde.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß, während sich Kaiser Wilhelm eifrig bemühte, den europäischen Frieden zu erhalten, die Geschichte Europas im Geheimen schon beschlossen und das Band des Friedens längst zerrissen war. Das „friedfertige" England aber schlug zuerst die Intervention der Mächte durch Vertreter in London vor, wahrscheinlich nur, um dadurch Rußland Zeit zur Mobilisirung zu verschaffen, denn Deutschlands Gegenvorschlag, direkt durch die Kabinette zu verhandeln, ist rundweg verworfen worden. Dagegen erklärte König Georg, daß er das Verhalten Frankreichs nur gutheißen könne.

Das war der Einfluß, den England zur Erhaltung des europäischen Friedens auf Frankreich ausübte!

Und nun versucht die englische Presse, beeinflußt von ihrer Landes-Diplomatie, die Verantwortung des ungeheuren Völkerbrandes auf die Schultern Kaiser Wilhelms und die des deutschen Reiches abzuwälzen — lächerlich! Oesterreichs Sturz ist auch Deutschlands Untergang, und wie könnte wohl eine Macht für den Kampf um Sein oder Nichtsein verantwortlich gemacht werden?

Wohl ist es eine schwere Zeit für unser altes Vaterland, Feinde von links und Feinde von rechts, aber Deutschland ist wieder einig, wie in der Zeit der Bedrängniß vor 100 Jahren — einig bietet es dem Freunde die Hand und einig dem Feinde die Stirn. In allen Gauen, wo deutsche Herzen schlagen, sind sie sich einig, lieber in Ehren unterzugehen, als in Unehren zu bestehen. Warum, so fragen wir, hat es dem Lenker der Schlachten gefallen, das bedrängte Preußen vor hundert Jahren neu erstehen zu lassen, warum hat er es zu der jetzigen Machtstellung erhoben? Um es als den Schöpfer einer neuen Kultur, einer neuen Zivilisation durch die Hand eifersüchtiger Feinde wieder zu vernichten?

So lange der Himmel blau ist, geht Deutschland nicht unter!

Färbt ihn schwarz, ihr Feinde Deutschlands, stürzt um, was deutsches Schaffen durch lange Jahre des Friedens errungen, verwandelt unser heiliges Vaterland zum Friedhof und trampelt darauf herum — wenn ihr's könnt!

Achtungsvoll,
F. W. Klempel.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Lebhafte Bautätigkeit in allen bedeutenden Städten des Landes.

Nach den Zahlen, welche das Fachblatt „Construction News" zusammenstellt, hat im Monat Juli in allen großen Städten des Landes eine ungewöhnlich lebhafte Bautätigkeit geherrscht, deren Umfang den des vorjährigen Juli um 15 Prozent übertroffen hat. An der Spitze von allen marschirt Chicago mit 1107 Baugenehmigungen und $9,148,760 Baukosten, eine Zunahme von 51 Prozent gegenüber dem letztjährigen Juli. Dagegen hat New York, das unter den Folgen des vor einigen Jahren herrschenden „Booms" leiden muß, eine Abnahme von 24 Prozent aufzuweisen. Boston hat um 29 Prozent, Philadelphia um 34, Brooklyn um 27, Pittsburg um 94 und Baltimore um 112 Prozent zugenommen.

Das günstige Ergebniß ist zweifellos der im Juli vorhanden gewesenen Flüssigkeit des Geldmarkts zu danken. Ebenso wenig kann bezweifelt werden, daß die durch den europäischen Krieg bewirkte Umkehrung der Geldmarktverhältnisse auf einige Zeit hinaus als Hemmschuh wirken wird.

Das Apartmentgebäude 816 N. State Str., 25 Fuß südlich von Pearson Straße, 25 bei 139 Fuß, wurde von Ida A. Shaver an M. S. Plotke und von diesem für $12,000 an William J. Curle mit einer Belastung von $3200 übertragen.

Das hölzerne Wohnhaus an der Ostseite von Ellis Ave., 191 Fuß südlich von 47. Straße, 100 bei 271½ Fuß, ist von Frau Nellie M. Tolman an John T. Fitzgerald verkauft worden.

Henry Matthes hat das Eigentum an der Südostecke von Ashland Ave. und 84. Straße, 596 bei 172 Fuß, an Konrad A. Hanson und S. A. Staver verkauft.

George A. Hutchinson hat an John A. J. Whipple das Eigentum in Sheridan Road, 200 Fuß nördlich von Ardmore Ave., Westfront, 100 bei 130 Fuß, mit $4000 belastet, verkauft.

— Merkwürdig. — Gattin: So was, du hast der Köchin einen Kuß gegeben? Ist's denn möglich?! — Professor: Wenn's nicht mir selber passirt wäre, hätt' ich's auch nicht für möglich gehalten!

Montag Bargains

Umfassende, vollständige Preisherabsetzung von

Muster-Möbeln und Rugs

Eine höchst zeitgemäße Spargelegenheit von höchster Wichtigkeit. Vollständige Ausstattungen wie auch einzelne oder besondere Stücke sind jetzt erhältlich

mit außerordentlicher Geldersparniß

die ermöglicht wird durch diesen

Geldersparenden Möbelverkauf, dem vorteilhaftesten Chicagos.

Stattet Euer Heim jetzt gänzlich oder teilweise neu aus bei diesen außerordentlich herabgesetzten Preisen. — Baar oder Kredit.

Keine Post-, Phone oder C. O. D. Bestellungen für jedes dieser Items, ausgenommen Provisionen.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Wir behalten uns das Recht vor, die Quantität von irgend einem dieser Items zu beschränken.

Barrettes — Barrettes, in Shell u. Bernstein, sortirte Facons, wert 10c; für ... 5c

Damen-Taschentücher — Damen-Taschentücher, weiß hohlgesäumt, einfach und bestickte Ecken, das Stück ... 2c

Besticktes Edging — Stickerei Edging, in einer großen Auswahl v. feinen neuen Mustern, 15c wert, Yard ... 9c

Deusche Torchon-Spitzen — Deutsche Torchonspitzen, verschiedene Breiten, große Auswahl von Mustern, 5c wert; Yard ... 2c

Muslin Korset-Covers — Muslin Korset Covers f. Damen, Spitzen- und Stickerei-Besatz, 25c wert, zu ... 11c

Leichte Korsets — Korsets für Damen, leichtes Gewicht, mittlere Büste u. lange Hüfte, 4 Strumpfhalter — wert 50c; zu ... 27c

Middy-Blusen für Mädchen — Middy Blusen für Misses, ganz weiß, auch mit farbigem Kragen und Manschetten, wert 69c; zu ... 33c

Rompers für Kinder — Kinder-Rompers, aus Gingham und Seersucker gemacht, in angebrochenen Größen, wert 48c, zu ... 25c

Sperm Maschinenöl — Sperm Maschinenöl — verstopft nicht die Maschine — 5c wert, für ... 2c

Cover-all Schürzen — Cover-all Damenschürzen, aus guten Percales, assort. Muster u. Farb., alle Größ., zu 50c u. ... 59c

Perlmutter-Knöpfe — Perlmutterknöpfe, 2-Löcher — sortirte Größen, wert 2c das Dutzend, oder 6 Dutz ... 5c

Sicherheits-Nadeln — Sicherheitsnadeln, nickelplattirt, 3 Größen, wert 3c — Dutzend zu ... 1c

Ferns und Palmen — Ferns und Palmen, Boston Ferns oder Kentia Palmen, alles frische Pflanzen, Stück ... 10c

Sicherheitsrasirmesser — Sicherheits-Rasirmesser, stets gebrauchsfertig, Kutter oder Gem Junior Messer, zu ... 67c

Mit Kanvas bezogene Koffer — Canvas-überzogene Koffer, an den Rändern mit schwerem vulkan. Fiber eingef., Excelsiorschloß, 1¼zöll. Lederriemen am Boden des Koffers, 30, 32, 34 und 36 Zoll groß, Auswahl zu ... 5.35

Suit Cases — Suit Case, die 24-zöll. Fiber Auszug-Sorte, starke Ledorecken u. Griff, 1-zöll. Lederriemen um Tasche, tuchgefütt., mit Zwischenwand in d. Mitte, Riemen auf beid. Seiten, schwer messingplatt. Schloß u. Seitenklammern, hält so viel wie zwei Cases, $4.00 Werte, zu ... 2.89

Bleiweiß — Bleiweiß, dauerhafte St. Louis Marke, 100 Pfund nur ... 6.00

Leinöl — Leinsamenöl, rein gekochtes, die Gallone ... 65c

Anstreichpinsel — Farbenpinsel, 4zöll. schwarze Borsten, Metall gefaßt, in Gummi gesetzt, $1 Pinsel ... 79c

Beef, Wein und Eisen — $1.25 Beef, Iron and Wine, ein volles Quart, sehr speziell, Montag zu ... 59c

Waschkleider, 88c — Waschkleider für Damen für Straßen- u. Hausgebrauch, große Auswahl guter Facons u. Muster. Aus Ginghams, Chambrays, Percales und Lawns, fast alle Größen in der Partie, aber nicht in jeder Mode, positive $1.25 bis $1.75 Werte — speziell am Montag zu ... 88c

Männer-Hemden — Hemden f. Männer, weiche Negligee-Facon, helle und dunkle Muster, alle Größen, 50c und 75c Werte, zu nur ... 29c

Männer-Kravatten — Männer-Ties, die seidene Four-in-hand Sorte, prächtiges Sortiment von Farben, alles 25c Werte — für ... 10c

Männerhüte — Männerhüte, in weichen und steifen Facons, sortirte Farben, nahezu alle Größen, wert bis zu $2.50; Eure Auswahl zu 69c und ... 29c

Männer-Unterzeug — Männer-Unterzeug — franz. Balbriggan, Hemden und Hosen, alles 50c Werte, zu ... 25c

Leibchen für Mädchen — Leibchen für Misses, niedrige Hals-Facon, ohne Aermel, 12½c Werte, zu ... 5c

Union Suits für Damen — Union Suits für Damen, niedrige Hals Facon, ohne Aermel, Knie Cuffs, 25c Werte, zu ... 11c

Mädchen-Schuhe — Mädchenschuhe, aus weißem Canvas und 2-Strap Slippers, feines Sea Island Cloth mit Ledersohlen. Größen bis zu 2, $1.00 Werte, speziell zu ... 49c

Niedrige Schuhe für Damen — Niedrige Damenschuhe in weißem New Buck und Canvas Colonials, 2-Strap und Knopf-Facons, etliche Goodyear welted und handgewendet, neue Kidney-Absätze, $2.00 Werte, zu ... 69c

Gebleichter Muslin — Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, extra Qualität, weich appretirt, 10c u. 12½c Werte, 20 Yd. an einen Kunden, Yard ... 5½c

Leinene Crash Handtuchstoffe — Leinen Crash Handtuchzeug, roth od. blaue Borten, schwere Sorte, sehr absorbirend, 8½c Werte, 20 Yd. an einen Kunden, Yard ... 5c

Rollschuhe — Rollschuhe, die Richardson Ball Bearing Sorte, in einem der Skating Rinks gebraucht, alle in bestem Zustand, solange Vorrat reicht ... 79c

Eingerahmte Bilder — Eingerahmte Bilder, in Landschaft-, Frucht- u. religiös. Sujets, farbig und in Sepia, in vergoldeten, altenglischen u. zirkassischen Walnuß-Rahmen, Größe 16 bei 20 und 12 bei 24, zu ... 79c

Arm-Schaukelstühle — Armlehnen-Schaukelstühle, Gold. Fin., gepreßtes Kreuzband-Panel, massives Holz, Sattelsitz, Montag zu ... 1.29

Eßzimmer-Stühle — Eßzimmerstuhl, amerikan. Spiegeleichen Kreuz-Panel, hohe Lehne, 5 Flat Spindeln, gebogene verbolzte Lehnen massiver Holz-Sattelsitz, reicher Golden Finish, wert $1.25, zu ... 89c

Gasschlauch — Gasschlauch, aus Stahlmetall — Gummi-Enden, jede Länge, wert 10c, per Fuß ... 6c

Gardinen-Scrim — Gardinen-Scirm, 36 Zoll breit, feine bedruckte Borten, Blockmuster-Center, weiß und ecru, 19c Wert, die Yard zu ... 10½c

Velvet Rug — Velvet Rug, Gr. 9 bei 11, verschied. Muster, nette Farben, spez. Preis ... 10.50

Castoria — Castoria, 35c Fletchers Castoria, ganz speziell Montag zu ... 21c

Ausgewähltes Fleisch — Mutton Chops, mageres Lendenstück, per Pfd. ... 16c; Veal Stew, das Pfund zu ... 15c; Porterhouse Steak, feine Schnitte, per Pfund ... 27c

Silber-Tafelwaaren — Silber-Tafelwaare — silberplattirte Tafelmesser, Gabeln oder Löffel, Stück ... 10c

Silberne Löffel — Silberlöffel, silberplattirte Teelöffel, Zuckerbehälter oder Buttermesser, Auswahl zu ... 5c

Seide-Messaline — Seidene Messaline, 36 Zoll breit, nur in schwarz, $1 wert; die Yard ... 65c

„Book folded" Percale — Bookfolded Percales, schwarzer u. blauer Grund, gestreift, karrirt und figurirt, passend für Kleider — wert 8½c; speziell, die Yard ... 5½c

Shaker-Flanell — Shaker Flanell, 27 Zoll breit — schwerer Sammet-Finish, wert 10c; die Yard ... 5¾c

Damenstrümpfe — Damenstrümpfe, in schwarzer od. lohfarb. Baumwolle, nahtlos, dopp. Fersen u. Zehen, zu ... 5c

Damenstrümpfe — Damenstrümpfe, in schwarz oder lohfarbiger Baumwolle, nahtlos, dopp. Fersen u. Zehen ... 4c

Einzelne Männerhosen — Einzelne Männerhosen, 1000 Paar für Montag, Gr. 30 bis 42, zu $1.10, 79c und ... 59c

Khaki Knickers — Khaki-Hosen für Knaben, alle Größen von 4 bis 14; Montag für ... 14c

Ueberhosen für Knaben — Ueberhosen für Knaben, blau und weiß gestreift, beschränkte Anzahl, Gr. 4—14, zu ... 14c

Knabenmützen — Kappen für Knaben, Golf Facon, alle Größen, soweit sie reichen, zu nur ... 14c

Filz Kissen-Covers — Filz Kissenoberteile, große Auswahl von Entwürfen, 10c Werte, für ... 5c

Cremo Zigarren — Cremo Zigarren, die wohlbekannte Marke, Kiste von 50 Stücke für ... 1.50

Waschbretter — Waschbretter, Family Größe — Hartholzgestell, Stahl-Front wert 25c; zu ... 15c

Fence Aschkannen — Zaun Aschkannen, große Sorte, komplet, fertig zum Befestigen, $3.50 wert, zu ... 1.98

Priscilla elektr. Bügeleisen — Priscilla elektrisches Bügeleisen, 6 Pfd. schwer, komplet mit 6 Fuß Draht, garantirt auf 10 Jahre, speziell zu ... 2.19

Waschkessel — Waschkessel, Nr. 9, starkes Blech, feste Griffe, Deckel aus einem Stück, Kupferboden, wert $1.85, für nur ... 1.19

Abfalleimer — Abfall-Eimer, bequem für die Küche, 3 Gallonengröße, für ... 25c

Aermel-Bügelbretter — Aermelbretter, gefütt. Oberteil Gußeisen-Attachment — wert 35c, zu ... 19c

Cuticura Seife — Cuticura Seife, ein 25c Wert zum Verkauf am Montag, zu nur ... 17c

Spezielle Bargains in feinem Tisch-Bedarf und Delikatessen

Frischgeback. Feigen-Bars, 12c Sorte, Pfd. ... 9c
Home made Weißbrot, drei 5c Laibe ... 10c
Butter — Meadow Hill Creamery, per Pfd. ... 34c
Schmalz, rein, open Kettle ausgelassen, Pfd. ... 14c
Feiner New York Brickkäse, per Pfd. ... 21c
Holly Marke feiner Nr. 1 geräuch. Schinken, — per Pfd. ... 21c
Swifts Empire Brisket Speck, per Pfd. ... 23c
Crimson Plume feiner roter Lachs, Büchse ... 15c
I will Marke norweg. Sardinen in Olivenöl, Büchse ... 12½c
Quaker frisch toastet Corn Flakes, — drei Pakete für ... 21c

Feine Liköre

Private Stock Whiskey, in vollen Quartflaschen ... 49c
Rushmore Whiskey, bottled in B'd volle Quartflasche ... 69c
Prima Tonic, — Dtzd. Flaschen zu ... 75c
1 Flasche Superior Bourbon, voll. Qt. 1 Flasche Blackberry, beide Flaschen ... 69c

Feinster neuer Japan Style Head Reis, per Pfd. ... 7½c
Motor Club frischgeröst. Kaffee, der beste, die Büchse ... 38c
A. J. Kasper Big 5 frischgeröst. Kaffee das Pfd. zu ... 35c
Pearl Tapioca oder feiner Sago, per Pfd. ... 7½c
Feine Santa Clara Zwetschen, per Pfd. ... 12c
Ridgeway Orange Label Tee, ¼ Pf. Büchse ... 28c
New Century oder Wieboldts XXXX Family Mehl, ¼ Bbl. ... 1.59